

UEFA

JAHRESBERICHT 2022/23





Fotos: UEFA, Getty Images,
Sportsfile, UEFA-
Nationalverbände
Design: Touchline
Druck: Artgraphic Cavin,
Grandson, Schweiz



- 6** Was die UEFA macht
- 8** Vorwort des Präsidenten
- 10** Strategie
- 98** Exekutivkomitee
- 102** Kommissionen
- 106** Mitgliedsverbände

WETTBEWERBE



- 18** Übersicht
- 20** Nationalmannschaften
- 28** Klubs
- 34** Nachwuchs
- 38** Futsal
- 42** Partner

ENTWICKLUNG



- 48** Programmübersicht
- 52** Breitenfußball
- 58** HatTrick
- 62** Frauenfußball

NACHHALTIGKEIT



- 72** Soziale und ökologische Nachhaltigkeit
- 76** Humanitäre Unterstützung
- 78** UEFA-Stiftung für Kinder

GOVERNANCE



- 84** Partnerschaften
- 88** Medizinisches
- 90** Integrität
- 92** Finanzielle Angelegenheiten
- 94** Daten und Innovation
- 97** Administration

WAS DIE UEFA MACHT

Die UEFA schützt und fördert die wahren Werte des Fußballs für all seine Fans



WETTBEWERBE

Sportliches Verdienst
Sämtliche Spielerinnen und Spieler können von der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben träumen



ENTWICKLUNG

Umverteilung von Einnahmen
97 % der Nettoeinnahmen fließen in die Fußballpyramide zurück



GOVERNANCE

Hüterin des Fußballs
Gemeinsam mit ihren Interessenträgern schützt die UEFA den Fußball und entwickelt ihn weiter



NACHHALTIGKEIT

Positive Kraft
Der Fußball kann positive gesellschaftliche Veränderungen herbeiführen



Als gemeinnützige Organisation investiert die UEFA den größten Teil ihrer Einnahmen in den europäischen Fußball



> 200

europäische Vereine

Über zwei Drittel der Nettoeinnahmen der UEFA werden an europäische Vereine ausgeschüttet, die an den UEFA-Klubwettbewerben der Männer teilnehmen. Auch in den Qualifikationsrunden ausgeschiedene Klubs sowie nicht teilnehmende Vereine erhalten Zahlungen für die Nachwuchsförderung.



55

Mitgliedsverbände

Die UEFA ist der Dachverband von 55 nationalen Fußballverbänden in Europa.



EUR 1,2 MRD.

für die Fußballentwicklung

Von 2020 bis 2024 wird die UEFA über eine Milliarde Euro in Fußballentwicklungsprojekte in ganz Europa investieren.



2,5 %

Anteil der für Administrationskosten aufgewandte Einnahmen

Die Administrationskosten der UEFA werden auf ein Minimum reduziert, um maximale Investitionen in die langfristige Fußballentwicklung und in den Bereich soziale Verantwortung tätigen zu können.

Wie investiert die UEFA in die Zukunft des europäischen Fußballs?

Über die Organisation von Männer- und Frauenwettbewerben

Über die UEFA-Spitzenwettbewerbe werden die übrigen Männer- und Frauenwettbewerbe finanziert: die Frauen-Europameisterschaft und die Women's Champions League, die U21-Europameisterschaft sowie die U17- und U19-Europameisterschaften der Juniorinnen und Junioren, die Futsal-Europameisterschaften der Männer und Frauen sowie die U19-Futsal-Europameisterschaft, die Futsal Champions League sowie die Youth League und der Regionen-Pokal.

Über die finanzielle Ausstattung eines der größten Entwicklungsfonds im Sport

Mit den Einnahmen aus der EM-Endrunde wird das UEFA-HatTrick-Programm finanziert. Jede Saison stehen den Verbänden so durchschnittlich EUR 194 Mio. für Fußballentwicklungsprojekte zur Verfügung. Bis 2024 werden über HatTrick insgesamt EUR 2,6 Mrd. in den europäischen Fußball geflossen sein.

Über die Entwicklung des Fußballs vom Breiten- bis hin zum Elitefußball

Die UEFA unterstützt die Verbände bei der Förderung aller Aspekte des Fußballs: Bau von Stadien und Trainingseinrichtungen, Weiterentwicklung des Frauenfußballs, Durchführung von Trainer- und Schiedsrichterkursen, Förderung von Nachwuchstalenten, Stärkung der Governance, Bekämpfung von Diskriminierung, Einführung von Initiativen im Bereich soziale Verantwortung und vor allem die Schaffung von Fußballangeboten für alle Menschen in Europa.

ALEKSANDER ČEFERIN

UEFA-Präsident

Sie wurden beim UEFA-Kongress 2023 in Lissabon per Akklamation als UEFA-Präsident wiedergewählt. Wo setzen Sie die Schwerpunkte für Ihre nächste vierjährige Amtszeit?

Unser Leitprinzip lässt sich in zwei Worten zusammenfassen: „Football First!“ Das vorrangige Ziel besteht darin sicherzustellen, dass der Fußball inklusiv bleibt und allen zugänglich ist. Dabei soll gleichermaßen für ausgeglichene Wettbewerbe und Wachstum gesorgt sowie Solidarität und langfristige finanzielle Nachhaltigkeit gewahrt werden. Der konstruktive Dialog mit unseren Interessenträgern ist entscheidend für den Schutz des Fußballs und seiner Grundwerte, wozu der Sportsgeist und das Prinzip des sportlichen Verdiensts gehören.

Wir sind fest vom Erfolg des europäischen Sportmodells mit seiner Pyramidenstruktur überzeugt, das den Breitenfußball an der Basis mit den Elitevereinen an der Spitze verbindet. Wenige Organisationen verkörpern die Grundsätze dieses Sportmodells ähnlich stark wie die UEFA. Wir müssen auch weiterhin eine treibende Kraft für den Fortschritt sein und mit gutem Beispiel vorangehen, indem wir uns für die Achtung der Menschenrechte, die Förderung von Vielfalt und ökologische Nachhaltigkeit einsetzen.

Was sind Ihre schönsten Erinnerungen an die Saison 2022/23 – auf und neben dem Spielfeld?

Die europäischen Klubwettbewerbe bieten stets Weltklassefußball, spektakuläre Duelle und bleibende Erinnerungen. Wenn ich in dieser Saison nur ein Ereignis herausgreifen sollte, dann wäre es das Finale der Women's Champions League in Eindhoven. Das war ein großartiges und hart umkämpftes Spiel in einer fantastischen Atmosphäre in einem ausverkauften, legendären Stadion. Es war ein weiteres gutes Beispiel für die wachsende Beliebtheit des Frauenfußballs.

Was die Momente abseits des Spielfelds anbelangt, würde ich die erste Sitzung des UEFA-Fußballbeirats nennen. Dieses neue Beratungsgremium wird sicherstellen,

dass die fußballerische Perspektive sowohl im Männer- als auch im Frauenfußball auf institutioneller Ebene berücksichtigt wird.

Der Countdown zur UEFA EURO 2024 in Deutschland läuft. Worauf freuen Sie sich mit Blick auf dieses Highlight im nächsten Sommer am meisten?

Die Europameisterschaft ist meiner Meinung nach der ausgeglichene Nationalmannschaftswettbewerb der Welt. Das technische und taktische Niveau der Mannschaften in der Qualifikation war außergewöhnlich und verspricht mit Blick auf die Endrunde einiges. Angesichts der Herausforderungen bei der letzten Ausgabe wie umfangreiche Reise- und andere pandemiebedingte Einschränkungen bin ich davon überzeugt, dass die EURO 2024 ein richtiges Fußballfest wird, das sowohl Fans als auch Spieler zu Recht verdienen. Deutschland ist ein fantastischer Gastgeber und hoch motiviert, dies unter Beweis zu stellen.

In Zusammenarbeit mit dem DFB, den deutschen Behörden sowie den Austragungsstädten wollen wir ein Turnier durchführen, das Demokratie, Respekt, Toleranz und Menschenrechte vorlebt. Um die Auswirkungen der Veranstaltung auf die Umwelt zu minimieren, haben wir außerdem einige wichtige Maßnahmen ergriffen, wie die Reduzierung des Reiseaufkommens, ermäßigte Bahntickets sowie die kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs an Spieldagen. Darüber hinaus wird ein Klimafonds, der durch Breitenfußballprojekte Emissionen reduzieren soll, die Vorbildfunktion der UEFA mit Blick auf Nachhaltigkeit von Sportveranstaltungen untermauern.

Wie bei jeder Endrunde der Männer-Europameisterschaft werden auch bei der EURO 2024 Einnahmen über das UEFA-HatTrick-Programm in die Fußballentwicklung zurückfließen. Wie hat sich das Programm zum größten und erfolgreichsten Solidaritätsfonds im Sport entwickelt?

Das UEFA-HatTrick-Programm verfolgt eine klar definierte Mission mit konkreten Zielen und konzentriert sich dabei auf die

Fußballentwicklung in drei Schlüsselbereichen: Investitionen in die Fußballinfrastruktur, verbesserte Ausbildung und umfassender Wissensaustausch. Es gibt zwar kein spezielles Erfolgsgeheimnis für das Programm, aber mehrere Schlüsselfaktoren, die zu seiner Wirksamkeit beitragen: Partnerschaften und Zusammenarbeit, Transparenz und Rechenschaftspflicht, Anpassungsfähigkeit und Flexibilität sowie eine globale Perspektive.

Um einen nachhaltigen Erfolg und eine dauerhafte Wirkung zu erzielen, ist eine langfristige Vision erforderlich. Die UEFA und ihre Mitgliedsverbände sind bestrebt, in den Bereichen Infrastruktur, Nachwuchsförderung und gesellschaftliches Engagement einen bleibenden Beitrag zu hinterlassen. Wir dürfen nicht vergessen, dass 97 % unserer Nettoeinnahmen in den Fußball zurückfließen, was sich in konkreten Ergebnissen niederschlägt. Dies verdeutlicht auch den Weg, den wir in Zukunft gehen wollen.

Wie wird mit den bahnbrechenden Governance-Reformen der UEFA sichergestellt, dass Spielerinnen und Spieler sowie Fans bei der künftigen Gestaltung des europäischen Fußballs mitreden können?

Einheit ist die treibende Kraft im europäischen Fußball. In den letzten Jahren hat die Zusammenarbeit zwischen der UEFA, ihren Mitgliedsverbänden, den Vereinen und anderen Interessenträgern wertvolle Erkenntnisse geliefert und uns dabei geholfen, Herausforderungen zu meistern und gemeinsam Erfolge zu erzielen. Im vergangenen Sommer haben wir beschlossen, Spielerinnen und Spieler sowie Fans in unsere Entscheidungsfindungsprozesse einzubeziehen; erstere über FIFPRO Europe und den UEFA-Fußballbeirat und letztere über Football Supporters Europe. Diese wichtigen Interessenträger haben künftig eigene Vertretungen in den jeweiligen ständigen Kommissionen neben den bestehenden Mitgliedern aus Nationalverbänden, Ligen und Klubs. Dieser inklusive Ansatz wird umfassende Diskussionen fördern und für mehr Mitsprache bei der Gestaltung der Zukunft des Fußballs sorgen.

Im März waren Sie sichtlich bewegt, als Sie ein Projekt der UEFA-Stiftung für Kinder besuchten, das dazu beiträgt, das Leben von Kindern in einem der größten Slums Ugandas zu verbessern. Wie haben Sie dort das Potenzial des Fußballs als positive Kraft erlebt?

Ich habe große Dankbarkeit und Demut empfunden gegenüber den Menschen dort, die mir Einblicke in ihr Leben gewährt haben. Sie haben so wenig und bieten der Welt doch so viel. Ihre aufrichtige Ehrlichkeit, Liebe und Leidenschaft für den Fußball zu erleben, war einfach unglaublich. In diesen schwierigen Zeiten ist es wichtiger denn je, Kinder zu unterstützen und zu fördern. Der Fußball eignet sich dafür perfekt. Wir vereinen uns rund um diesen wunderbaren Sport und sind entschlossen, eine bessere, hoffnungsvollere Zukunft für bedürftige Kinder zu schaffen.



UEFA-STRATEGIE 2019-24 GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT DES FUSSBALLS

Im vorletzten Jahr der auf fünf Jahre angelegten Strategie der UEFA wurden weitere Fortschritte gemacht, um das Ziel, den Fußball zum meistgespielten, vertrauenswürdigsten, ausgeglichene, engagiertesten und verantwortungsvollsten Sport in Europa zu machen.

Fußball



- **Rahmenwerk zur Vereinsentwicklung im Breitenfußball:** Überarbeitet und ab 2024 umzusetzen.
- **UEFA Women's EURO 2022 – Bericht zum Vermächtnis des Turniers:** 400 000 neue Breitenfußballmöglichkeiten für Mädchen und Frauen.

Ausgeglichene Wettbewerbe



- **UEFA-CONMEBOL:** Ausweitung der Kooperation mit der Women's Finalissima und der Club Challenge.
- **Ausschüttungen der EM-Endrunde der Frauen:** Erstmals Zahlungen an Klubs im Rahmen eines neuen Ausschüttungsprogramms.

Vertrauen



- **UEFA und Football Supporters Europe:** Unterzeichnung einer wegweisenden Kooperationsvereinbarung.
- **UEFA-Fußballbeirat:** Erste Treffen zu Gesprächen über den Männer- und Frauenfußball.

Wohlstand

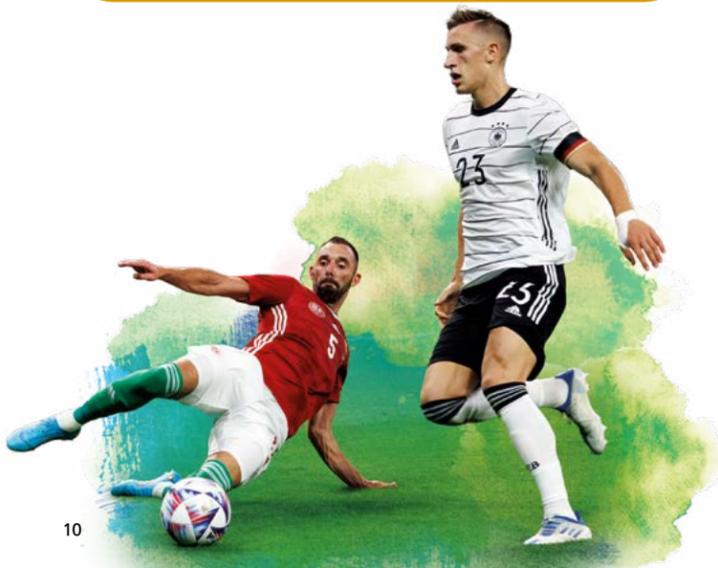


- **Maßgeschneiderte Partnerschaften:** Atos wird bis 2030 offizieller Technologiepartner der UEFA.
- **Fan-Beteiligung:** Zusammenarbeit von UEFA und Legends zur Schaffung des weltweit größten Fußballmuseums in Madrid, in dem die denkwürdigsten Momente des Fußballs gezeigt werden.

Verantwortung



- **Respekt-Forum:** Durchführung des ersten Forums dieser Art mit 200 Fachleuten, die über die Rolle des Fußballs als treibende Kraft für positiven sozialen und ökologischen Wandel diskutieren.
- **UEFA und Nachhaltigkeit:** Einführung von Richtlinien für nachhaltige Infrastruktur und von Richtlinien zur Kreislaufwirtschaft; letztere wurden beim Endspiel der UEFA Women's Champions League 2023 erstmals angewandt.



KARL-ERIK NILSSON



„Gemeinsam können wir mehr erreichen als jeder für sich alleine.“

Karl-Erik Nilsson, Vorsitzender der Steuerungsgruppe für die UEFA-Strategie, über die Grundsätze des Entwicklungsprozesses für die nächste UEFA-Strategie.

Wie stellt die UEFA sicher, dass ihre neue Strategie die Ansichten aller Interessenträger im europäischen Fußball berücksichtigt?

Wie schon in der Vergangenheit haben wir eine breit angelegte Konsultation durchgeführt. Gleichzeitig haben wir die Fortschritte in unseren bestehenden strategischen Säulen bewertet, wobei wir auch den weltweiten Veränderungen der vergangenen fünf Jahre Rechnung tragen mussten. Unsere Steuerungsgruppe setzt sich neu aus ausgewählten Verbandspräsidenten zusammen, was uns ermöglicht, auf die eigenen Erfahrungen unserer Mitglieder zurückzugreifen. Als die strategischen Prioritäten für den Zeitraum 2024-30 feststanden, haben wir das Konsultationsverfahren auf alle 55 UEFA-Mitgliedsverbände und andere Interessenträger ausgeweitet.

Was hat die UEFA aus ihren Erfahrungen aus den Jahren 2019-24 gelernt, insbesondere in Bezug auf die Notwendigkeit, sich an veränderte Umstände innerhalb und außerhalb des Fußballs anzupassen?

Zunächst wäre da die Bedeutung klarer und gemeinsamer Ziele, nicht nur für die UEFA-Administration, sondern für alle europäischen Verbände. Seitdem die letzte Strategie auf den Weg gebracht wurde, haben unsere Partner bei der Gestaltung ihrer eigenen langfristigen Pläne rasche Fortschritte erzielt. Deshalb muss unsere neue Strategie als Vorlage dienen, die den Verbänden dabei hilft, sich an den umfassenderen europäischen Prioritäten auszurichten. Der Erfolg der neuen Strategie wird teilweise auch vom Beitrag der Fußballgemeinde insgesamt abhängen.

Die Ereignisse der vergangenen fünf Jahre haben zudem gezeigt, wie wichtig es ist, über einen flexiblen Rahmen zu verfügen. 2019 hätte niemand die Pandemie, den fehlgeleiteten Versuch der Gründung einer European Super League oder den Ausbruch eines Konflikts in Europa erahnen können, geschweige denn die beispiellosen Herausforderungen, die diese Ereignisse für den Fußball mit sich gebracht haben. Dennoch hat die UEFA es geschafft, sich anzupassen, gestützt auf ihre Verpflichtung zu einer Reihe von zentralen Werten, die stets im Mittelpunkt ihrer Mission stehen werden.

Ebenso hat die UEFA die wachsende Bedeutung des Fußballs in den Bereichen Nachhaltigkeit und Menschenrechte erkannt und die Ergänzung der Strategie um eine fünfte Säule (Verantwortung) genehmigt. Erneut hat sie ihren Kurs korrigiert, um mit der sich verändernden Welt Schritt zu halten.

Was sind die Kernbereiche der UEFA-Strategie 2024-30?

Unsere Vision ist es, die Rolle des Fußballs zu stärken und gleichzeitig die Verbindung zwischen dem Breitenfußball und den Elitewettbewerben aufrechtzuerhalten. Dies bedeutet eine Aufwertung unseres Sports innerhalb der Gesellschaft. Erstens geht es darum, mit Verbänden und lokalen Behörden zusammenzuarbeiten, um allen, die Fußball spielen möchten, möglichst sichere Einrichtungen und ein gutes Training anzubieten. Außerdem sollen die Beliebtheit und der Einfluss des Fußballs genutzt werden, um für Menschenrechte einzustehen und unsere Werte zu fördern.

Doch es soll nicht nur um Veränderungen gehen. Als Hüterin des europäischen Fußballs muss die UEFA auch das bewahren,

was uns so sehr am Herzen liegt – spannende, hochwertige Wettbewerbe, die auf sportlichem Verdienst beruhen, Fans zusammenbringen und Träume wahr werden lassen. Dieses Grundprinzip kam in den letzten Jahren unter Beschuss. Die neue Strategie wird unsere Verpflichtung zu erstklassigen Wettbewerben, bei denen der Fußball auf und neben dem Spielfeld siegt, bekräftigen.

Bis 2030 sollen mehr und mehr Menschen alle Arten von Fußball spielen, mehr Fans mehr Spiele anschauen und folglich mehr Einnahmen in die Entwicklung unseres Sport zurückfließen. In diesem Sinne werden in der Strategie Maßnahmen aufgeführt, mit denen das weitere Wachstum des Männer- und Frauenfußballs sichergestellt werden soll.

Welche Eigenschaften werden entscheidend sein, um die strategischen Ziele der UEFA zu erreichen?

Eine enge Zusammenarbeit, transparente Prozesse und Good Governance werden zentral sein. Vor allem aber werden alle Akteure des europäischen Fußballs zusammenhalten müssen. Gemeinsam können wir mehr erreichen als jeder für sich alleine.

„Unsere Vision ist es, die Rolle des Fußballs zu stärken und gleichzeitig die Verbindung zwischen dem Breitenfußball und den Elitewettbewerben aufrechtzuerhalten.“

„ZEIT ZU HANDELN“

ZIELE¹

✓ Ziel erreicht

Verdoppelung der TV-Zuschauerzahl bei der Women's EURO

Zuschauer/-innen
 2017 **178 Mio.**
 2022 **374 Mio.**

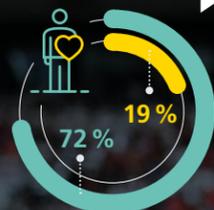
Verdoppelung des Werts der Women's EURO

2017
 2022 **Fünffacher Anstieg**

Verdoppelung des Werts der Women's Champions League

2019
 2021-25 **4,6-facher Anstieg²**

Veränderung der Wahrnehmung des Frauenfußballs



Verdoppelung der TV-Zuschauerzahl beim Endspiel der Women's Champions League

Zuschauer/-innen
 2022 **3,6 Mio.**
 2023 **5,1 Mio.**

¹ Siehe Seiten 62-63 für Informationen darüber, wie die UEFA Mindeststandards für Frauennationalteams in allen 55 Mitgliedsverbänden.

² Dank der zentralen Vermarktung der kommerziellen und Übertragungsrechte am Wettbewerb ab Beginn der Gruppenphase in der Saison 2021/22. Zuvor wurde nur das Endspiel zentral vermarktet.

³ Neben den bei UEFA-Mitgliedsverbänden gemeldeten Spielerinnen sind auch Teilnehmerinnen am UEFA-Schulfußball-Programm und am UEFA-Playmakers-Programm mit eingerechnet.

⁴ Die Daten beziehen sich auf die ständigen UEFA-Kommissionen.

Einführung von Kinderschutzrichtlinien in allen UEFA-Mitgliedsverbänden

2022 **28**
 2023 **30**

Verdoppelung der Anzahl registrierter Spielerinnen

2022 **1 888 937**
 2023 **2 997 412³**

Verdoppelung der Anzahl Frauen in UEFA-Gremien⁴

2019 **9,8%**
 2023 **18,3%**

Wichtige Projekte

Strategische Prioritäten der UEFA	Für die Saison 2022/23 maßgebende Projekte und Initiativen
Höhere Teilnehmerzahlen	<ul style="list-style-type: none"> UEFA-Playmakers-Programm erreicht 78 000 Mädchen sowie 5 500 Trainingsleiter/-innen in 48 Ländern
Weiterentwicklung des Frauenfußballs	<ul style="list-style-type: none"> Am UEFA-Trainerinnen-Entwicklungsprogramm nehmen über 1 400 Frauen teil UEFA-Konferenz für Frauen-Nationaltrainerinnen und -trainer im Nachgang der Women's EURO 2022 Veröffentlichung des Wirkungsberichts zur Women's EURO 2022 UEFA-Frauenfußball-Entwicklungsprogramm (HatTrick-Anreizprogramm): Weitere Änderungen durch das UEFA-Exekutivkomitee genehmigt: <ul style="list-style-type: none"> Aufstockung um 50 % für den Zyklus 2024-28 und neue Struktur: <ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsfonds für Frauenligen Klublizenzierung Mindeststandards für Nationalteams Medizinisches Symposium der UEFA mit Schwerpunkt auf der Gesundheit von Spielerinnen; Einsatz einer Expertengruppe
Umgestaltung der Wettbewerbe	<ul style="list-style-type: none"> UEFA Women's Champions League Erfolgreiche zweite Saison mit Rekordzuschauerzahlen Ausverkauftes Stadion und höchste TV-Zuschauerzahl beim Endspiel der Women's Champions League in Eindhoven Erste Solidaritätszahlungen an nicht teilnehmende Klubs Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay enthält Bestimmungen für Frauenfußball-Aktivitäten Erste Frauen-Finalissima im Wembley-Stadion Neues Format für die Frauen-Nationalmannschaftswettbewerbe vom UEFA-Exekutivkomitee genehmigt UEFA-Exekutivkomitee bestimmt die Schweiz zur Ausrichterin der UEFA Women's EURO 2025
Verbesserung der Governance-Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> UEFA-Exekutivkomitee genehmigt Mindeststandards für Frauennationalteams 47 nationale Frauenfußballstrategien als tragende Säulen des Frauenfußballs; 17 Nationalverbände erhalten Unterstützung der UEFA 52 Nationalverbände mit Führungsstrukturen im Frauenfußball Überprüfung der Zusammensetzung der UEFA-Kommissionen für das Mandat 2023-27: Erhöhung der Anzahl der Sitze für Frauen in den ständigen Kommissionen der UEFA Arbeitsgruppe zur Geschlechtergleichstellung UEFA-Programm für Frauen in Führungspositionen 6 Frauen erhalten Stipendien der UEFA Academy Frauenfußball als Thema bei der UEFA-Konvention zur Zukunft des europäischen Fußballs Planungsbeginn für die UEFA-Frauenfußballstrategie 2024-30
Erhöhung der Sichtbarkeit und des kommerziellen Werts	<ul style="list-style-type: none"> Verkauf aller kommerziellen Pakete für den Zyklus 2021-25 Vermarktung der Medienrechte für das Endspiel der Women's Champions League steigert Einnahmen und Reichweite Geschäftspotenzial des Frauenfußballs: <ul style="list-style-type: none"> 7 Ligen wurden mit Klub- und Liga-Workshops unterstützt; 73 maßgeschneiderte Berichte erstellt Veranstaltung mit Interessenträgern beim Endspiel der UEFA Women's Champions League in Eindhoven Start der Frauenfußball-Dokumentation EQUALS anlässlich der Women's EURO 2022 407 Millionen Impressionen von WePlayStrong

QA

ANNE REI



„Der Frauenfußball besitzt ein immenses Potenzial.“

Anne Rei, Vorsitzende der UEFA-Kommission für Frauenfußball und Generalsekretärin des Estnischen Fußballverbands, schätzt die Wirkung der UEFA-Frauenfußballstrategie „Zeit zu handeln“ ein und wagt einen Blick in die Zukunft.

Wie hat die UEFA-Frauenfußballstrategie zur Entwicklung des europäischen Frauenfußballs beigetragen?

Mit der UEFA-Frauenfußballstrategie haben wir Worten Taten folgen lassen. Die Strategie gibt dem gesamten europäischen Fußball eine Richtung vor – den Nationalverbänden, den Klubs und allen Interessenträgern. Strategische Entwicklungsprogramme, zusätzliche finanzielle Mittel, die Umgestaltung der Wettbewerbe sowie die Analysen und Initiativen der UEFA haben sich äußerst positiv auf die Entwicklung des Frauenfußballs in ganz Europa ausgewirkt.

mitglieder Frauen sind. Im Vergleich zu 2019 ist der Frauenanteil stark gestiegen.

Möglich ist dies nur gewesen, weil wir in wichtige Initiativen investiert haben. Mittlerweile verfügen 47 Verbände über eine eigene Frauenfußballstrategie. Damit zeigt sich, dass der Frauenfußball in ganz Europa Priorität genießt, doch wir können uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen.

Die Women's EURO 2022 setzte neue Maßstäbe im Frauenfußball: Kann die Endrunde 2025 da mithalten oder diese Erfolgsbilanz sogar übertreffen?

Die Women's EURO 2022 war ein durchschlagender Erfolg. Wir konnten viel in Bewegung setzen. Dabei wurde die Messlatte erneut angehoben und es wurden neue Erwartungen geweckt. Ein Jahr danach zeigt sich, dass die Nationalverbände den Schwung genutzt haben und der Frauenfußball ein immenses Potenzial besitzt. Die Vision der UEFA für 2025 ist es, die meistverfolgte, meistbesuchte und zugleich sportlich attraktivste Frauen-EM-Endrunde aller Zeiten zu organisieren.

Die UEFA wird 2024 eine neue Frauenfußballstrategie einführen. Welche Herausforderungen sollten dabei angegangen werden?

Wir müssen sicherstellen, dass wir gemeinsam vorankommen und dabei die richtigen Entscheidungen für die langfristige Weiterentwicklung des Frauenfußballs treffen.

Wir sollten gezielte Unterstützung für kleine und mittelgroße Nationalverbände in Betracht ziehen, um die Lücke zwischen den Ländern zu schließen. Gleichzeitig müssen wir Entwicklungsmöglichkeiten für Spielerinnen, Trainerinnen und Schiedsrichterinnen schaffen und gewährleisten, dass Mädchen überall in Europa Zugang zum Fußball haben.

Die nächste Ausgabe der Frauenfußballstrategie wird parallel zur neuen Gesamtstrategie der UEFA auf den Weg gebracht. Wie werden sich diese beiden Strategiedokumente ergänzen?

Die Erstellung der Gesamtstrategie und der Frauenfußballstrategie sind eng aufeinander abgestimmt. Die UEFA-Strategie wird den Rahmen für die Frauenfußballstrategie bilden: Sie definiert die Vision ebenso wie unsere Werte und setzt dabei Schwerpunkte. So wird die Grundlage für die Frauenfußballstrategie geschaffen, welche die wichtigsten Ziele, Maßnahmen und Prioritäten im Bereich des Frauenfußballs festlegt.

Was ist Ihre größte Hoffnung im Zusammenhang mit der neuen Strategie?

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam auf den Stärken des Frauenfußballs aufbauen. Wenn wir in Zukunft über den Fußball sprechen, sollten wir nicht mehr betonen müssen, dass der Frauenfußball mitgemeint ist.

„Strategische Entwicklungsprogramme, zusätzliche finanzielle Mittel, die Umgestaltung der Wettbewerbe sowie die Analysen und Initiativen der UEFA haben sich äußerst positiv auf die Entwicklung des Frauenfußballs ausgewirkt.“



WETTBEWERBE

- 18** Übersicht
- 20** Nationalmannschaften
- 28** Klubs
- 32** Regionen-Pokal
- 34** Nachwuchs
- 38** Futsal
- 42** Partner



WETTBEWERBE



2022/23



Höhepunkte der Saison



UEFA-U21-Europameisterschaft
Georgien und Rumänien richteten gemeinsam eine auf und neben dem Spielfeld rekordträchtige Endrunde aus.



Erste Frauen-Finalissima
Europameister England empfing vor 83 132 Fans im Wembley-Stadion Brasilien, den amtierenden Sieger der Copa América Femenina.



Klubwettbewerbe
Manchester City stieß mit dem erstmaligen Gewinn der UEFA Champions League in neue Sphären auf.



UEFA Nations League
In seiner dritten Ausgabe stand der immer beliebtere Wettbewerb im Zeichen sportlicher Ausgeglichenheit und hoher Leistungsdichte.



UEFA-Regionen-Pokal
Der bedeutendste Amateurwettbewerb Europas feierte sein Comeback und bot den besten Amateurspielern Europas wieder die Chance, zu glänzen.



SPORTLICHES VERDIENST

Dank einer ausschließlich auf sportlichem Verdienst basierenden Qualifikation können Spielerinnen und Spieler sämtlicher Vereine in allen Ligen Europas den Traum verfolgen, in einem UEFA-Klubwettbewerb aufzulaufen.



FÖRDERSTRUKTUREN FÜR SPIELER/-INNEN

Die UEFA-Nachwuchswettbewerbe dienen jungen Talenten als Sprungbrett für eine mögliche Profikarriere.



POSITIVER KREISLAUF

Die UEFA passt ihre Wettbewerbsformate laufend an, um die Standards anzuheben. Attraktivere Wettbewerbe ziehen mehr Fans an, wodurch die Einnahmen steigen, die mit den Vereinen und Verbänden für Investitionen in die Fußballentwicklung geteilt werden können.



CHAMPIONS IN EUROPA 2022/23

Nationalmannschaftswettbewerbe Klubwettbewerbe

In 15 Städten quer durch Europa fanden im Verlaufe der Saison die Endspiele von 16 UEFA-Wettbewerben statt. Während alte und neue Sieger die Pokale holten, war die Strahlkraft der einzelnen Wettbewerbe in der gesamten europäischen Fußballpyramide spürbar – auf und neben dem Spielfeld.

Finalissima der Frauen
Austragungsort: London
 England - Brasilien 1:1 (4:2 i.E.)
Sieger: England

Supercup 2022
Austragungsort: Helsinki
 Real Madrid - Eintracht Frankfurt 2:0
Sieger: Real Madrid

Nations League der Männer 2023
Ausrichter: Niederlande
 Kroatien - Spanien 0:0 (4:5 i.E.)
Sieger: Spanien

Women's Champions League
Austragungsort: Eindhoven
 FC Barcelona - VfL Wolfsburg 3:2
Sieger: FC Barcelona

U17-Frauen-Europameisterschaft
Ausrichter: Estland
 Spanien - Frankreich 2:3
Sieger: Frankreich

Europa Conference League
Austragungsort: Prag
 AC Florenz - West Ham United 1:2
Sieger: West Ham United

Women's Futsal EURO 2023
Ausrichter: Ungarn
 Ukraine - Spanien 1:5
Sieger: Spanien

U21-Europameisterschaft 2023
Ausrichter: Georgien und Rumänien
 England - Spanien 1:0
Sieger: England

U19-Frauen-Europameisterschaft
Ausrichter: Belgien
 Spanien - Deutschland 0:0 (3:2 i.E.)
Sieger: Spanien

U17-Europameisterschaft
Ausrichter: Ungarn
 Deutschland - Frankreich 0:0 (5:4 i.E.)
Sieger: Deutschland

UEFA-Auszeichnungen 2022/23

- UEFA-Spielerin des Jahres
Aitana Bonmati
- UEFA-Spieler des Jahres
Erling Haaland
- UEFA-Trainer/-in des Jahres in den Frauenwettbewerben
Sarina Wiegman
- UEFA-Trainer des Jahres
Josep Guardiola
- Auszeichnung des UEFA-Präsidenten
Miroslav Klose

Youth League
Austragungsort: Genf
 AZ Alkmaar - Hajduk Split 5:0
Sieger: AZ Alkmaar

Europa League
Austragungsort: Budapest
 FC Sevilla - AS Rom 1:1 (4:1 i.E.)
Sieger: FC Sevilla

Champions League
Austragungsort: Istanbul
 Manchester City - Inter Mailand 1:0
Sieger: Manchester City

Regionen-Pokal 2023
Ausrichter: Region Galizien, Spanien
 Galizien - Belgrad 3:1
Sieger: Galizien

Futsal Champions League
Austragungsort: Palma
 Mallorca Palma - Sporting Lissabon 1:1 (5:3 i.S.)
Sieger: Mallorca Palma

U19-Europameisterschaft
Ausrichter: Malta
 Portugal - Italien 0:1
Sieger: Italien



KONKURRENZ BELEBT DAS GESCHÄFT

Spanien hat die jüngste Ausgabe der UEFA Nations League der Männer gewonnen, die im Nationalmannschaftsfußball weiter für positive Impulse und attraktivere Spiele sorgt – bald kommt das erfolgreiche Konzept auch bei den Frauen zum Zuge.

Im Juni 2023 tauchte in der Siegerliste der UEFA Nations League ein neuer Name auf, als Spanien den Wettbewerb als dritte Mannschaft für sich entscheiden konnte. Bei der Endphase in den Niederlanden, für die sich neben dem Gastgeber auch Italien, Kroatien und Spanien qualifiziert hatten, setzten sich die Iberer beim Endspiel im De-Kuip-Stadion nach einem torlosen Unentschieden im Elfmeterschießen gegen Kroatien durch.

Die UEFA Nations League ist eine Erfolgsgeschichte: Seit ihrer Einführung sorgt sie für ausgeglichene und bedeutungsvollere Länderspiele, ohne den Spielkalender zusätzlich zu belasten – so auch in der Ausgabe 2022/23, in der sich allen Nationalteams unabhängig von ihrer Stärke neue Ziele und Herausforderungen eröffneten. 33 Nationalmannschaften konnten in den drei bisherigen Ausgaben mindestens einen Aufstieg feiern, was zeigt,

welch positive Dynamik der Wettbewerb bei gutem Abschneiden entfachen kann. Neben dem Aufstieg in der Nations-League-Hierarchie verbessern die Mannschaften außerdem ihre Chancen auf einen günstigeren Lostopf bei den nächsten European Qualifiers, was zu einer positiven Entwicklung beitragen kann.

Ein gutes Beispiel dafür ist Schottland: Wie auch Israel, Serbien und Ungarn befanden

sich die Bravehearts zum Zeitpunkt der ersten Austragung 2018/19 in der C-Liga, werden aber die nächste Ausgabe in der A-Liga in Angriff nehmen. Sie weisen die höchste Siegquote sämtlicher Teams im Wettbewerb (62,5 %) auf – nicht zuletzt dank diesem Momentum qualifizierten sie sich 2021 zum ersten Mal seit 1996 wieder für eine EM-Endrunde.

Insgesamt sind seit 2018 acht Mannschaften zweimal aufgestiegen, darunter Georgien, das dank einer Erfolgsquote von 61,1 % den Sprung von der D- in die B-Liga geschafft hat und sich nun mit härterer Konkurrenz messen kann.

Durch solche Erfolge steigt das Interesse von Fans, Medien und kommerziellen

Partnern, was wiederum aus Sicht der UEFA wichtig ist, sind doch die Nationalmannschaftswettbewerbe eine wichtige Einnahmequelle ihrer Mitgliedsverbände, die weiterhin mit den finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurecht kommen müssen. Das Faninteresse war bei der Endphase 2023 jedenfalls spürbar: Die vier Partien in Rotterdam und Enschede verzeichneten eine Gesamtzuschauerzahl von 126 200, was einer Stadionauslastung von 95 % entsprach. Das Interesse war auch vor den Bildschirmen vorhanden, mit einer Live-Gesamtzuschauerzahl von 557,8 Millionen für die Nations League 2022/23 insgesamt; hinzu kommen 2,7 Mrd. Interaktionen auf Medienplattformen und UEFA.com.





Neues Format

Die nächste, im September 2024 beginnende Auflage der Nations League soll sportlich und kommerziell noch erfolgreicher werden dank einer neuen K.-o.-Runde, die das Ende der Ligaphase im November und die im Juni 2025 stattfindende Endphase überbrückt. Diese Formatänderung wurde nach umfassenden Konsultationen mit den Verbänden vereinbart und vom UEFA-Exekutivkomitee im Januar 2023 genehmigt.

Unter dem neuen Format tragen die Gruppensieger und Zweitplatzierten der A-Liga Viertelfinalduelle in Hin- und Rückspiel aus, deren Sieger sich für die Endphase qualifizieren. Die Gruppendritten

„Die Einführung der Nations League ist eine Erfolgsgeschichte. Durch die neue K.-o.-Runde erhalten die Mannschaften noch mehr Weiterentwicklungsmöglichkeiten, ohne dass die Anzahl der Partien im internationalen Spielkalender steigt.“

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident

der A-Liga und die Gruppendritten der B-Liga sowie die Gruppendritten der B-Liga und die Gruppendritten der C-Liga tragen ihrerseits Auf- und Abstiegs-Playoffs aus, ebenfalls in Hin- und Rückspiel. Es wird also noch mehr spannende Partien geben, in denen sportlich einiges auf dem Spiel

steht, was sowohl für Spieler als auch für Fans einen Mehrwert bedeutet.

Das Exekutivkomitee stimmte auch einem konsolidierteren Format für die EM- und WM-Qualifikationen zu, die künftig zwölf Vierer- bzw. Fünfergruppen umfassen werden.



Revolution im Nationalmannschafts- fußball der Frauen

Die UEFA wollte das erfolgreiche Nations-League-Modell auch im Frauenfußball umsetzen, bei dem die für die EM- und WM-Qualifikation geltenden Wettbewerbe fortan zwei Phasen beinhalten.

Wie im November 2022 bekanntgegeben, hat der erste Zyklus des neuen Systems im September 2023 begonnen. Die anfängliche Ligaphase umfasst drei Stärkeklassen mit Vierer- und Dreiergruppen, die im Meisterschaftsmodus ausgespielt werden. Die Schlusstabelle (nach automatischem Auf- und Abstieg) wird für die Zusammensetzung sowohl der vier Teams umfassenden Endphase im Februar 2024 als auch der zweiten Phase unter dem neuen Format, den European Qualifiers, ausschlaggebend sein, in der das Teilnehmerfeld der UEFA Women's EURO 2025 in der Schweiz ermittelt wird.

Die Halbfinalspiele des Final-Four-Turniers der Women's Nations League dienen ferner dazu, die europäischen



Vertreter beim olympischen Frauenfußballturnier 2024 neben Gastgeber Frankreich zu bestimmen. Sollte sich Frankreich für das Finale qualifizieren, geht der letzte olympische Startplatz an den Drittplatzierten der Women's Nations League.

Die ausgewogeneren Gruppen und das Prinzip von Auf- und Abstieg

wird zu umkämpfteren und spannenderen Spielen führen. Zusammen mit der erstmaligen Einführung von Mindeststandards für Frauennationalteams (s. Seiten 62-63) soll das neue Wettbewerbsformat neben anderen UEFA-Maßnahmen für mehr Ausgeglichenheit in den europäischen Nationalmannschaftswettbewerben der Frauen sorgen.



IM FOKUS

**FRAUEN-FINALISSIMA IM RAMPENLICHT
BEGEISTERUNG IN WEMBLEY**



FÜR DIE LIONESSES - UND DEN FRAUENFUSSBALL IM ALLGEMEINEN - GAB ES BEI DER ERSTEN FRAUEN-FINALISSIMA IN LONDON ERNEUT GRUND ZUM FEIERN.

6. April 2023: An dem Frühlingsabend ist das Wembley-Stadion mit 83 132 Besucherinnen und Besuchern nahezu ausverkauft – es ist eine der höchsten Zuschauerzahlen im Frauenfußball überhaupt und die höchste in der europäischen Saison 2022/23. Auf das Publikum wartet eine dramatische Partie.

Weniger als ein Jahr, nachdem England seinen ersten internationalen Titel geholt hatte, war dies die perfekte Kulisse für einen weiteren denkwürdigen Meilenstein im Frauenfußball: die erste Finalissima der Frauen, bei der die Europameisterinnen aus England den Gewinner der Copa América Femenina, Brasilien, bezwangen.



Die englische Mittelfeldspielerin Keira Walsh brachte die Bedeutung dieses Abends nach dem 4:2-Sieg ihres Teams im Elfmeterschießen treffend zum Ausdruck: „Es ist das erste Mal, dass es ein solches Spiel im Frauenfußball gibt, und dass dann auch noch England dabei ist, ist für uns und die Fans etwas ganz Besonderes.“

„Es ist so aufregend, all diese Leute hier zu haben“, fügte Trainerin Sarina Wiegman hinzu, deren Schützlinge in der ersten Halbzeit durch Ella Toone in Führung gingen, bevor die Brasilianerin Andressa Alves in der Nachspielzeit den Ausgleich erzielte. Im anschließenden Elfmeterschießen parierte die englische Torhüterin Mary Earps den Versuch von Tamires, bevor Chloe Kelly wie schon im EM-Finale zum Sieg traf.

Die erste Finalissima der Frauen, die auf das Pendant der Männer zwischen Italien und Argentinien folgte, kam im Zuge der immer engeren Zusammenarbeit zwischen der UEFA und der südamerikanischen Konföderation CONMEBOL zustande. Im Dezember 2022 hatten die UEFA und die CONMEBOL eine operative Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung von Trainerqualifikationen sowie eine technische Vereinbarung zur Trainerausbildung unterzeichnet

„Es ist das erste Mal, dass es ein solches Spiel im Frauenfußball gibt, und dass dann auch noch England dabei ist, ist für uns und die Fans etwas ganz Besonderes.“

Keira Walsh, englische Nationalspielerin





NÄCHSTE EM-ENDRUNDEN IM BLICK

Die Vorbereitungen für die UEFA EURO 2024 und die UEFA Women's EURO 2025 nahmen in der Saison 2022/23 Fahrt auf – schon jetzt steigt die Vorfreude auf diese Turniere, die in Sachen Attraktivität und Nachhaltigkeit neue Maßstäbe setzen dürften.

Zum Abschluss der Saison im Juni 2023 läutete die UEFA den Countdown zur EURO 2024 ein. Zwölf Monate vor dem Turnierauftritt in Deutschland wurde der Henri-Delaunay-Pokal in Berlin ausgestellt. In perfekter Abstimmung begannen die offiziellen Countdown-Uhren an prominenten Orten in den zehn Austragungsorten zu ticken, während Fans vor Ort bei Geschicklichkeitswettbewerben die Chance hatten, früh erste Tickets für die Spiele zu gewinnen.

Für die Nationalmannschaften begann der Countdown zur EURO 2024 am 9. Oktober 2022 mit der Auslosung des Qualifikationswettbewerbs in der Festhalle Frankfurt. Mit einer auf der Schlussrangliste der Nations League 2022/23 basierenden Setzliste wurden die Teams in zehn Qualifikationsgruppen gelost; die Gruppensieger und -zweiten qualifizieren sich direkt für die Endrunde. Die übrigen Mannschaften erhalten die Chance, sich über die Playoffs, für deren Teilnahme die Platzierung in der Nations League ausschlaggebend ist, einen den drei verbleibenden Endrundenplätze zu sichern.



Die Gesichter der EURO 2024

Bei der Auslosung in Frankfurt wurde auch ein Rekrutierungsprogramm für die zahlreichen Volunteers gestartet, deren Arbeit hinter den Kulissen in den Austragungsorten und Stadien für den Erfolg des Turniers so entscheidend sein wird. Bis zum Ende des Berichtszeitraums hatten 19 000 Personen Interesse an 25 verschiedenen Tätigkeitsbereichen bekundet – 3 000 mehr als die benötigte Gesamtzahl an Volunteers. „Die Volunteers sind die Gesichter dieses Turniers, aber auch Botschafterinnen und Botschafter Deutschlands“, sagte Turnierdirektor Philipp Lahm. „Wir würden uns sehr freuen, so viele Kandidaturen wie möglich zu haben, die Teil dieser großartigen europäischen Sportveranstaltung sein möchten.“ Außerdem standen im Oktober 2023 die ersten Tickets auf UEFA.com zum Verkauf.

Die EURO 2024 soll neue Standards für soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit bei sportlichen Großereignissen setzen.

Hier kommt Albärt

Vor einem Freundschaftsspiel zwischen Deutschland und Kolumbien im Juni 2023 in der Arena AufSchalke wurde der Teddybär Albärt der Welt als offizielles Maskottchen der EURO 2024 vorgestellt.

Albärt erhielt seinen Namen nach einer Online-Abstimmung unter Beteiligung von UEFA.com-Nutzer/-innen und deutschen Schulkindern. Anschließend startete er in einer Gelsenkirchener Grundschule seine #MakeMoves-Tour durch europäische Schulen, um für die Vorteile körperlicher Betätigung zu werben. „Man kann die Grundlagen für Bewegung, Spielwitz und Teamgeist nicht früh genug schaffen. Das Maskottchen wird diese starke Botschaft vermitteln“, erklärte Turnierbotschafterin und DFB-Vizepräsidentin Celia Šašić.



Dementsprechend ist unternehmerische Verantwortung ein zentrales Element der Veranstaltung, weshalb die UEFA und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) für die EURO 2024 eine Umwelt-, Sozial- und Governance-Strategie entwickelt haben. Zu den getroffenen Maßnahmen gehört die Ausgestaltung des Spielplans in geografischen Zonen, um den Reiseaufwand möglichst gering zu halten, und die Fokussierung auf den Schutz der Menschenrechte.

Auch wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein Konzept für nachhaltige Lieferketten ausgearbeitet.

Frauen doppeln nach

Kurz nach dem zweiten Spieltag des Qualifikationswettbewerbs zur EURO 2024 gab das UEFA-Exekutivkomitee den Schweizerischen Fußballverband als Ausrichter der Women's EURO 2025 bekannt – eine Premiere für das Land.

Die Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, alle gut 725 000 verfügbaren Eintrittskarten für die 31 Spiele des Turniers zu verkaufen und an den Erfolg der letzten Ausgabe in England anzuknüpfen. Die Women's EURO 2022 war die meistverfolgte Frauen-EM-Endrunde der

Geschichte und führte zu einem landesweiten Anstieg der Zuschauer- und Teilnehmerzahlen im Frauenfußball.

Der SFV ist überzeugt, dass die Ausrichtung der Ausgabe 2025 Fußball zur beliebtesten Sportart bei Frauen und Mädchen im ganzen Land machen kann. Die Ausgangslage präsentiert sich vielversprechend: Die jüngste Förderarbeit des Verbands macht sich bereits in wachsenden Teilnehmerzahlen bemerkbar; 2016 lag die Zahl der lizenzierten Spielerinnen bei 20 000, 2020 waren es bereits 25 000. Auf Breitensportebene führt die Schweiz seit 2021 das UEFA-Playmakers-Programm durch, in dessen Rahmen 2023 über 700 Mädchen an spielerischen Fußballtrainings teilgenommen haben, die eine lebenslange Leidenschaft für den Fußball entfachen sollen.

Wie bei der EM-Endrunde der Männer wird 2025 in der Schweiz großer Wert auf ein soziales Vermächtnis und Nachhaltigkeit gelegt. Projekte zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks des Turniers laufen bereits. Zudem haben sich die Veranstalter zur Einhaltung der UEFA-Richtlinien in Bezug auf Kreislaufwirtschaftsmodelle verpflichtet, die darauf abzielen, Abfälle wo immer möglich zu minimieren.



„UEFA Playmakers hat mir viel Spaß gemacht. Die Spiele sind toll und die Trainerinnen super, echt nett und immer gut vorbereitet. Ich möchte weiter Fußball spielen.“

Leonor
Fünfjährige Teilnehmerin am Schweizer UEFA-Playmakers-Programm



IN EINER EIGENEN LIGA

In einer auf und neben dem Platz rekordträchtigen Endrunde holte England seinen ersten U21-Europameistertitel seit 1984.



In dem von Georgien und Rumänien ausgerichteten Turnier setzten sich die Young Lions im Finale mit 1:0 gegen Spanien durch und sorgten dabei für zwei Premierien: Als erste Mannschaft seit der Erweiterung der Endrunde auf 16 Mannschaften gewannen sie alle sechs Spiele und ließen dabei keinen einzigen Gegentreffer zu.

Ebenso beeindruckend war die Gesamtzuschauerzahl von 316 023, mit welcher der bisherige Höchstwert der Endrunde 2017 in Polen (243 995) deutlich übertroffen wurde. Millionen Menschen verfolgten das Turnier im Fernsehen und im Internet und kamen dabei in den Genuss einer umfassenden und innovativen Berichterstattung, die sich in imposanten Werten niederschlug wie etwa einer Live-Gesamtzuschauerzahl von 32,7 Mio. in 15 TV- und fünf Streaming-Märkten allein in der Gruppen-



„Das Vermächtnis dieses Turniers wird für den georgischen Fußball von enormem Wert sein. Die neu gebauten und renovierten Trainingsanlagen und Spielstätten tragen durch ihre Qualität bereits zur Weiterentwicklung des Fußballs auf nationaler Ebene bei.“

Lewan Kobiaschwili
GFF-Präsident



44 338
Georgien -
Israel



41 887
Georgien -
Belgien

43 043
Georgien -
Niederlande

„Wir haben in Rumänien die höchste Zuschauerzahl bei einem U21-Spiel verzeichnet, und für den Verband war das Turnier die Gelegenheit, unsere Kapazitäten in Sachen Management und Eventorganisation zu festigen. Das ist wirklich ein großartiger Erfolg.“

Răzvan Burleanu
FRF-Präsident

phase. Die U21-Rubrik auf UEFA.com verzeichnete im Verlauf der Endrunde 1,9 Mio. Besuche und 4,6 Mio. Seitenaufrufe. Für die drei wichtigsten U21-Konten der UEFA in den sozialen Medien wurden insgesamt 52 000 neue Follower gezählt, was unter anderem auf die UEFA-Strategie zurückzuführen ist, die besten Inhalte mit den @EURO2024-Konten zu teilen.

Das Boris-Paitschadse-Stadion in der georgischen Hauptstadt Tiflis verzeichnete bei Spielen von Co-Gastgeber Georgien die drei höchsten Besucherzahlen der Wettbewerbsgeschichte: 44 338 beim Viertelfinale gegen Israel sowie 43 043 bzw. 41 887 bei den Gruppenspielen gegen die Niederlande bzw.

Belgien. Die Begeisterung der georgischen Fans war nachvollziehbar, erreichte ihre Nationalmannschaft doch bei ihrem ersten Endrundenauftritt auf Anhieb das Viertelfinale.

Die starken Auftritte des Co-Gastgebers zeigen die Leistungsdichte auf U21-Stufe. Weitere Überraschungen waren das Abschneiden von Titelverteidiger Deutschland, der in seiner Gruppe den letzten Platz belegte, und der Sieg der Ukraine gegen Frankreich im Viertelfinale. Israel ließ ein Jahr nach dem Erreichen des Endspiels der U19-EM erneut aufforchen und qualifizierte sich dank einem Sieg im Elfmeterschießen im Viertelfinale gegen Georgien zum ersten Mal für die Vorschlusrunde des U21-Wettbewerbs.

Die U21-Europameisterschaft bietet jungen Spielern eine Plattform, ihr Können unter Beweis zu stellen. Wie stark das Turnier 2023 besetzt war, zeigt allein die Tatsache, dass mit Anthony Gordon ein Stammspieler der englischen Premier League als bester Spieler ausgezeichnet wurde. Die Torschützenkrone teilten sich drei Spieler mit jeweils drei

Treffern: die Spanier Abel Ruiz und Sergio Gómez sowie der Ukrainer Heorhij Sudakow.

Die technischen Beobachter der UEFA zeigten sich beeindruckt von der spielerischen Qualität – ein prägendes Merkmal der Endrunde war etwa der dominante Ballbesitzfußball der Finalisten England und Spanien in der gegnerischen Platzhälfte. Die UEFA richtete zum ersten Mal bei der U21-EM-Endrunde eine zentrale Plattform mit taktischem Live-Bildmaterial, Statistiken direkt nach den Spielen und Spielberichten ein, auf die alle Mannschaften zugreifen konnten.

Nachhaltiges Vermächtnis

Neben dem Spektakel auf dem Rasen ist die Ausrichtung eines Sportereignisses dieser Größenordnung auch ein wichtiger Treiber für die Entwicklung der Sportinfrastruktur eines Landes.

Im Co-Gastgeberland Rumänien, das vom Erbe der ausgerichteten Partien bei der EURO 2020 zehren konnte, dienten zwei Spielstätten in Bukarest (Steaua-Stadion und Giulești-Stadion) und Cluj-Napoca (Cluj-Arena und Dr.-Constantin-Rădulescu-Stadion, Heimstätte von CFR Cluj) als Austragungsorte. Das Projektteam konnte dabei von den in der lokalen Organisationsstruktur der EURO 2020 gesammelten Erfahrungen profitieren und unter anderem auf ein Team von 270 Volunteers zurückgreifen, das 13 verschiedene Nationalitäten umfasste.

Der Georgische Fußballverband (GFF) investierte seinerseits mit Unterstützung der Regierung in die Renovierung des Micheil-Meschi-Stadions in Tiflis und der Ramas-Schengelia-Arena in der westlichen Stadt Kutaissi sowie in die Schaffung von fünf auf das ganze Land verteilte Trainingszentren. Die UEFA beteiligte sich über ihr HatTrick-Programm, in dessen Rahmen Einnahmen aus der A-Europameisterschaft der Männer in Fußballentwicklungsprojekte investiert werden, an der Finanzierung der Zentren.



EUROPAPOKAL-TRAUM WIRD GREIFBARER

Die Saison 2022/23 stand im Zeichen fußballerischer Exzellenz, nie dagewesener Fanbeteiligung sowie der Grundsätze von sportlichem Verdienst und offenen Wettbewerben – insgesamt traten 305 Vereine auf der europäischen Bühne auf.



City endlich am Ziel

Die UEFA Champions League wartete einmal mehr mit einem packenden Finale auf, bei dem Manchester City den lang ersehnten Titel im weltweit prestigeträchtigsten Wettbewerb des Klubfußballs erringen konnte.

Nach einer spielerisch überragenden Kampagne, die klare Siege gegen Mannschaften wie Sevilla (4:0), Leipzig (7:0), Bayern München (3:0) und Titelverteidiger Real Madrid (4:0) beinhaltete, setzten sich die Citizens im Endspiel gegen Inter Mailand mit 1:0 durch. Stürmer Erling Haaland steuerte ein Dutzend Tore zu den insgesamt 32 Treffern des englischen Meisters bei – wenig überraschend der Höchstwert im Wettbewerb.



78

Vereine spielten in der UEFA Champions League 2022/23



EUR 2,94 Mio.

Garantierter Mindestbetrag für die 32 Teilnehmer der Gruppenphase

Träumen erlaubt

Von der Vorrunde bis zum Finale spielten insgesamt 78 Vereine in der Champions League 2022/23. Über alle drei Klubwettbewerbe der Männer betrachtet feierten neun Vereine ihr europäisches Debüt, darunter drei aus Ländern, die zum ersten Mal überhaupt in der Gruppenphase eines UEFA-Klubwettbewerbs vertreten waren: Der kosovarische Meister KF Ballkani aus Suhareka, der FC Vaduz aus Liechtenstein und Žalgiris Vilnius aus Litauen, die allesamt in der Europa Conference League erstmals Europapokal-Luft schnupperten.

Diese Feuertaufen verdeutlichen einen der wichtigsten Beweggründe hinter der Schaffung eines dritten Wettbewerbs – mehr Vereine als je zuvor sollen die Möglichkeit erhalten, auf der europäischen Bühne aufzutreten. Die Tatsache, dass allen 32 Teilnehmern der Gruppenphase ein Mindestbetrag von je EUR 2,94 Mio. zustand, stellte die Teilnahme insbesondere für kleinere Vereine – und ihre Fans – eine riesige Chance dar. „Seit meiner Kindheit habe ich davon geträumt“, frohlockte etwa der lebenslange Žalgiris-Fan Jokūbas Plytnikas. „Wir wollten diese Spiele einfach genießen. Ungeachtet der Ergebnisse auf dem Platz waren wir überglücklich, dass wir dabei sein durften.“

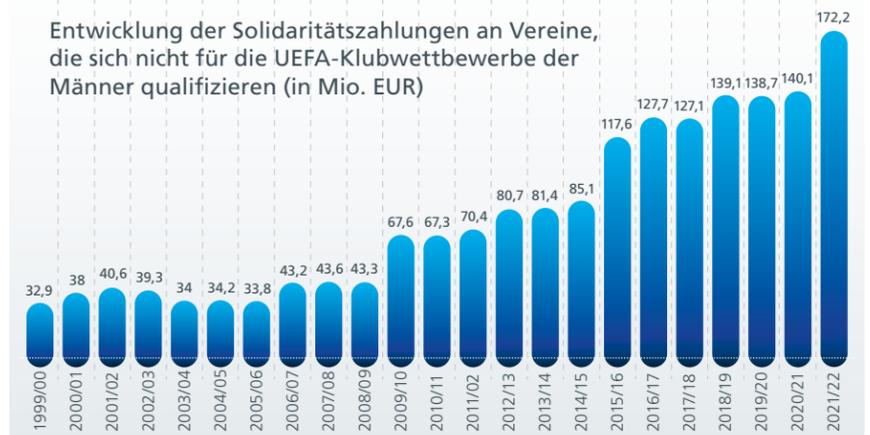
Die UEFA-Klubwettbewerbe der Männer generierten 2022/23 Gesamteinnahmen in Höhe von EUR 3,69 Mrd. – davon wurden EUR 0,58 Mrd. abgezogen für Solidaritätszahlungen an nicht teilnehmende Mannschaften, die Women's Champions League, den Anteil für die in den Qualifikationsrunden ausgeschiedenen Vereine sowie für die Organisationskosten. Von den verbleibenden EUR 3,11 Mrd. an Nettoeinnahmen werden beeindruckende 93,5% an die teilnehmenden Vereine ausgeschüttet.

Geteilter Erfolg, doppelter Erfolg

Ein unverrückbarer Grundsatz der UEFA-Klubwettbewerbe besteht darin, dass die Einnahmen nicht nur den erfolgreichsten Vereinen, sondern der gesamten Fußballpyramide zugute kommen. Im laufenden Zyklus der Klubwettbewerbe der Männer, der sich 2022/23 in seiner zweiten Saison befand, sind die Zuschüsse für Länder ohne Vertreter in den Gruppenphasen fast doppelt so hoch wie im vorangegangenen Zyklus. Insgesamt wurden die Solidaritätszahlungen an nicht teilnehmende Vereine seit 2009/10 um fast 150% auf EUR 172,2 Mio. erhöht.

Dieser Mechanismus kommt nun auch in der Women's Champions League zum Tragen, wo zur Saison 2021/22 ebenfalls Solidaritätszahlungen eingeführt wurden. Jeder Nationalverband mit mindestens

Entwicklung der Solidaritätszahlungen an Vereine, die sich nicht für die UEFA-Klubwettbewerbe der Männer qualifizieren (in Mio. EUR)



einem Verein in der Ausgabe 2022/23 erhielt einen Anteil von EUR 5,6 Mio., der zu gleichen Teilen an die nicht teilnehmenden Erstligisten des jeweiligen

Landes ging. Im Rahmen des neuen, 2024 beginnenden Klubwettbewerbszyklus der Männer plant die UEFA, ihre Unterstützungsbeiträge weiter zu erhöhen.



Sevilla im siebten Himmel

Der FC Sevilla gewann in Budapest zum siebten Mal die Europa League – ein umso bemerkenswerterer Erfolg, als die Andalusier in der heimischen Liga eine schwierige Saison hinter sich hatten und nur Platz 12 belegten. Kapitän Ivan Rakitić fasste die besondere Beziehung des Vereins mit der Europa League treffend zusammen: „Wir sagen gern, dass keine Mannschaft diesen Wettbewerb so liebt wie wir. Dabei ist das kein Marketing-Sprech, sondern wir sind wirklich überzeugt davon.“ Endspielgegner AS Rom verpasste seinerseits ein neuartiges europäisches Double, nachdem in der Vorsaison die Europa Conference League für sich entschieden hatten.



Spannung in der Women's Champions League

In der zweiten Ausgabe nach ihrer Neugestaltung baute die Women's Champions League auf dem Erfolg der Premiersaison auf und verzeichnete neben einem weiteren Zuschaueranstieg erneut packende Spiele – die UEFA ist damit ihrem strategischen Ziel, ihre Frauenfußballwettbewerbe attraktiver und sichtbarer zu machen, nähergekommen. Im Endspiel, das zum ersten Mal in den Niederlanden stattfand, holte sich Barcelona dank einer spektakulären Wende gegen Wolfsburg nach 0:2-Rückstand seinen zweiten Titel. Weitere Höhepunkte waren der 4:3-Erfolg des AS Rom gegen St. Pölten in der Gruppenphase und das dramatische Halbfinale zwischen Wolfsburg und Arsenal, das beim Rückspiel in die Verlängerung ging und in dem die Bundesligistinnen mit dem Gesamtergebnis von 5:4 das bessere Ende für sich behielten. Die sportliche Ausgeglichenheit und die Attraktivität der Spiele schlugen sich in einem Anstieg der Zuschauerzahlen von 29% gegenüber der Saison 2021/22 nieder. „Es ist einer der besten Wettbewerbe im Weltfußball. Jedes Kind träumt davon, daran teilzunehmen“, sagte Roma-Verteidigerin Elisa Bartoli vor dem Viertelfinale.



Erfolgsgeschichte

Nach lediglich zwei Austragungen fühlt sich die Europa Conference League bereits wie eine feste Größe im Europapokal-Kalender an. Dieser Aussage dürfte zumindest West Ham United nicht widersprechen, das den AC Florenz dank einem späten Treffer von Jarrod Bowen mit 2:1 besiegte und so seinen ersten europäischen Titel seit 43 Jahren holte. Die Jubelszenen nach dem Endspiel in Prag zeigten, wie einzigartig Erfolge auf der europäischen Bühne sind und welchen Stellenwert der neue Wettbewerb bereits erlangt hat. Dieser spiegelt sich auch in der Wahl der Austragungsorte für die nächsten beiden Endspiele wider: Das brandneue Agia-Sofia-Stadion in Athen und das Stadion Wroclaw in Polen, beide mit Kapazitäten von über 30 000 Plätzen.

Fanbegeisterung

450 Mio. Menschen interagierten über das Fernsehen, digitale Kanäle und die sozialen Medien mit dem Champions-League-Finale der Männer – ein Anstieg von 40 % im Vergleich zum Vorjahr; schätzungsweise 150 Mio. Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten das Spiel vor TV-Bildschirmen und auf Streaming-Plattformen. Die durchschnittliche Live-Zuschauerzahl des Endspiels der Europa Conference League lag bei geschätzten 30 Millionen – ein Anstieg um 50 % gegenüber 2022. Die Partie wurde in über 200 Gebiete übertragen und 34 verschiedene Host Broadcaster strahlten Spiele des gesamten Wettbewerbs aus. Die Besucherzahlen in den Stadien waren ebenso bemerkenswert. Das Finale der Women's Champions League fand erstmals vor ausverkauften Rängen eines größeren Stadions statt, während 20 Vereine neue Zuschauerrekorde meldeten. Schließlich wurde auch in der Europa League mit 90 255 Fans bei der Achtelfinalpartie zwischen Barcelona und Manchester United im Camp Nou eine neue Bestmarke aufgestellt.



20 Vereine

stellten neue Zuschauerrekorde in der Women's Champions League auf



50 %

Anstieg der durchschnittlichen Live-Zuschauerzahl beim Finale der Europa Conference League

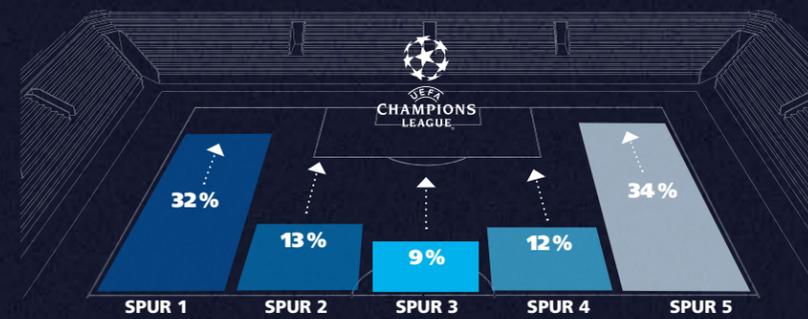


Technische Berichte als nützliche Informationsquelle

Jede Saison erstellen die technischen Beobachterteams der UEFA zu den meisten UEFA-Wettbewerben Berichte mit eingehenden Analysen taktischer Trends, die für Coaches und Fans in ganz Europa gleichermaßen interessant sein können. In den Champions-League-Wettbewerben der Frauen und Männer beispielsweise drehte sich einer der häufigsten Diskussionspunkte der Saison 2022/23 um die Frage, wie sich die besten Teams Europas dem gegnerischen Tor nähern.



Vorstöße der Teams ins letzte Drittel

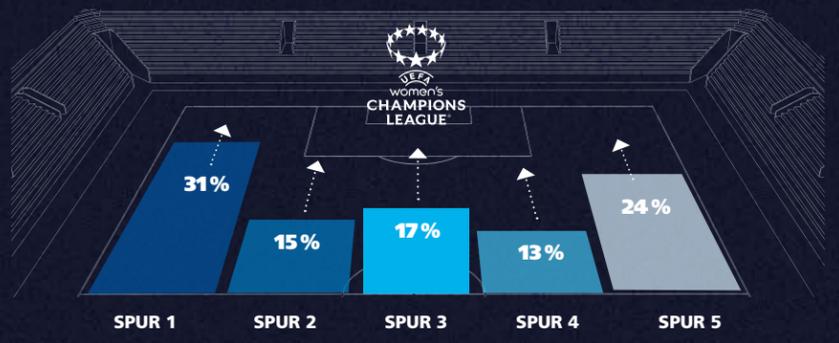


Wichtigste Erkenntnisse

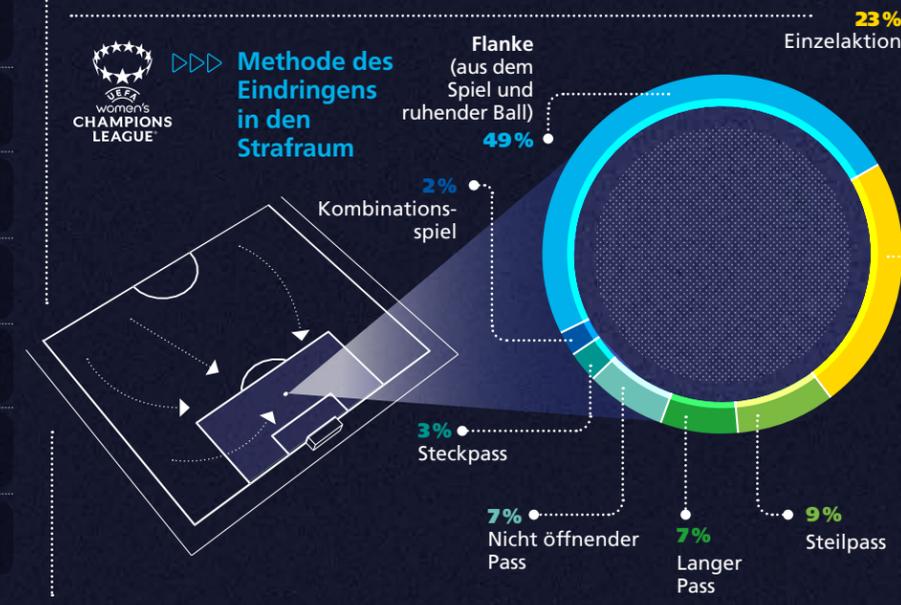
- In beiden Wettbewerben wurde das Angriffsspiel über die Flügel bevorzugt.
- Die Teams in der Women's Champions League griffen häufiger zentral an (Spur 3) als bei den Männern.
- Beide Gewinner bevorzugten die eine Seite des Spielfelds gegenüber der anderen:
 - Manchester City: **40% über Spur 5**
 - Barcelona: **35% über Spur 1**

Pässe ins vorderste Drittel nach Position

● Durchschnitt ● Man City ● Inter



Methode des Eindringens in den Strafraum





FOKUS

„DAS VIELLEICHT WICHTIGSTE TURNIER UNSERES LEBENS“



DER REGIONEN-POKAL, DIE INOFFIZIELLE CHAMPIONS LEAGUE FÜR AMATEURE, FEIERTE 2023 NACH EINER VIERJÄHRIGEN UNTERBRECHUNG EIN COMEBACK.

Kein Wettbewerb bringt das Bestreben der UEFA, jedem Spieler eine Spielgelegenheit auf der europäischen Bühne zu geben, besser zum Ausdruck als der Regionen-Pokal – die Königsklasse des Amateurfußballs in Europa.

595 Mannschaften waren in der Ausgabe 2022/23 am Start, was zeigt, wie groß die Vorfreude auf die erste Ausgabe des Wettbewerbs seit der Covid-19-Pandemie bei den weniger bekannten Teams und Spielern des Kontinents war.

Im Vorfeld der acht Mannschaften umfassenden Endrunde im Nordwesten Spaniens erklärte Aarón Rama,



Ein Wettbewerb im Zeichen der Vielfalt

-  **6 500** Spieler haben am Regionen-Pokal teilgenommen
-  **69** Mannschaften aus **27** Ländern haben sich für die Endrunde qualifiziert
-  **10** verschiedene Teams haben die zwölf bisherigen Ausgaben gewonnen

Kapitän von Ausrichter Galizien und von Beruf Bauingenieur, was dieses Turnier für seine Region und sein Land bedeute: „Für uns Spieler ist das vielleicht das wichtigste Turnier unseres Lebens. Ich kann das Gefühl nicht beschreiben, als uns klar wurde, dass wir uns qualifiziert hatten.“

Rama und seine Teamkollegen lösten nicht nur das Ticket für die Endrunde, sondern gewannen dank einem 3:1-Sieg gegen Belgrad vor einer Rekordkulisse von über 4 000 Zuschauerinnen und Zuschauern als erste Mannschaft ein Endspiel des Regionen-Pokals mit mehr als einem Tor Unterschied.

Einmalige Chance

Für die meisten Amateure, die aus reiner Leidenschaft Fußball spielen, sind allein die Auftritte auf europäischer Bühne ein persönlicher Triumph. So etwa für Zlín-Kapitän Petr Horňák, der in Tschechien als Lagerist arbeitet, oder für Paweł Słonecki, den Spielführer der polnischen Auswahl aus Niederschlesien, der seine Brötchen als Versicherungsvertreter verdient.

Słonecki schwärmte von dem Erlebnis auf und neben dem Spielfeld, auch wenn es seinem Team nicht gelang, den 2018/19 errungenen Titel erfolgreich zu verteidigen. „Für einen Moment können wir uns wie Profis fühlen und uns auf internationaler Bühne messen. Für jemanden wie mich ist dies das höchste aller sportlichen Ziele.“

„Außerdem schafft die UEFA auch eine gute Atmosphäre zwischen den Mannschaften. Wir können Spieler aus anderen Ländern kennenlernen. Turniere wie dieses sind der Beweis, dass die UEFA Amateurfußballer ernst nimmt, und das Niveau des Regionen-Pokals zeigt, dass die Dachverbände solche Spieler zu schätzen wissen.“

Ins selbe Horn stößt Jim Boyce, der als ehemaliger Vorsitzender der UEFA-Kommission für Junioren- und Amateurfußball neun Endrunden des Regionen-Pokals vor Ort miterlebt hat. „Die UEFA verdient viel Anerkennung dafür, dass sie einen solchen Wettbewerb eingeführt hat“, so der Nordire. „Es handelt sich um die Champions League für Amateure. Diese Jungs spielen am Wochenende vor allem zum Spaß. Hier bekommen sie die Gelegenheit, sich in einem europäischen Wettbewerb zu messen, neue Länder kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen.“

Sprungbrett für den Profifußball?

Die Qualität des Gezeigten auf dem Rasen spricht für die Leistungsdichte im Amateurbereich. „Das Niveau der Spiele beim Regionen-Pokal ist sehr hoch“, sagte Sebastian Brey, Kapitän der Auswahl aus Bayern. „Man muss ans Limit gehen, um erfolgreich zu sein.“

Paweł Słonecki weist zudem darauf hin, dass der Regionen-Pokal für aufstrebende Talente als Sprungbrett für den Elitefußball dienen kann. „Für junge Spieler kann der Regionen-Pokal ein Türöffner zur Welt des Profifußballs sein. So viele Spieler erhalten nie die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten vor Zuschauern und Trainern aus höheren Ligen zu präsentieren. Es ist eine einzigartige Chance, sich zu zeigen.“

Dass dies keine leeren Worte sind, zeigt das Beispiel von Josip Juranović, der im Regionen-Pokal 2014/15 für die Region Zagreb auflief. 2022/23 bestritt der Kroatier sechs Champions-League-Spiele für Celtic Glasgow, bevor er in der Winterpause zu Union Berlin wechselte, wo er in der K.-o.-Phase der Europa League zum Einsatz kam. Er ist der lebende Beweis, dass Spieler mit den unterschiedlichsten Hintergründen und aus allen Ecken Europas träumen dürfen.





SCHAFFUNG EINES VERMÄCHTNISSES

Ungarn und Estland richteten die Endrunden der U17-Europameisterschaften der Männer und Frauen 2022/23 aus.

Mit den Einnahmen aus den A-Wettbewerben der UEFA werden unter anderem sechs Nachwuchswettbewerbe finanziert. Jeder von ihnen hinterlässt ein nachhaltiges Vermächtnis – auf und neben dem Spielfeld. Die jeweiligen Ausrichterländer investieren in ihre Infrastruktur und vielversprechende Nachwuchstalente können wertvolle Erfahrungen bei internationalen Turnieren sammeln; gleichzeitig bringen hochkarätige Spiele mehr Jugendliche zum Fußball.



U17-EM der Männer

Im Hidegkuti-Nándor-Stadion in Budapest wurde Deutschland nach einem torlosen Unentschieden gegen Titelverteidiger Frankreich in der regulären Spielzeit dank einem Sieg im Elfmeterschießen zum zweiten Mal U17-Europameister. Maßgeblichen Anteil am Titelgewinn hatte der Dortmunder Paris Brunner, der als einer von vier Akteuren die Torschützenliste anführte

und als Spieler des Turniers ausgezeichnet wurde – er war einer von vielen Spielern, die das Turnier nutzten, um auf der internationalen Bühne auf sich aufmerksam zu machen.

Die Nachwuchswettbewerbe sind ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur A-Stufe. Als die U17-Europameisterschaft noch als U16-Wettbewerb ausgetragen wurde, sammelten kommende Stars wie Thierry Henry und Luís Figo erste

internationale Erfahrungen, während das U17-Turnier illustre Namen wie Toni Kroos, Cristiano Ronaldo und Erling Haaland hervorgebracht hat.

Auch der ungarische Rekordnationalspieler Balázs Dzsudzsák, Botschafter der diesjährigen Endrunde, begann seine internationale Karriere auf U17-Stufe und lässt keine Zweifel an der Bedeutung dieser Erfahrung aufkommen: „Bei solchen Turnieren lernt man, was es körperlich bedeutet, wenn man alle drei Tage ein Spiel hat. Man lernt auch, mit dem mentalen Druck umzugehen. Dieses Turnier stellt in einem solchen Alter einen riesigen Schritt im Leben eines Spielers dar.“

Die Schaffung klarer Entwicklungswege für Elitejunior/-innen ist eines der Grundprinzipien der UEFA-Nachwuchswettbewerbe. „Dieser Titel ist so wichtig“, sagte der deutsche U17-Coach Christian Wück nach dem Erfolg seiner Mannschaft. „Gerade für die Nachwuchs- und Talentförderung in Deutschland. Er ist der Beweis, dass wir über Talente verfügen und Spieler für die A-Mannschaft hervorbringen können.“

Mit ihrem Finanzierungsmodell möchte die UEFA möglichst vielen jungen Spielerinnen und Spielern in ganz Europa die Chance bieten, sich zu präsentieren. Alle vier Jahre wird ein Teil der durch die A-Europameisterschaft der Männer erzielten Einnahmen den Verbänden zur Deckung der Kosten für die Teilnahme an den UEFA-Nachwuchswettbewerben zur Verfügung gestellt. 2023 qualifizierte sich Wales als 41. UEFA-Mitgliedsverband zum ersten Mal für die U17-EM-Endrunde; Ausrichter Zypern wird 2024 als 42. Mitglied folgen.



• **60%**
Angestrebter Anstieg der Teilnehmerzahlen bei Mädchen unter 10 Jahren

UEFA-JAHRESBERICHT | 2022/23



U17-EM der Frauen

Die französischen Juniorinnen machten es besser als ihre männlichen Kollegen und gewannen das Endspiel der U17-Frauen-EM im Lilleküla-Stadion in Tallinn gegen Spanien mit 3:2. Zwar ist Frankreich erst die vierte Nation, die sich in die Siegerliste der U17-Frauen-EM eintragen konnte, doch der Nutzen des Wettbewerbs geht über die Ergebnisse auf dem Spielfeld hinaus.

Für den Estnischen Fußballverband war die Endrunde eine einzigartige Gelegenheit, den Frauenfußball im ganzen Land auf Breitensport- und A-Stufe zu fördern. So strebte der Verband einen Anstieg der Teilnehmerzahlen in der U10-Altersgruppe sowie bei der Zahl lizenzierter Trainerinnen um 60 % an. Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, setzte der Verband auf allen Ebenen seiner Frauenfußballpyramide an: Er rief eine U9-Mädchenliga ins Leben, schuf neun Frauenteam innerhalb von Erstligaverbindungen, bildete 40 UEFA-lizenzierte Trainer/-innen sowie zwei Trainerausbilderinnen aus und brachte ein Ausbildungsprogramm auf den Weg, an dem 40 Lehrkräfte von Schulen und Kindertagesstätten beteiligt sind.

Als Vorsitzende der UEFA-Kommission für Frauenfußball und Generalsekretärin des estnischen Verbands ist Anne Rei in einer ausgezeichneten Position, um den möglichen Nutzen der Ausrichtung der U17-Frauen-EM-Endrunde einzuschätzen. „Wir hoffen, dass nach dem Turnier viele Mädchen zum Fußball stoßen werden. In Estland müssen wir uns nach wie vor auf die Teilnehmerzahlen konzentrieren und die Klubs ermutigen, sich für den Frauenfußball einzusetzen.“

Rei betont auch die Chancen, die UEFA-Nachwuchswettbewerbe den Spielerinnen mit Blick auf den Weg an die Spitze eröffnen. „Sie sind für die Entwicklung junger Spielerinnen von entscheidender Bedeutung. Bei solchen Turnieren lernen sie, welche Anforderungen eine Endrunde auf europäischer Ebene mit sich bringt. Der Nutzen zeigt sich bei den A-Nationalteams – viele der aktuellen Stars haben ihre internationale Karriere bei der U17-Frauen-EM begonnen.“

Neues Format in Nachwuchswettbewerben

Die UEFA ist stets bestrebt, ihre Wettbewerbsstrukturen den Bedürfnissen ihrer Mitgliedsverbände sowie der Spielerinnen und Spieler entsprechend weiterzuentwickeln. Im Juni 2023 beschloss das UEFA-Exekutivkomitee neue Formate für die UEFA-Juniorenwettbewerbe der Männer, die den Verbänden zusätzliche Wettbewerbspiele garantieren und mehr Möglichkeiten für die Nachwuchsförderung bieten.

Ab der Saison 2024/25 wird die U17-Europameisterschaft zwei Qualifikationsrunden mit Miniturnieren an jeweils einem Austragungsort sowie eine Endrunde mit acht Mannschaften umfassen. Für die zweite Qualifikationsrunde werden die Mannschaften in zwei Stärkeklassen (A- und B-Liga) aufgeteilt, wobei die Auf- und Abstiege zwischen den Ligen anschließend in der ersten Runde der Qualifikation zur U19-Europameisterschaft des entsprechenden Jahrgangs zum Tragen kommen (Auf- und Abstiege in der U17-EM 2024/25 sind z.B. für die U19-EM 2026/27 ausschlaggebend). Ähnliche Änderungen werden 2026/27 auf U19-Stufe eingeführt.





BÜHNE FÜR DEN NACHWUCHS



Zum Abschluss einer packenden Saison sorgten die Youngsters von AZ Alkmaar für den erstmaligen niederländischen Erfolg in der UEFA Youth League.

Auf dem Weg zur Endphase besiegten die Niederländer Eintracht Frankfurt, Barcelona und Real Madrid, bevor sie im Halbfinale Sporting Lissabon eliminierten und im Endspiel einen 5:0-Kantersieg gegen Hajduk Split feierten. Es war der erste bedeutende Titelgewinn auf europäischer Ebene für den Eredivisie-Verein. Der Stellenwert des Wettbewerbs zeigte sich unter anderem an den Tausenden Hajduk-Fans, die ihre Mannschaft bis hin zum Finale unterstützten – die Anhänger des kroatischen Traditionsvereins waren so zahlreich, dass die Endphase kurzfristig vom traditionellen Austragungsort in Nyon ins Stade de Genève in Genf verlegt wurde.

An der zehnten Ausgabe der Youth League nahmen 64 Klubs teil, die in zwei Qualifikationswege aufgeteilt waren. Die U19-Teams der 32 Teilnehmer der Champions-League-Gruppenphase bestritten den Champions-League-Weg, während die Juniorenmeister der 32 in der UEFA-Koeffizientenrangliste bestplatzierten Verbände am nationalen Meisterweg teilnahmen.

Mehrere Premieren

Neben einem neuen Sieger hielt die Saison 2022/23 weitere Premieren bereit: Erstmals stammten beide Finalisten aus dem nationalen Meisterweg, keiner der vier Halbfinalisten



– AZ Alkmaar, Hajduk Split, AC Mailand und Sporting Lissabon – hatte zuvor je das Final-Four-Turnier erreicht und Hajduk war der erste kroatische Verein im Endspiel eines UEFA-Wettbewerbs überhaupt.

Dank ihres hohen Niveaus stellt die Youth League eine ausgezeichnete Gelegenheit für die jungen Talente dar, sich für die erste Mannschaft zu empfehlen. Leroy Sané von Bayern München ist nur eines von zahlreichen Beispielen ehemaliger Youth-League-Akteure, die sich zu Schlüsselspielern in ihrem Verein und ihrer Nationalmannschaft entwickelt haben.

„Für uns war das eine riesige Erfahrung“, erinnert sich Sané, der in den Ausgaben 2013/14 und 2014/15 für Schalke in der Youth League spielte. „Du triffst auf Mannschaften, gegen die du auf Nachwuchsebene normalerweise nicht spielst, und da es nicht viele internationale Wettbewerbe gibt, ist es wirklich gut, sich mit Mannschaften aus anderen Ländern messen zu können. Das war etwas ganz Besonderes“, so Sané. „Es hat mir sehr geholfen, weil du es mit verschiedenen Spielweisen in verschiedenen Ländern zu tun bekommst, was immer eine neue Herausforderung ist.“



„Es hat mir sehr geholfen, weil du es mit verschiedenen Spielweisen in verschiedenen Ländern zu tun bekommst, was immer eine neue Herausforderung ist.“

Leroy Sané
Deutscher Nationalspieler von Bayern München

Ein anderes Beispiel aus der jüngeren Vergangenheit ist der portugiesische Innenverteidiger António Silva. Nachdem er maßgeblichen Anteil am erstmaligen Titelgewinn Benfica Lissabons in der Youth League 2021/22 hatte, war Silva in der Meistersaison 2022/23 Stammspieler bei den Adlern und kam auch in der Champions League zum Zuge. Weitere Beispiele sind Kristjan Asllani von Inter Mailand, Mychajlo Mudryk von Chelsea und Warren Zaïre-Emery von Paris Saint-Germain.

Ganzheitliche Entwicklung im Blick

Wie bei den anderen UEFA-Nachwuchswettbewerben geht es bei der Youth League um mehr als das Sammeln von Erfahrungen auf dem Platz. In jeder Saison organisiert die UEFA Sensibilisierungsveranstaltungen, um die jungen Talente in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Auch in der Ausgabe 2022/23 waren alle 64 teilnehmenden Mannschaften eingeladen, mindestens eine der fünf Folgen des UEFA-Dokumentarfilms „Outraged“ zu sehen und zu diskutieren, bei dem es um die persönlichen Erfahrungen bekannter



Fußballer/-innen im Zusammenhang mit Rassismus, Sexismus, Homophobie, Diskriminierung von Flüchtlingen und Online-Mobbing geht.

Zudem muss jeder Youth-League-Spieler die App „UEFA For Players“ herunterladen, die 15 Stunden Lerninhalte umfasst und die Spieler mit Blick auf Herausforderungen, die eine mögliche Profikarriere mit sich bringen kann, anleitet.

Neues, erweitertes Format

Im Juni 2023 genehmigte das UEFA-Exekutivkomitee ein neues Wettbewerbsformat, um mehr europäischen Vereinen und Spielern die Teilnahme an der Youth League zu ermöglichen.

Ab der Spielzeit 2024/25 wird der nationale Meisterweg auf die Juniorenmeister aller UEFA-Mitgliedsverbände ausgeweitet, wodurch das aktuell 32 Teams umfassende Teilnehmerfeld dieses Wegs stark aufgestockt wird. Der Champions-League-Weg wird infolge der Erweiterung der Ligaphase der UEFA Champions League auf 36 Vereine ebenfalls vier Mannschaften mehr umfassen als bisher.





FUTSAL WEITER IM AUFWIND

Mit steigenden Teilnehmerzahlen auf dem ganzen Kontinent und erfolgreichen Turnieren gewinnt der europäische Futsal immer mehr an Bedeutung.



Endphase der Frauen-Futsal-EM
Spanien setzt Dominanz fort

Dank einem 5:1-Sieg im Endspiel gegen die Ukraine gewann Spanien bei der UEFA Women's Futsal EURO 2023 auch die dritte Ausgabe der Frauen-Futsal-EM – das Turnier stand im Zeichen der allgemeinen Zufriedenheit über die Fortschritte im Frauenfutsal.

Wie bei den Männern verleiht die Strahlkraft großer Turniere dem Wachstum des Fußballs in ganz Europa wichtige Impulse. So nahmen am jüngsten Qualifikationsturnier 24 Länder teil. Fünf Jahre nach der ersten Ausgabe 2018 verfügt der europäische Frauenfutsal über ein hochkarätiges Turnier, das den Spielerinnen eine Perspektive und den Verbänden einen Anreiz bietet, seine Frauentteams stärker

zu unterstützen. Auf sportlicher Ebene bleibt Spanien das Maß aller Dinge. Wie bei den ersten beiden Endphasen blieben die Spanierinnen auch in der Ausgabe 2022/23 ungeschlagen, die vom 17. bis 19. März mit einem Final-Four-Turnier in der Fönix Arena im ungarischen Debrecen abgeschlossen wurde.

Im Halbfinale gegen Portugal, dem Vizeeuropameister von 2019 und 2022, wurden sie schwer gefordert und gerieten schon nach 20 Sekunden durch einen Treffer von Carla Vanessa in Rückstand, setzten sich letztlich aber mit 3:2 durch. Ebenso eng ging es im zweiten Halbfinale zu, in dem die Ukraine Ungarn dank zweier Tore von Anja Schulha mit 2:1 besiegte.

Im Spiel um den dritten Platz machte Portugal mit Ungarn kurzen Prozess und gewann mit 12:0. Im Finale brachte die

als Spielerin des Turniers ausgezeichnete Spanierin Peque ihr Team nach 13 Sekunden per Sechsmeter früh auf die Siegerstraße, während für die Ukrainerinnen die Silbermedaille nach Rang 3 ein Jahr zuvor zumindest eine Steigerung bedeutete.

Die spanische Trainerin Clàudia Pons schwärmte im Anschluss von der herausragenden Arbeit, die in Spanien im Futsal geleistet werde, während die ukrainische Spielführerin Julija Forsiuk den durch das Turnier entstandenen Entwicklungsschub erwähnte: „Dieses Turnier ist für die Förderung des Frauenfußballs von großer Bedeutung.“ Neben der Women's Futsal EURO kann der Frauenfutsal demnächst auf einen weiteren Wachstumstreiber zählen: Im Dezember 2022 gab die FIFA die Einführung einer Frauen-Futsal-WM bekannt, deren erste Ausgabe 2025 stattfinden soll.



Futsal Champions League
Mallorca-Triumph beweist Leistungsdichte

In der Siegerliste der UEFA Futsal Champions League tauchte 2023 ein neuer

Name auf, als Neuling Mallorca Palma Futsal im Endspiel den zweifachen Champion Sporting Lissabon besiegte. Im ausverkauften Velòdrom Illes Balears setzte sich der Gastgeber im Sechsmeterschießen mit 5:3 durch, nachdem die Partie nach Treffern von Mario Rivillos und Zicky in der regulären Spielzeit 1:1 ausgegangen war.

Das Turnier war nicht nur für Palma, das nur vier Spieler mit Europapokalerfahrung in seinen Reihen zählte, ein Meilenstein, sondern für den gesamten europäischen Klubfutsal. Die Präsenz von Palma und Sporting Anderlecht Futsal, dem ersten belgischen Halbfinalisten seit 2007, in der Endphase war Ausdruck der zunehmenden Leistungsdichte im Wettbewerb. 56 Vereine aus 52 (von 54 möglichen) Nationalverbänden nahmen an der jüngsten Ausgabe der Futsal Champions League teil – mehr als doppelt so viele wie bei der Premiere des UEFA-Futsal-Pokals 2001/02. Diese Zahlen spiegeln die Etablierung nationaler Ligen in Ländern, in denen Futsal kaum oder gar nicht präsent war, wider – beschleunigt wurde diese Entwicklung durch Anreizzahlungen, welche die UEFA im Rahmen des HatTrick-Programms für die Teilnahme an Futsalwettbewerben an die Verbände leistet.



Vereine aus **52** Nationalverbänden nahmen an der 2022/23 Futsal Champions League teil



Finalissima als Brücke zwischen den Kontinenten

Dank neuen Wettbewerben wird Futsal immer beliebter. Aktuellstes Beispiel ist die von der UEFA und der südamerikanischen Konföderation CONMEBOL gemeinsam organisierte Futsal Finalissima, bei der die jeweils zwei stärksten teilnahmeberechtigten Teams der Copa América de Futsal 2022 und der UEFA Futsal EURO 2022 aufeinandertrafen. Bei der ersten Austragung vom 15. bis 18. September 2022 in Buenos Aires kam es nach Siegen für Portugal (2:1 gegen Paraguay) und Spanien (3:0 gegen Argentinien) zu einem rein iberischen Finale. Nachdem sich Paraguay im kleinen Finale den dritten Platz gesichert hatte, setzte sich Portugal gegen Spanien nach einem 1:1-Remis mit 4:2 im Sechsmeterschießen durch.



IM FOKUS

UNTERSCHIEDLICHE WEGE AN DIE SPITZE

FUTSAL IST WEIT MEHR ALS EINE HALLENVERSION VON FUSSBALL - DIE SYNERGIEN ZWISCHEN DEN BEIDEN DISZIPLINEN BIETEN EINZIGARTIGE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN SOWOHL FÜR FUSSBALLER ALS AUCH FÜR FUTSALSPIELER.

Den legendären Portugiesen Ricardinho – bekannt als „O Mágico“ (der Magier) –, der im Futsal praktisch jeden erdenklichen Titel gewonnen hat und sechsmal als bester Futsal-Spieler der Welt ausgezeichnet wurde, befand man als Teenager als zu klein für Fußball.

„Jedes Kind träumt davon, Fußballer zu werden, das war bei mir nicht anders. Ich war erst 13 und es war ein schwieriger Moment für mich. Ich durfte zu Probe-

trainings, doch am Ende hieß es, ich sei zu klein“, so Ricardinho, der sich im Futsal unter anderem Champions-League-Sieger sowie Welt- und Europameister nennen darf.

„Das hat mir das Herz gebrochen, weil mir klar wurde, dass es nicht an mangelnder Qualität lag, sondern an etwas, was ich nicht kontrollieren konnte.“

Glücklicherweise sollte sein Talent dennoch zutage treten, denn einer seiner Trainer sprach ihm Mut zu und erklärte ihm, dass es viele Wege zum Erfolg gebe. Für Ricardinho war es der Futsal. Der Rest ist Geschichte – der portugiesische Youngster sollte sich über beide Disziplinen hinweg zu einem der größten Ballkünstler überhaupt entwickeln.

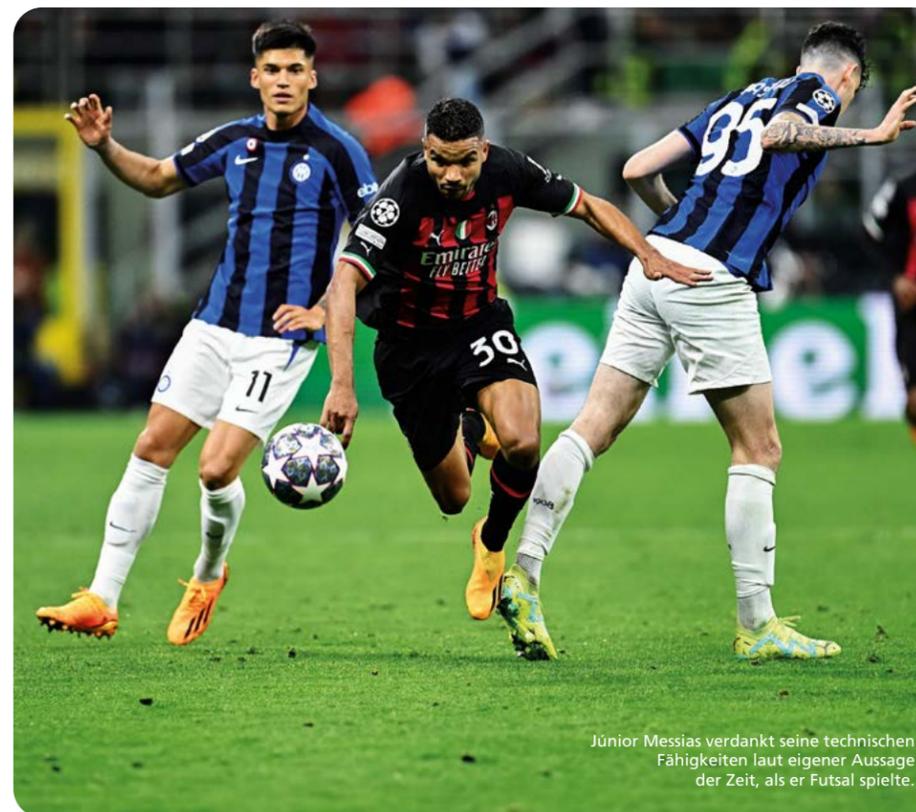
Seit seiner Erfindung 1930 durch den uruguayischen Lehrer Juan Carlos Ceriani ist Futsal eine zusätzliche Alternative, den Ball zu kicken. Ceriani ging es damals nicht darum, Fußballern eine alternative Karrierechance zu bieten, sondern darum, während der Regenzeit, in der die Rasenplätze oft überflutet waren, eine Möglichkeit zum Fußballspielen zu haben. Knapp 100 Jahre später ergänzen sich die beiden Formate weiterhin, was beiden Seiten zugutekommt.

Der argentinische Fußballnationaltrainer Lionel Scaloni sagte sogar, dass der 2022 errungene WM-Titel seiner Mannschaft teilweise dem Futsal zuzuschreiben sei: „Ein großer Teil der argentinischen Mannschaft hat mit Futsal begonnen. Vor allem die Mittelfeldspieler sind Spieler mit vielen Ballkontakten, und viele von ihnen haben in allen Ecken des Landes ihre ersten Erfahrungen gemacht.“

Wenige Monate nach seinem WM-Triumph sprach Scaloni bei der Auslosung der Endphase der UEFA Futsal Champions League in seinem Wohnort Palma über die Vorzüge des Futsal: „Er hat direkte Parallelen zum Breiten- und Profifußball, auch wenn wir das vielleicht nicht so wahrnehmen. Im Fußball versuchen die Mannschaften immer häufiger, mit dem Torwart ein numerisches Übergewicht zu schaffen, wie es im Futsal üblich ist. Und auch bei uns gibt es ständig 1-gegen-1-Situationen.“

„Wenn ich fünf oder sechs Jahre alt wäre, würde ich mit Futsal anfangen.“

Lionel Scaloni
Argentinischer Fußballnationaltrainer



Júnior Messias verdankt seine technischen Fähigkeiten laut eigener Aussage der Zeit, als er Futsal spielte.

Vorteile für Straßenkicker

Der brasilianische Mittelfeldspieler Júnior Messias, ehemals beim AC Mailand und aktuell beim CFC Genua, verdankt seine technischen Fähigkeiten und sein Kurzpassspiel laut eigener Aussage der Zeit, als er Futsal spielte. „Bei mir zuhause spielten wir so gut wie jedes Wochenende. Das Besondere am Futsal ist das hohe Spieltempo. Es geht alles sehr schnell.“

Während Futsal für immer mehr europäische Nationalverbände ein zentraler Bestandteil ihrer Wachstumsstrategie ist, erkennen auch Fußballvereine das Potenzial von Futsal im Hinblick auf die Entwicklung kreativer und

intelligenter Fußballer. So hat etwa Juventus den italienischen Futsal-Nationaltrainer Alessio Musti beauftragt, ein Programm für die Integration von Futsal in den Nachwuchsteams des Turiner Vereins zu entwickeln.

Für Lionel Scaloni sind die Vorzüge von Futsal mit Blick auf die Entwicklung und technischen Fähigkeiten von Fußballern unbestritten: „Wenn ich fünf oder sechs Jahre alt wäre, würde ich mit Futsal anfangen. Für die Entwicklung der Technik ist es unverzichtbar, dass die Kinder viele Ballberührungen bekommen. Ich bin überzeugt, dass es bessere Spieler mit besserer Technik gäbe, die den Sport viel besser verstehen würden.“

Den Schwung mitnehmen

Die UEFA ermutigt ihre Mitgliedsverbände dazu, die wachsende Popularität von Futsal als Alternative zum Fußball zu nutzen. An die 52 an der Futsal Champions League 2022/23 beteiligten Verbände wurde über eine Million Euro ausgeschüttet, und auch für die Teilnahme an den UEFA-Nationalmannschaftswettbewerben der Männer und Frauen sind Zuschüsse verfügbar. Schließlich gaben die Anreizzahlungen im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms den Anstoß für Projekte wie den Bau der neuen nationalen Futsal-Arena in San Marino und die vom französischen Verband vorgenommene Umwandlung von Outdoor-Sportplätzen in eigens dafür vorgesehene Futsal-Felder.

Das erste UEFA-Futsal-Turnier wird 1996 in Córdoba mit sechs Mannschaften ausgetragen.

1996



2022

Die UEFA Futsal EURO umfasst zum ersten Mal 16 Teams.

STEIGENDES ENGAGEMENT

Die UEFA betreibt mehrere Plattformen, auf denen die Fans des europäischen Fußballs weltweit mit verschiedenen Inhalten versorgt werden.



> 16 Mio.
Aufrufe von Live- und On-Demand-Inhalten in der Saison 2022/23

2,2 Mio.
Live-Streamings von Spielen der Endrunde der U21-EM in ausgewählten Märkten

6
Folgen der im Januar 2023 gestarteten Frauenfußballserie EQUALS



Soziale Medien

> 35 Mio.
neue Follower der UEFA Champions League

21 300
Posts bei der Europa League und der Europa Conference League sowie **3,3 Mrd.** Aufrufe und Interaktionen



UEFA.com und Apps

Durchschnittlich Nutzer/-innen im Monat (+15 % im Vergleich zum Vorjahr)

14,3 Mio.

73 Mio.

5 Mio.
neue Anmeldungen (+25 % im Vergleich zum Vorjahr)



Knapp **3 Mio.** Gamer/-innen

366 Mio.
Besuche auf Website und App (+28 % im Vergleich zum Vorjahr)

Seitenaufrufe redaktioneller Artikel (+12 % im Vergleich zum Vorjahr)



Übertragungen

1,7 Mrd.
kumulierte Live-Zuschauerzahl bei der Champions League – **6 % mehr** als 2021/22

75 %
Live-TV-Zuschauer/-innen

12 %
Live-Out-of-Home-Zuschauer/-innen

13 %
Live-Streaming-Zuschauer/-innen

> 200
Sendemärkte für die UEFA Women's Champions League

77
Sendepartner für die Youth League

33 %
Anstieg der kumulierten Live-Zuschauerzahl beim Superpokal 2022

48,6 Mio.
geschätzter Zuschauerschnitt an Spieltagen der Europa League und Europa Conference League

PARTNER DER NATIONALMANNSCHAFTSWETTBEWERBE



PARTNER DER KLUBWETTBEWERBE DER MÄNNER



PARTNER DER FRAUENWETTBEWERBE



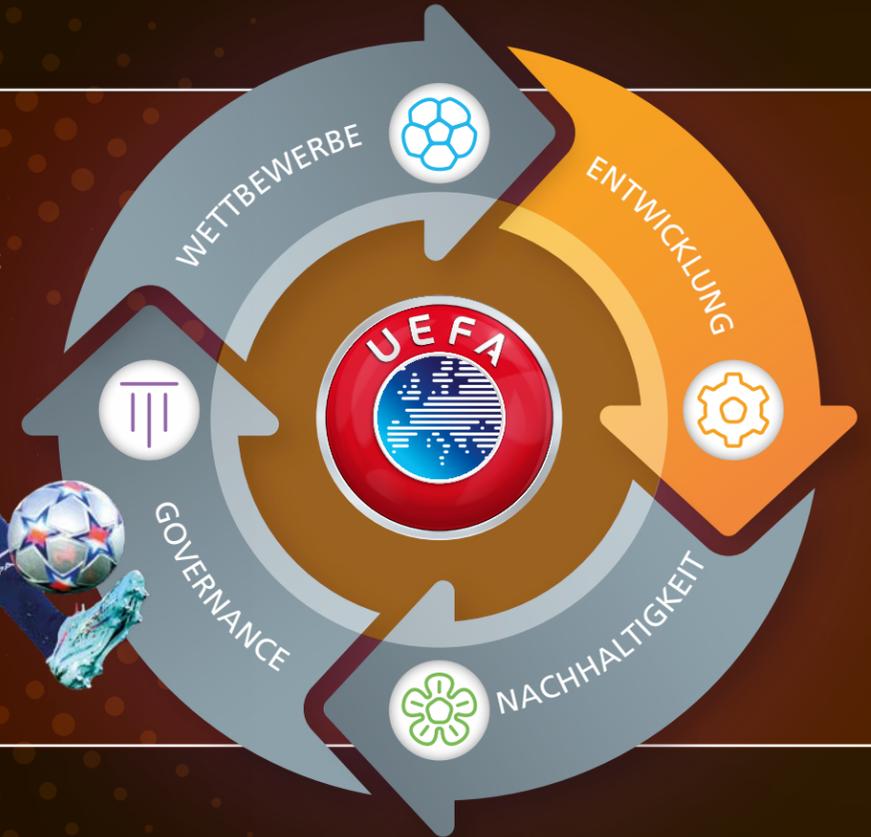


ENTWICKLUNG

- 48** Programmübersicht
- 52** Breitenfußball
- 56** UEFA Assist
- 58** HatTrick
- 60** Elitenachwuchs-entwicklung
- 61** UEFA Academy
- 62** Frauenfußball
- 64** Referees
- 65** UEFA Grow
- 66** Trainerwesen



ENTWICKLUNG



2022/23



Höhepunkte der Saison

Stärkung des Breitenfußballs
Stärkung des Breitenfußballs durch eine neue Breitenfußball-Charta sowie ein Rahmenwerk zur Vereinsentwicklung.

Trainerausbildung
Stärkung der Ausbildungswege durch überarbeitete Torwarttrainerspezifikationen und einen Frauenfußball-Kompetenzrahmen sowie Workshops für technische Direktor/-innen.

Über Europa hinaus
Ein von der UEFA und der Ozeanischen Fußballkonföderation ausgerichtetes U15-Förderturnier bietet dem Elitenachwuchs neue Möglichkeiten außerhalb Europas.

Intensivere Zusammenarbeit
Teilnahme aller 55 Mitgliedsverbände an der ersten UEFA-Konferenz zu Finanzen und Personalwesen.

Frauenfußball
UEFA führt Mindeststandards für europäische Frauennationalteams ein.



REINVESTITIONEN

Die UEFA lässt Einnahmen aus ihren Spitzenwettbewerben in alle Ebenen der Fußballpyramide zurückfließen.



DER GRÖSSTE SOLIDARITÄTSFONDS IM SPORT

Einnahmen aus der EM-Endrunde der Männer tragen zum Wachstum des Fußballs in den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden bei.



ALLE IM FUSSBALL

Spieler/-innen auf Elitestufe, Trainer/-innen und Schiedsrichter/-innen, Nachwuchs- und Breitenfußball – sie alle stehen im Dienst des europäischen Fußballs.



UEFA-ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Die UEFA verwendet die Nettoeinnahmen aus ihren Wettbewerben, um fünf Entwicklungsprogramme zu finanzieren. Jedes dieser Programme bietet konkrete Unterstützung für die 55 europäischen Nationalverbände mit dem Ziel, die gesamte Fußballpyramide zu festigen.

HatTrick

Direkte finanzielle Unterstützung

Ausschüttung der Nettoeinnahmen aus der Männer-EM-Endrunde an die Mitgliedsverbände, um Entwicklungs- und Infrastrukturprojekte zu unterstützen:

als einmalige Zahlung alle vier Jahre an jeden Verband zur Investition in strategische Prioritäten;

als jährliche Zahlung zur Deckung der laufenden Kosten und zur Durchführung von Governance-Projekten sowie als Beitrag zu den Reisekosten der Nationalteams und den durch die Teilnahme an Nachwuchs-, Frauen-, Futsal- und Amateurwettbewerben der UEFA entstehenden Kosten;

als jährliche Anreizzahlung, welche die Verbände zur Umsetzung von diversen Entwicklungsinitiativen der UEFA verwenden können, beispielsweise zur Bekämpfung von Spielmanipulationen sowie in den Bereichen Trainerausbildung, Schiedsrichterwesen, Klublizenzierung, Elitenachwuchsförderung, Breiten- und Frauenfußball, Good Governance und soziale Verantwortung.

UEFA Academy

Aus- und Weiterbildungsprogramme

Koordinierung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen in deren Rahmen Führungskräfte, ehemalige Spielerinnen und Spieler sowie Fachkräfte bei ihrer Karriereentwicklung im Fußball unterstützt werden. Zu den Ausbildungsthemen gehören unter anderem Administration, Kommunikation, unternehmerische und soziale Verantwortung, Finanzwesen, Governance und Recht.

2022/23 absolvierten 922 Personen aus insgesamt 456 Fußballorganisationen – darunter Konföderationen, Verbände, Ligen und Klubs – eines der 19 Programme, die von der UEFA Academy angeboten werden.

Grow

Unterstützung bei der strategischen Entwicklung

Angebot an Unterstützung in Strategiefragen, um Entwicklungsprojekte mit den Prioritäten der Verbände sowie den strategischen Zielen der UEFA in Einklang zu bringen.

Das Grow-Programm bietet Beratungsleistungen in maßgeblichen Bereichen an: Trends in der Fußballentwicklung, Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten, strategisches Wachstum, Analyse der gesellschaftlichen Rolle des Fußballs und Stärkung professioneller Netzwerke.

Assist

Strategische Entwicklung und direkte finanzielle Unterstützung

Teilen der im europäischen Fußball vorhandenen Expertise mit den fünf Schwesterkonföderationen der UEFA, d.h. der AFC (Asien), der CAF (Afrika), der CONCACAF (Nord- und Mittelamerika), der CONMEBOL (Südamerika) und der OFC (Neuseeland und südpazifische Inselstaaten) sowie mit deren Regional- und Mitgliedsverbänden.

Wesentliche Aspekte des Assist-Programms sind der Wissensaustausch und die Finanzierung von Ausbildungsprogrammen, die Organisation von Nachwuchswettbewerben, weitreichende Infrastrukturprojekte sowie Anreize für UEFA-Mitgliedsverbände zur Zusammenarbeit mit den Mitgliedern anderer Konföderationen in Entwicklungsfragen.

Solidaritätszahlungen

Direkte Finanzierung aus den UEFA-Klubwettbewerben

Jede Saison schüttet die UEFA einen Anteil der Einnahmen aus ihren Spitzenklubwettbewerben an nicht teilnehmende Vereine aus.

Champions League, Europa League und Europa Conference League: Bei den Männerwettbewerben sind diese Zahlungen ausschließlich für Investitionen in die Nachwuchsförderung und/oder gemeinnützige Projekte vorgesehen.

2022/23 entsprach der für Solidaritätszahlungen zur Verfügung stehende Betrag 4 % der kumulierten Bruttoeinnahmen aus den drei Spitzenwettbewerben.

Für den Zeitraum 2021-24 wird die UEFA zudem 30 % der Nettomehreinnahmen an nicht teilnehmende Vereine ausschütten (bis zu max. EUR 35 Mio.).

Women's Champions League: Solidaritätszahlungen werden einzig zu Entwicklungszwecken verwendet. Verbände, die mit mindestens einem Verein vertreten sind, haben Anspruch auf UEFA-Solidaritätszahlungen, die zu gleichen Teilen an die nicht teilnehmenden Vereine ausgeschüttet werden. 2022/23 entsprach dies 20 % des im Rahmen des finanziellen Verteilungsschlüssels zur Verfügung stehenden Betrags.

QA

ZVONIMIR BOBAN



„Der Nachwuchs braucht Raum und Zeit, um sein Talent zu entfalten.“

Zvonimir Boban, UEFA-Bereichsleiter Fußball und technische Entwicklung, betont, wie wichtig es ist, optimale Bedingungen zu schaffen, um talentierte Fußballerinnen und Fußballer auf allen Ebenen der Fußballpyramide zu gewinnen, zu fördern und zu schützen.

Seit Sie bei der UEFA sind, was haben Sie über die weniger sichtbaren Aufgaben des Dachverbands erfahren – wie fließen die Einnahmen aus den Wettbewerben zurück in den Fußball?

Die UEFA verwendet einen wesentlichen Anteil der Einnahmen aus ihren Wettbewerben für Fußballentwicklungsprogramme, insbesondere in vier eng miteinander verbundenen Bereichen: Breitenfußball, Nachwuchsfußball, Trainerausbildung sowie Leistungs- und Spielanalyse. Diese Investio-

nen werden von der Öffentlichkeit oft nicht wahrgenommen, spielen aber eine wichtige Rolle, wenn es um die Unterstützung der Vereine und Nationalverbände bei der Förderung von Fußballtalenten geht.

Was sind nach Ihrer persönlichen Erfahrung in Kroatien die Grundlagen für ein erfolgreiches Breitenfußball-Entwicklungsprogramm?

Ich bin in Kroatien aufgewachsen, werde aber darauf verzichten, Parallelen zwischen dem heutigen Breitenfußball und meinen

Kindheitserfahrungen zu ziehen. Das Leben und die Gesellschaft haben sich stark verändert. Ich habe so oft und wo immer möglich Fußball gespielt. Beim Straßenfußball konnte ich meine Technik, meine Dribblingfähigkeiten und meine Kreativität verbessern. Kinder haben heutzutage zahlreiche außerschulische Aktivitäten. Sie haben viel weniger Freizeit als wir früher. Genau aus diesem Grund müssen wir den Zugang zum Fußball verbessern und der heutigen jungen Generation viele Möglichkeiten bieten, Fußball zu spielen.

Die UEFA bietet Trainerlizenzen auf allen Stufen der Fußballpyramide – wie funktioniert die Zusammenarbeit des europaweiten Trainernetzwerks der UEFA, um die Teilnehmerzahlen, insbesondere auf Breiten- bzw. Amateurebene, zu erhöhen?

Durch die Einführung von UEFA-C-Diplomkursen in die Trainerkonvention wurde eine engere Verzahnung der Bereiche Trainerausbildung und Breitenfußball in den Nationalverbänden gefördert. Infolgedessen sind die Anzahl und die Qualität der im Breitenfußball involvierten Coaches deutlich gestiegen. Unsere Ausbildungsveranstaltungen haben Trainerausbilderinnen und -ausbilder sowie Fachleute für den Breitenfußball aus ganz Europa zusammengebracht, um Netzwerke für den Austausch bewährter Praktiken zu schaffen, in denen innovative Trainingstechniken und Ideen besprochen und geteilt werden können.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die UEFA im Bereich der Fußballentwicklung?



In einer Zeit, in welcher der Fußball eine rasante Entwicklung durchläuft, müssen wir uns bewusst sein, dass Nachwuchs Raum und Zeit braucht, um sein Talent zu entfalten. Das richtige Gleichgewicht zwischen der Förderung der individuellen Entwicklung und der Teilnahme an Elitewettbewerben zu finden, ist nach wie vor eine Herausforderung. Auf Elitestufe spielt das Umfeld der jungen Talente eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung ihres Entwicklungswegs.

Glauben Sie, dass die UEFA mehr tun könnte, um aktive Spieler/-innen und Trainer/-innen über die Entwicklungsarbeit der UEFA zu informieren? Gibt es diesbezüglich Pläne?

Zusätzlich zu den bestehenden Aktivitäten bringen wir in der Saison 2023/24 das UEFA-Nachwuchsfußballforum auf den Weg, in dessen Rahmen Nationalteams, Vereinstrainer/-innen und Akademieleiter/-innen Erfahrungen aus erster Hand und Erkenntnisse aus der Nachwuchsförderung austauschen können. Der UEFA-Fußballbeirat ist zweifelsohne ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Die einzigartige Mischung aus Erfahrung und Fachwissen ist genau das, was der Fußball heute braucht.

Wie kam es zu der Entscheidung, einen Fußballbeirat zu gründen?

Durch die Schaffung des Beirats wird sichergestellt, dass die fußballerische Perspektive auch auf institutioneller Ebene berücksichtigt wird. Spielerinnen und Spieler sowie Trainerinnen und Trainer sollten Gespräche über die Zukunft des Fußballs anregen. Wir fühlen uns geehrt, an einem solch ehrlichen Dialog teilnehmen zu dürfen. Wir sind zuversichtlich, dass wir dank dieser Zusammenarbeit die Integrität des Fußballs schützen können.

Wie nutzt die UEFA das Fachwissen der Trainer/-innen und Spieler/-innen im Beirat?

Der Beirat ist ein unabhängiges Beratungsgremium, das über Erfahrung und Fachwissen zu grundlegenden Fußballthemen wie Spielregeln, Schiedsrichterwesen, Spielkalender, Nachwuchsförderung und Wohlbefinden von Spielerinnen und Spielern verfügt.

Hätten Sie eine solche Plattform zu schätzen gewusst, als Sie noch aktiv gespielt haben?

Auf jeden Fall! Spieler denken immer, dass sie wertvolle Einblicke in und Perspektiven auf den Fußball bieten können. Als ich jünger war, gab es solche Möglichkeiten nicht. Es macht mich stolz, dass wir jetzt ein richtiges Forum haben, in dem Spielerinnen und Spieler sowie Trainerinnen und Trainer ihre Gedanken und Ideen austauschen können.

Wie könnte der Erfolg dieser Plattform aussehen?

Der Erfolg besteht darin, eine Plattform für die besten Spielerinnen und Spieler sowie Trainerinnen und Trainer im europäischen Fußball zu schaffen, auf der sie ihre Ansichten frei äußern können. Ihr Feedback wird zum Schutz und zur Weiterentwicklung des Fußballs beitragen und für alle im Fußball Vorteile mit sich bringen.

„Auf Elitestufe spielt das Umfeld der jungen Talente eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung ihres Entwicklungswegs.“

UNTERSTÜTZUNG
Breitenfußball

STÄRKUNG DER FUSSBALLGEMEINDE

Die kürzlich genehmigte neue UEFA-Breitenfußball-Charta, die unsere vierjährige Breitenfußball-Strategie ergänzt, dürfte die Verbände entscheidend dabei unterstützen, das Fundament der europäischen Fußballpyramide zu stärken.

Seit ihrer Einführung 2004 wird in der UEFA-Breitenfußball-Charta das Engagement der UEFA-Mitgliedsverbände bei der Umsetzung einer gesamteuropäischen Vision festgehalten: „Alle Menschen haben überall die Gelegenheit, in einem sicheren und angenehmen Umfeld Fußball zu spielen.“

Die Charta stellt einen rechtsverbindlichen Vertrag zwischen der UEFA und ihren 55 Mitgliedsverbänden dar, mit dem anerkannt wird, dass die Vision nur durch gemeinsame Anstrengungen – von nationalen und regionalen Verbänden über Vereine, Schulen bis hin zu anderen relevanten

Organisationen – erreicht werden kann. Einerseits verpflichten sich die einzelnen Verbände mit der Unterzeichnung der Charta zur Einhaltung spezifischer Mindeststandards, die von der UEFA für die Entwicklung des Breitenfußballs festgelegt wurden. Andererseits verpflichtet sich die UEFA dazu, diese Aktivitäten durch Schulungen, Mentoring und Finanzierung sowohl in der Planungs- als auch in der Umsetzungsphase zu unterstützen.

Im Juni 2023 genehmigte das Exekutivkomitee die neueste Version der Charta – der letzte Schritt in einem vierjährigen Konsultationsverfahren mit zahlreichen Präsenzseminaren,

Webinaren und Veranstaltungen zum Austausch bewährter Vorgehensweisen. Zudem hatten alle 55 Verbände im Rahmen der 13. UEFA-Breitenfußball-Konferenz im September 2022 die Gelegenheit, direkt Feedback zu geben. Die neue Charta ergänzt die Vierjahresstrategie (das UEFA-Breitenfußball-Rahmenwerk), die eine Struktur vorgibt, um Verbände bei der Entwicklung ihrer eigenen, auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnittenen Breitenfußballpläne anzuleiten.

Wie bei früheren Chartas können die Verbände HatTrick-Fördermittel in Höhe von



maximal EUR 1 Mio. bis 2028 erhalten, um Breitenfußballentwicklungsprogramme voranzutreiben. Dazu gehören Schulfußball, Breitenfußball-Trainerausbildung, Vereinsentwicklung, Kinder- und Jugendschutz, Fußball für Menschen mit Behinderung wie auch flexible Formate und Förderstrukturen. 2022/23 wurden in all diesen Bereichen deutliche Fortschritte erzielt.

Höhepunkte der Saison 2022/23
Behindertenfußball: Die UEFA hat einen Achtpunkteplan zur Entwicklung des Behindertenfußballs eingeführt, der durch

Präsenz- und Online-Schulungen für Kontaktpersonen der Verbände unterstützt wird.

Rahmenwerk zur Vereinsentwicklung im Breitenfußball: Bei der Konferenz in Madrid stellte die UEFA ihr Rahmenwerk zur Vereinsentwicklung im Breitenfußball vor. Angesichts der zentralen Rolle der lokalen Vereine bei der Stärkung des Breitenfußballs auf allen Ebenen sind in diesem Rahmenwerk vier wichtige Bereiche festgehalten, die von den Verbänden in ihrer jeweiligen Strategie zu berücksichtigen sind (vgl. Grafik).

Schulfußball: Das vierjährige UEFA-Schulfußballprogramm, das die zentrale Rolle der Schulen bei der Heranführung von Kindern an den Fußball anerkennt, wird planmäßig umgesetzt; bis 2024 sollen drei Millionen Schüler/-innen in über 80 000 Schulen in ganz Europa davon profitieren. In Anerkennung des großen Erfolgs des Programms hat das Exekutivkomitee die Ausweitung der HatTrick-Fördergelder bis 2028 genehmigt. Den Verbänden stehen über vier Jahre EUR 1 Mio. für Breitenfußballprojekte zur Verfügung; davon sollen jede Saison EUR 50 000 für Schulfußball-Initiativen vorgesehen werden.

Innovative neue Partnerschaft mit EA Sports zur Nutzung von Online-Gaming für die Förderung des Amateurfußballs

In Anerkennung des Potenzials digitaler Spielerlebnisse, eine lebenslange Begeisterung für den Sport zu wecken, legte die UEFA 2022/23 das Fundament für eine mehrjährige Partnerschaft mit dem FC Futures – eine Initiative von EA Sports, die in die Entwicklung des Amateurfußballs investiert. Gestützt auf die technischen Kenntnisse der UEFA-Breitenfußballexpertinnen und -experten wird EA Sports Ende 2023 eine frei zugängliche Online-Bibliothek mit Übungen für Coaches, Lehrkräfte und Spieler/-innen aufschalten, die für reale Trainingseinheiten eingesetzt werden können. In der Bibliothek sind Tipps und Anleitungen legendärer Fußballstars in sechs Sprachen zu finden, die Breitenfußballer/-innen bei der Verbesserung ihrer grundlegenden Fähigkeiten wie Dribbling, Passspiel, Abwehrverhalten und Abschluss helfen sollen.

„Das Programm FC Futures konzentriert sich auf die weltweite Entwicklung des Breitenfußballs. Deshalb ist es uns eine große Ehre, auf die Unterstützung der UEFA zählen zu dürfen“, sagte James Salmon, Senior Marketing Director von EA Sports. „Wir sind der Überzeugung, dass die Verbindung zwischen dem realen Fußball und der digitalen Welt die Chance eröffnet, Spielerinnen und Spieler jeden Alters weltweit für den Fußball zu begeistern. Die Grenzen zwischen virtuellen und realen Spielerlebnissen verschwimmen – diese Zusammenarbeit bietet die Möglichkeit, junge Fußballfans rund um den Globus in den Bann zu ziehen.“



FUSSBALL FÜR ALLE

Bei den UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2022/23 werden jene Menschen und Organisationen geehrt, die aufzeigen, was der Fußball Spiel um Spiel und Saison um Saison für die lokale Bevölkerung leistet.



★ Bester Profifußballverein

Olympique Marseille (Frankreich)

Die Stiftung von Olympique Marseille hat zur Gründung des FC La Castellane beigetragen, ein Breitenfußballverein im Norden der Stadt, der heute 15 Teams zählt.

„La Castellane ist mehr als nur ein Fußballverein. Es geht darum, neue Möglichkeiten zu bieten und die Spielerinnen und Spieler nicht nur als Aktive auf dem Platz, sondern als Bürgerinnen und Bürger von morgen positiv zu beeinflussen.“

Lucie Venet

Geschäftsführerin der Stiftung von Olympique Marseille

★ Bester Amateurverein

Ilves (Finnland)

Der größte finnische Verein mit über 5 000 Spieler/-innen bietet Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Fähigkeiten die Möglichkeit, Fußball zu spielen.

„Unsere Mission ist es, Menschen, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Fähigkeiten, in den Fußball einzubeziehen. Wenn wir diese Botschaft verbreiten können, kommt das nicht nur Ilves, sondern auch dem Fußball in der Region und in ganz Finnland zugute.“

Matti Anttonen

Geschäftsführer des FC Ilves



★ Beste soziale Initiative

Fußball-Fitnessstrainingslager (Dänemark)

Diese Initiative des Dänischen Fußballverbands setzt den Fußball ein, um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen über 60 Jahren zu verbessern.

„Fußball kann zur Förderung des Wohlbefindens genutzt werden. Wir sagen, dass Fußball Medizin ist, denn die einschlägigen Erkenntnisse sind heute eindeutig.“

Peter Krstrup

Professor für Sport- und Gesundheitswissenschaften an der Süddänischen Universität

★ Beste Behindertenfußball-Initiative

Amputiertenfußball für Frauen (Polen)

2022 haben die Organisation Amp Futbol Polska und der Polnische Fußballverband das erste Amputiertenfußballteam für Frauen auf den Weg gebracht.

„Wir sind eine Amputiertenfußball-Familie. Die besten Augenblicke sind, wenn wir zusammen spielen können. Wir wissen, dass wir viel erreichen können und wir können uns höhere Ziele stecken, um immer besser zu werden.“

Monika Kukla

Spielerin



★ Beste Initiative zur Steigerung der Teilnehmerzahlen

Zyprischer Fußballverband (CFA)

Mit der Zusammenführung verschiedener Elemente des Breitenfußballs und seiner Umstrukturierung hat der Verband zu einer Steigerung der Teilnehmerzahlen auf Nachwuchsebene beigetragen und ein positiveres, weniger auf Ergebnisse und mehr auf Spaß und Fairplay konzentriertes Umfeld für Kinder im Fußball geschaffen.

„Jetzt stehen bei allen Breitenfußballmeisterschaften vor allem die Teilnahme, der Spaß, die Begeisterung für Fußball und die Tatsache, dass Fußball für alle da ist, im Vordergrund.“

Harris Kyriellou

CFA-Breitenfußball-Manager

★ Sonderauszeichnung

Moldauischer Fußballverband (FMF)

Gemeinsam mit der UEFA, der UEFA-Stiftung für Kinder und UNICEF hat der moldauische Fußball Tausenden von Kindern und ihren Familien, die vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtet sind, geholfen.

„Nach Kriegsausbruch sind viele Menschen nach Moldau geflüchtet. Wir haben zahlreiche Aktivitäten gestartet, um ihnen zu helfen. So haben fast alle Fußballvereine in Moldau ihre Trainingseinrichtungen geöffnet, um den Flüchtlingen und ihren Kindern einen Platz zum Schlafen zu bieten.“

Diana Bulgaru

FMF-Breitenfußball-Koordinatorin





UNTERSTÜTZUNG
Nachwuchs



NACHWUCHSFÖRDERUNG AUSSERHALB EUROPAS

UEFA Gemeinsam haben die UEFA und die Ozeanische Fußballkonföderation in Neuseeland ein wegweisendes U15-Fußballturnier ausgerichtet, mit dem neue Impulse gesetzt und dem Nachwuchs in dieser Region neue Möglichkeiten geboten wurden.



Christian Karembeu
Turnierbotschafter

Im April 2023 reiste ein Nachwuchsteam aus Liechtenstein nach Neuseeland, um zusammen mit den U15-Auswahlen der Cookinseln sowie aus Fidschi, den Salomonen, Tahiti, Tonga und Vanuatu am Sitz der Ozeanischen Fußballkonföderation („Te Kahu O Kiwa“ in Māori) in Auckland ein Förderturnier zu bestreiten. Dank der Finanzierung durch das UEFA-Assist-Programm konnte die Ozeanische Fußballkonföderation (OFC) zum ersten Mal ein solches U15-Förderturnier ausrichten.

Der Turnierbotschafter und ehemalige französische Weltmeister Christian Karembeu, der auf der Insel Lifou in Neukaledonien aufgewachsen ist, freute sich über die Gelegenheit, die Fußballentwicklung in Ozeanien zu unterstützen. „Ich möchte mich bei UEFA Assist für die Möglichkeit bedanken, in meine Heimat zurückzukehren. Es war ein Privileg, hier zu sein“, sagte Christian Karembeu. „Mit dem

Turnier ist ein Traum wahr geworden. Wir brauchen solche Erfahrungen in Ozeanien. Wir brauchen solche Wettbewerbe.“

Ganzheitliche Entwicklung

Der Nutzen solcher Wettbewerbe ist nicht auf das Spielfeld begrenzt. „Die Spieler treffen neue Leute und können außerhalb ihrer Heimat Fußball spielen. In diesem Alter sind



Links: Salomon-Inseln gegen Tonga. Rechts von oben nach unten: Fiji Fidschi gegen die Cookinseln; Spieler der Salomonen während des Spiels gegen Tahiti; die liechtensteinische Mannschaft.

ein Blick über den eigenen Tellerrand, eine persönliche Bereicherung durch Reisen und das Sammeln von Erfahrungen in einem professionellen Umfeld von enormer Bedeutung. Es ist nicht einfach, seine Familie zu verlassen und den Anforderungen eines internationalen Turniers gerecht zu werden, doch solche Erfahrungen geben einem Vertrauen für künftige Auslandsreisen. Es ist eine großartige Lebenserfahrung und es ist fantastisch zu sehen, wie die jungen Spieler ihre Nationalhymne singen, mit ihrem Trikot einlaufen und für ihr Land spielen. Es ist fantastisch, die Kinder träumen zu sehen.“

Dieses ganzheitliche Wachstum ist ein wichtiger Grundsatz der UEFA-Förderturniere. Die Spieler sammelten in Neuseeland nicht nur wertvolle Erfahrungen auf dem Platz, sondern nahmen auch an psychologischen und ernährungsbezogenen Workshops teil. „All das tut nicht nur den Spielern gut“, so Christian Karembeu. „Auch der Betreuerstab kann Erfahrungen bei

Sechs Jahre globale Entwicklung

Das UEFA-Assist-Programm bietet Spielerinnen und Spielern außerhalb Europas seit 2017 Entwicklungsmöglichkeiten, indem Teams aus Schwesterkonföderationen eingeladen werden, an UEFA-U15- und -U16-Elitenachwuchswettbewerben teilzunehmen oder die Mitgliedsverbände finanziell unterstützt werden, damit ihre Teams an ähnlichen Turnieren außerhalb Europas teilnehmen können. Beide Ansätze bieten den besten jungen Talenten eine Plattform, um ihr Können zu präsentieren und wichtige Erfahrungen im intensiven und umkämpften Turnierfußball zu sammeln, insbesondere als Vorbereitung auf die FIFA-U17-WM, die ab 2025 nicht mehr nur alle zwei Jahre, sondern jährlich stattfinden wird.

Während der Saison 2022/23 nahmen U15-Teams aus verschiedenen Konföderationen (Chile, Ghana, Kirgisistan, Malaysia und Südafrika) an UEFA-Förderturnieren in Europa teil und spielten dabei gegen europäische U15-Auswahlen. Davon profitieren alle Teilnehmenden, denn sie lernen unterschiedliche Spielweisen kennen, können ins Ausland reisen und internationale Fußballerfahrungen sammeln.

der logistischen Vorbereitung sammeln, sei es im Zusammenhang mit den Unterkünften, dem Transport oder der zeitlichen Planung. Es ist für alle eine tolle Erfahrung.“

Die Unterstützung der UEFA war zentral in einer Region, die schon immer Schwierigkeiten bei der Ausrichtung von Fußballturnieren bekundete. „Die große Herausforderung für den Fußball in Ozeanien ist der Transport – sowohl was die Distanzen als auch die Kosten angeht. Deshalb ist die Zusammenarbeit der UEFA mit der OFC so wertvoll. Sonst ist es für den Nachwuchs aus unserer Region schwierig, solche Turniere zu bestreiten“, erklärte Christian Karembeu. „Dabei geht es nicht nur ums Geld; die UEFA hat auch Material und Wissen bereitgestellt und auch den Coaches entsprechende Möglichkeiten geboten.“

Wegbereiter für weitere Erfolge

Christian Karembeu hofft, dass die gemeinsame Initiative weitere nach sich ziehen wird.

„Das Potenzial in der Region steigt und ich hoffe, dass dieses Turnier jährlich ausgerichtet wird. Aus eigener Erfahrung weiß ich: je mehr Turniere und Konsistenz wir haben, desto mehr junge Talente können wir fördern. Ich hoffe, dass aus diesem Turnier eines Tages ein neuer Messi oder ein neuer Ronaldo hervorgehen wird.“

Der Nutzen des Turniers für die Karriere der Spieler hat sich bereits gezeigt. So wurden einige Teilnehmer seither von Klubs zu Probetrainings eingeladen, darunter in Frankreich, was die möglichen positiven Auswirkungen des Turniers auf die Spielerentwicklung aufzeigt. „Ich bin sehr stolz, dass diese Spieler solche Gelegenheiten erhalten“, so Christian Karembeu. „In ihrem Alter hatte ich so etwas nicht; ich spielte in der Schule oder mit meinen Freunden auf der Straße. Es gab ein paar Turniere, aber nie auf diesem Niveau, nicht so gut vorbereitet oder organisiert. Das ist ein Traum, der für die Kinder in dieser Region in Erfüllung geht.“

Bei einer Fragerunde mit den Spielern in Neuseeland ermutigte Christian Karembeu sie, sich hohe Ziele zu stecken. „Ich habe ihnen gesagt, dass sie ihren Träumen folgen sollen. Ich weiß, dass Spieler aus dieser Region fähig sind, sie haben die körperlichen Voraussetzungen, sie haben die Fähigkeiten, sie haben das Potenzial. Ich habe ihnen gesagt, dass man alles erreichen kann, wenn man zielstrebig ist und hart dafür arbeitet.“

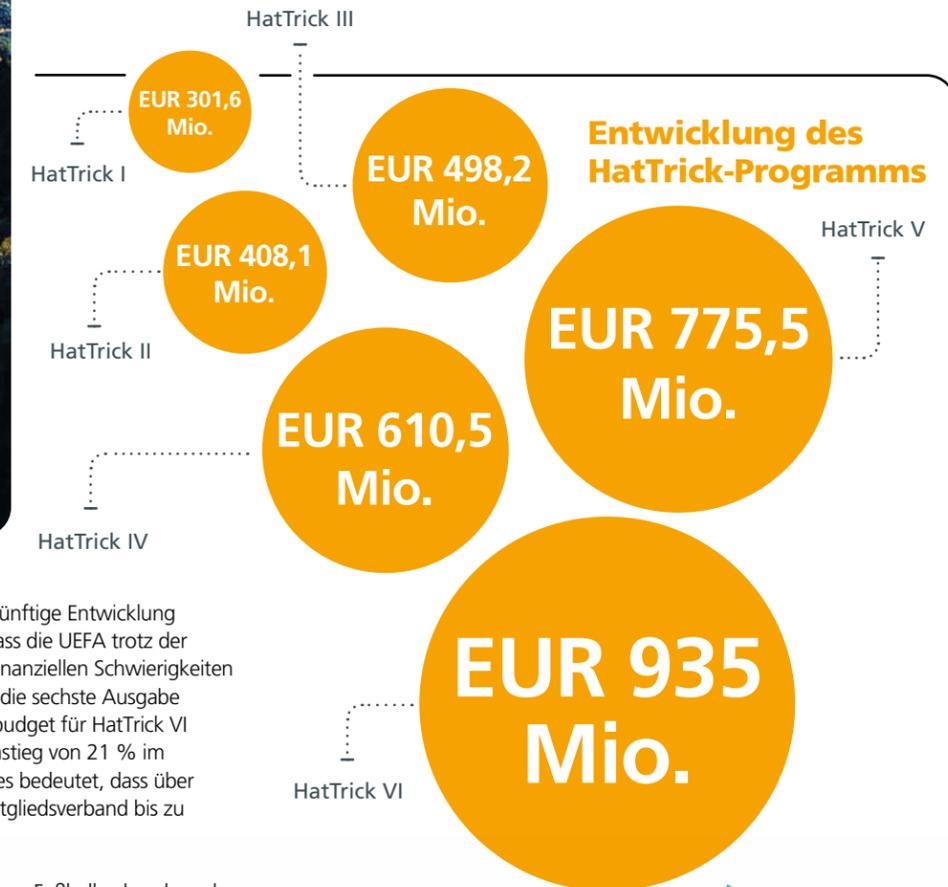


IM FOKUS

HATTRICK EIN SOLIDARITÄTS-PROGRAMM, DAS SICH AUSZAHLT



Mit den Mitteln aus dem HatTrick-Programm wurde der Bau des neuen nationalen Trainingszentrums des Andorranischen Fußballverbands (Sportzentrum Francesc Vila) unterstützt.



IM APRIL 2023 GENEHMIGTE DIE UEFA DIE SECHSTE AUSGABE IHRES ENTWICKLUNGSPROGRAMMS. WARUM GILT HATTRICK ALS EINES DER ERFOLGREICHSTEN SOLIDARITÄTSPROGRAMME IM SPORT?

Das Programm ist seit seiner Einführung im Jahr 2004 zu einer der größten Entwicklungsinitiativen in der Welt des Sports geworden. Durch die Reinvestition der Einnahmen aus der EM-Endrunde der Männer in den Fußball über Projekte der Nationalverbände hat sich das Programm zu einem wichtigen Faktor für die nicht gewinnorientierte Mission der UEFA entwickelt. Der Schlüssel zu Langlebigkeit und Erfolg des Programms liegt in seiner ständigen Weiterentwicklung, um es an die rasanten Veränderungen im europäischen Fußball anzupassen. Vor Beginn jedes vierjährigen HatTrick-Zyklus, der auf den Rhythmus

der Männer-Europameisterschaft abgestimmt ist, holt die UEFA Rückmeldungen aus dem gesamten Fußball ein. Die sechste Ausgabe des Programms, in dessen Rahmen Einnahmen aus der UEFA EURO 2024 von Juli 2024 bis Juni 2028 ausgeschüttet werden, ist das Ergebnis eines umfassenden Konsultationsverfahrens mit den 55 Mitgliedsverbänden und anderen Interessenträgern.

„Das Ziel des HatTrick-Programms besteht darin, die Verbände dabei zu unterstützen, den Fußball auf allen Ebenen zu fördern“, so Karl-Erik Nilsson, Vorsitzender der HatTrick-Kommission, welche die Erfahrungen und Änderungsvorschläge bewertet hat. „Mit Blick auf dieses Ziel entwickeln wir das Reglement regelmäßig weiter, um den Bedürfnissen und Prioritäten des Fußballs und der Verbände Rechnung zu tragen.“ Das neue Reglement bietet Verbänden beispielsweise die Möglichkeit, einen Teil der künftigen HatTrick-Mittel zur Deckung der operativen Kosten abgeschlossener Projekte zu verwenden.

Wie wichtig das HatTrick-Programm für die künftige Entwicklung des Fußballs in Europa ist, zeigt sich daran, dass die UEFA trotz der durch die Covid-19-Pandemie verursachten finanziellen Schwierigkeiten eine deutliche Erhöhung der Fördermittel für die sechste Ausgabe des Programms genehmigt hat. Das Gesamtbudget für HatTrick VI beläuft sich auf EUR 935 Mio., was einem Anstieg von 21 % im Vergleich zum aktuellen Zyklus entspricht. Dies bedeutet, dass über den Vierjahreszyklus des Programms jeder Mitgliedsverband bis zu EUR 17 Mio. erhalten kann.

Armen Melikbekyan, Präsident des Armenischen Fußballverbands und Mitglied der HatTrick-Kommission, betont, dass sich der tatsächliche Mehrwert des HatTrick-Programms jedoch nicht allein in Geldbeträgen messen lässt. „Das Programm geht über die finanzielle Unterstützung hinaus“, so Melikbekyan. „Für mich trägt die Förderung der Fußballentwicklung auf allen Ebenen in ganz Europa dazu bei, eine tiefere Verbindung zwischen den Menschen und dem Fußball zu schaffen. Sie fördert ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das unsere gesamte Gesellschaft stärkt.“

Investitions- und Anreizzahlungen

Im Rahmen des HatTrick-VI-Programms werden die Mittel weiterhin über zwei Kanäle ausgeschüttet: die von der HatTrick-Kommission genehmigte finanzielle Unterstützung für Investitionen in spezifische Entwicklungsprojekte sowie Anreizzahlungen, die allen Mitgliedern jede Saison zur Verfügung stehen.

Im laufenden Zyklus 2020-24 kann jeder Verband bis zu EUR 4,5 Mio. an Investitionshilfen erhalten, um Fußballentwicklungsprojekte auf den Weg zu bringen, die wiederum zusätzliche Mittel von privaten und/oder öffentlichen Organisationen mobilisieren sollen. Zudem bietet HatTrick pro Verband bis zu EUR 2,4 Mio. an Anreizzahlungen, um die Umsetzung von UEFA-Standards und -Initiativen zu fördern und Mitgliedsverbände dabei zu unterstützen, beispielsweise durch die Förderung des Frauenfußballs oder die Umsetzung der Breitenfußball-Charta und der Schiedsrichterkonvention.

„Ich bin stolz darauf, die Ergebnisse unserer Entscheidungen und die ausgezeichnete Arbeit unserer Mitglieder zur Förderung des Fußballs mit eigenen Augen zu sehen“, so Nilsson.



Investitionsprojekte



Entwicklungs- und Anreizprogramme



UNTERSTÜTZUNG
Nachwuchs



ELITENACHWUCHSAKADEMIEN AUF DEM WEG ZUM NATIONALEN ERFOLG

Vom Nachwuchs bis zur A-Stufe zeigen die Leistungen der nordirischen Nationalteams den Mehrwert maßgeschneiderter Unterstützung für Elitenachwuchsakademien.

Bis zur letzten Saison hatten die nordirischen Juniorenauswahlen noch nie eine Eliterunde der UEFA-U17- bzw. -U19-Europameisterschaft erreicht. 2022/23 qualifizierten sich die Teams beider Alterskategorien. Für Michael O'Neill, Cheftrainer der nordirischen A-Auswahl der Männer, beruht diese Veränderung auf der langfristigen Unterstützung der UEFA für die nationale JD Academy des nordirischen Fußballverbands. 13 Mitglieder des U17-Kaders und sieben der U19-Auswahl stammten aus der Akademie.

„Die Unterstützung der UEFA war entscheidend für den Aufbau und die Entwicklung der JD Academy als leistungsstarkes Umfeld für den Nachwuchs von heute“, sagte O'Neill.

Seit 2019 erhält der nordirische Verband im Rahmen des Elitenachwuchs-Förderprogramms maßgeschneiderte Unterstützung, um die richtigen Bedingungen für Nachwuchstalente zu schaffen, damit diese ihr Potenzial entfalten können – darunter auch durch einen

Zugang zu psychologischer Beratung und Ernährungstipps sowie ein Angebot an Fachkräften im Bereich Wohlergehen von Spieler/-innen. Alle am Förderprogramm beteiligten Nationalverbände erhalten jeweils EUR 200 000 pro Jahr für Investitionen in ihre Akademien.

Die Bemühungen zur Förderung des Nachwuchses waren in der Vergangenheit aufgrund fehlender professioneller Klubstrukturen eingeschränkt, inzwischen aber hat die JD Academy die Möglichkeiten für junge Talente in Nordirland revolutioniert. „Die JD Academy macht einen echten Unterschied in der Spielerentwicklung“, so Michael O'Neill. Die A-Auswahl profitiert ebenfalls von diesen Strukturen und konnte bereits auf drei Akademiespieler zurückgreifen, die ihr Land bei der EM-Qualifikation vertreten haben: Dale Taylor (geboren 2003), Brodie Spencer (2004) und Callum Marshall (2004).

Es gehört zu den Aufgaben der UEFA im Rahmen der Fußballentwicklung und der Förderung von Wettbewerb auf

dem gesamten Kontinent, jungen Talenten Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie an die Spitze gelangen. Neben Nordirland haben sechs weitere Verbände im Rahmen des Elitenachwuchs-Förderprogramms maßgeschneiderte Unterstützung erhalten: Armenien, Belarus, Georgien und Nordmazedonien von 2014/15 bis 2018/19 sowie Finnland und Israel seit 2019/20. Die positiven Auswirkungen sind in jedem Land deutlich zu sehen.

- Armenien:** zweimaliger Aufstieg in der UEFA Nations League 2019 und 2021.
- Belarus:** deutliche Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten.
- Finnland:** Teilnahme von Akademiespieler Miska Ylitolva an zwei Freundschaftsspielen der A-Auswahl der Männer.
- Georgien:** Erreichen des Viertelfinales der U21-Europameisterschaft 2021-23.
- Israel:** mehrere Akademiespieler in der nationalen U21-Auswahl.
- Nordmazedonien:** erstmalige Qualifikation für eine EM-Endrunde 2020.



UNTERSTÜTZUNG
Nationalverbände

IMPULSE FÜR INNOVATIONEN

Andrei Angelescu erklärt, wie entscheidend das Diplom in Fußball-Leadership und -Management (DFLM) der UEFA Academy für die Einrichtung einer Informationsabteilung beim Rumänischen Fußballverband war.

„Ich habe im Januar 2023 mit dem DFLM begonnen. Mehrere Kolleginnen und Kollegen aus meinem Verband hatten den Kurs bereits absolviert. Sie berichteten alle, dass es ihnen dank des Ausbildungsprogramms gelungen sei, ihre persönlichen Projekte weiterzubringen.“

Mein Projekt war der Aufbau einer Informationsabteilung mit dem Ziel, Daten und Wissen in die Entscheidungsfindung des Verbands einzubinden. Dies sollte dazu beitragen, die Gesamtstrategie des Verbands umzusetzen, die Ergebnisse der Nationalmannschaften zu verbessern und die Einnahmequellen zu diversifizieren. Nach einer langen und sehr spannenden Phase der Umsetzung hat die Abteilung nun ihre Arbeit aufgenommen. Ohne das Wissen und die Instrumente, die ich im Rahmen des DFLM gelernt habe, hätte ich dieses Ziel nicht erreicht.

Der Kurs bot eine perfekte Kombination aus Theorie und Praxis, Präsenz- und Online-Kursen. Ich fühle mich jetzt als Führungsperson besser vorbereitet und verfüge über verbesserte Verhandlungsfähigkeiten.

Ein Highlight war die Begegnung mit vielen verschiedenen anderen Führungskräften. Die Teilnehmenden kamen aus ganz Europa und darüber hinaus und brachten Erfahrung aus allen Bereichen des Fußballs mit: Finanzen, Entwicklung, Infrastruktur usw. Wir konnten unsere Projekte optimieren, indem wir einander zuhörten und von unseren individuellen Erfahrungen und gemeinsamen Herausforderungen lernten. Wir waren nicht



nur Teilnehmende an einem Kurs, sondern eine Gemeinschaft von Menschen mit einer gemeinsamen Leidenschaft, bereit, uns gegenseitig zu unterstützen. Für mich war das enorm wertvoll.

Als Dachorganisation, die 55 Verbände vertritt, kennt die UEFA die jüngsten Entwicklungen und Innovationen in der Fußballbranche. Kurse wie das DFLM stellen sicher, dass wir alle Zugang zu diesem Wissen haben. Außerdem hört das Lernen nicht mit dem Abschluss des Diplomkurses auf. Alle DFLM-Teilnehmenden werden Mitglied der Alumni-Community der Academy, die eine hervorragende Plattform ist, um Ideen auszutauschen sowie Feedback und Unterstützung bei Projekten zu bekommen.“

„Nach einer langen und sehr spannenden Phase der Umsetzung hat die Abteilung nun ihre Arbeit aufgenommen. Ohne das Wissen und die Instrumente, die ich im Rahmen des DFLM gelernt habe, hätte ich dieses Ziel nicht erreicht.“

**UEFA Academy:
2022/23 in Zahlen**

Kurse:	19
Ausbildungstage:	203
Absolvent/-innen:	922
Nationalitäten:	128
Organisationen:	356

(Konföderationen, Nationalverbände, Ligen, Vereine, Spielergewerkschaften u.a.)

Das **UEFA-Diplom in Fußball-Leadership und -Management** ist ein Weiterbildungsprogramm, das es leitenden Manager/-innen, die für komplexe Projekte verantwortlich sind, ermöglicht, ihre Führungs- und Managementkompetenzen zu erweitern.



MINDESTSTANDARDS FÜR FRAUENNATIONALTEAMS

Die Einführung von Mindeststandards ist ein bedeutender Schritt hin zu mehr Ausgeglichenheit im europäischen Frauenfußball.

Die Einführung des Rahmenwerks zu UEFA-Mindeststandards für Frauennationalteams wurde im Juni vom Exekutivkomitee einstimmig genehmigt. Es umfasst Kriterien für Good Governance, Trainerausbildung, medizinische Betreuung, Training, das Wohlergehen der Spielerinnen, Unterkunft und Bezahlung. Bei der Erarbeitung des Rahmenwerks wurden insgesamt 35 Spielführerinnen von Nationalteams sowie Vertreter/-innen von Verbänden und von FIFPRO Europe konsultiert.

„Die Einführung von Mindeststandards wird den Spielerinnen in ganz Europa bedeutende Verbesserungen hinsichtlich aller Aspekte des Nationalmannschaftsfußballs bringen“, erklärte die nordirische Spielführerin Marissa Callaghan. „Diese Diskussionsplattform für Spielerinnen und Coaches war eine positive und bereichernde Erfahrung. Ich freue mich auf die weitere enge Einbeziehung von Spielerinnen in diese Entwicklung.“

Mit Blick auf die Einhaltung der neuen Standards werden alle 55 europäischen Mitgliedsverbände bei der Entwicklung von Konzepten, die ihren jeweiligen Herausforderungen entsprechen, von der UEFA unterstützt.

Um die Einführung der Mindeststandards zu unterstützen, wurden aus dem HatTrick-Programm insgesamt EUR 22 Mio. bereitgestellt; somit steht jedem Verband bis 2028 ein Betrag von EUR 100 000 pro Spielzeit zur Verfügung.

Die Einführung des Rahmenwerks ist ein weiterer wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung der UEFA-Frauenfußball-Strategie 2019-24 „Zeit zu handeln“. Durch die Verbesserung der sportlichen Ausgeglichenheit auf der Ebene der Nationalteams wird das Rahmenwerk das im November 2022 angekündigte neue Qualifikationssystem zur UEFA Women's EURO (vgl. Seite 22) ergänzen.

„Dies ist ein Ausgangspunkt für die Verbesserung der Standards in allen Frauennationalteams“, sagte Nadine Keßler, geschäftsführende Direktorin Frauenfußball der UEFA. „Mit Blick auf das Leistungsvermögen der Spielerinnen und erfolgreiche Auftritte mit ihren Nationalteams sind ideale Bedingungen auf und neben dem Platz unverzichtbar. Die Leistungsdichte

ist heute hoch und die Standards müssen mit dieser Entwicklung Schritt halten. Nur so können Teams ihr volles Potenzial ausschöpfen und die Voraussetzungen für lange Karrieren geschaffen werden.“



EUR 22 Mio.

an HatTrick-Mitteln zur Unterstützung der Einführung von Mindeststandards.

EUR 100 000 pro Verband pro Saison bis 2028.



Die UEFA-Mindeststandards für europäische Frauennationalteams umfassen unter anderem Folgendes:

- ✓ Ernennung eines Vollzeit-Coaches mit UEFA-Pro-Lizenz (oder gleichwertiger Qualifikation) durch die Nationalverbände
- ✓ mindestens ein Teamarzt bzw. eine Teamärztin sowie zwei Physiotherapeut/-innen bei allen Spielen und Trainingseinheiten
- ✓ kürzestmöglicher Weg zu den Spielorten
- ✓ qualitativ hochwertige Unterkünfte in der Nähe von Trainings- und Spielorten
- ✓ bestmögliche Nutzung von Länderspielperioden
- ✓ Zugang zu nationalen Trainingseinrichtungen – hochwertige Ausrüstung und professionell gewartete Spielfelder
- ✓ Vereinbarungen zwischen Spielerinnen und ihrem jeweiligen Nationalverband hinsichtlich Vergütung, Regelungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Elternschaft sowie Bekämpfung von Diskriminierung

Förderung des Frauenfußballs weltweit

Die Arbeit der UEFA zur Förderung des Frauenfußballs reicht über die Grenzen Europas hinaus. 2022/23 wurden im Rahmen des Assist-Programms Entwicklungsinitiativen für den Frauenfußball weltweit unterstützt, darunter die Einführung von Schutzrichtlinien, die Überarbeitung von Strategien und die Erneuerung des Brandings. Insgesamt wurde mit 19 Nationalverbänden zusammengearbeitet: Botswana, Chile, Ecuador, Indien, Indonesien, Japan, Lesotho, Madagaskar, Malaysia, Mosambik, Myanmar, Nepal, Republik Kongo, Sambia, Sierra Leone, Südafrika, Tansania, Uganda und Uruguay.

„Die neuen Standards markieren den Höhepunkt unserer Fünfjahresstrategie für den Frauenfußball.“

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident



„REFEREES SIND FÜR DAS FUNKTIONIEREN DES EUROPÄISCHEN FUSSBALLS VON ENTSCHEIDENDER BEDEUTUNG“

2022/23 startete die UEFA mit „Werde Schiri!“ ihre erste Rekrutierungskampagne für Schiedsrichter/-innen. Der oberste UEFA-Schiedsrichterverantwortliche **Roberto Rosetti** erklärt, weshalb der europäische Fußball 40 000 Schiedsrichter/-innen rekrutieren muss.



Die Rolle der UEFA besteht darin, sich um den Fußball zu kümmern, und das Schiedsrichterwesen ist eine tragende Säule des Fußballs. Ohne Referees können Fußballspiele nicht ausgetragen werden. Wir müssen die Unparteiischen schützen und unterstützen und in das Schiedsrichterwesen investieren.

Uns fehlen beinahe 40 000 Referees auf Breitenfußballebene. Aus diesem Grund müssen viele Spiele abgesagt werden. Also hat die UEFA beschlossen, in die Rekrutierungskampagne für Schiedsrichter/-innen zu investieren, die unsere Nationalverbände bei der Rekrutierung und Bindung junger Unparteiischer unterstützt. Für das Funktionieren des europäischen Fußballs ist dies von entscheidender Bedeutung. Die Basis der Fußballpyramide wird immer kleiner und dadurch wird auch die Qualität an der Spitze beeinträchtigt.

Änderung der Mentalität

Körperliche und verbale Angriffe sind ein großes Problem. Im Breitenfußball sind viele Schiedsrichter/-innen einfach Jungs und Mädchen, die gerne Sport treiben, aber Angst haben, auf den Platz zu gehen. Es ist an der Zeit, diese Mentalität zu ändern. Respekt ist alles im Fußball und wir können solche Angriffe nicht länger tolerieren.

Wir können mehr tun. Alle Interessenträger im Fußball können mehr tun. Gemeinsam mit den Verbänden zeigen wir, wie wichtig Schiedsrichter/-innen sind. Wir wollen in Schulen, Universitäten und andere Projekte investieren.

Warum Referee werden

Schiedsrichter/-in zu sein, ist eine unglaubliche Schule des Lebens. Man kann dabei Kompetenzen wie Führungsqualitäten und Entscheidungsfindung entwickeln und es ist außerdem gut für die körperliche Fitness. Diese Fähigkeiten können anschließend im Berufs- oder Privatleben nützlich sein.

Schiris sind wie eine Familie. Mit 16 Jahren bin ich dazugestoßen und habe insgesamt 27 Jahre gepfiffen. In dieser Funktion wird man erwachsen, und diese Arbeit ist eine gute Stütze im weiteren Leben. Schiedsrichter zu sein, ist kein Job sondern, eine Leidenschaft – eine Leidenschaft für den Fußball. Dabei kann man den Fußball aus einer anderen Perspektive erleben.



„RIVALEN IM SPORT – VERBÜNDETE UND FREUNDE NEBEN DEM SPIELFELD“

In Zusammenarbeit mit dem Belgischen Fußballverband kamen im Rahmen des UEFA-Grow-Programms Finanz- und Personalverantwortliche der europäischen Nationalverbände zu einer Konferenz in Tubize zusammen.

Erstmals haben sich Personal- und Finanzverantwortliche der Nationalverbände getroffen, von denen viele nur selten die Gelegenheit haben, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa persönlich auszutauschen.

„Die Konferenz war eine großartige Erfahrung und ich hoffe, dass diese Ausgabe erst der Anfang ist“, erklärt Paulo Ferreira, Finanzdirektor des Portugiesischen Fußballverbands. „Im Sport sind wir Rivalen, doch neben dem Spielfeld sind wir Verbündete und Freunde. Hier konnten wir unsere Beziehungen vertiefen.“

„Man kann sich immer von anderen inspirieren lassen und neue Ideen gewinnen – das stellt einen großen Mehrwert dar. Wir stehen vor ähnlichen Herausforderungen und es gibt vieles zu besprechen“, so Bo Grøn-Iversen, Chefbuchhalter des Dänischen Fußballverbands. „Über das eigene Netzwerk hinaus war es schön, zu sehen und zu hören, welche Herangehensweisen es in Bezug auf finanzielle Fragen in verschiedenen Ländern gibt.“

Die zweitägige Konferenz im Mai ist ein Beispiel dafür, wie das Grow-Programm

den UEFA-Mitgliedsverbänden strategische Unterstützung bietet und zur Kontaktpflege und Zusammenarbeit beiträgt.

„Ein Benchmarking und der Wissensaustausch sind äußerst wichtig für unsere Arbeit, und persönliche Treffen mit Kolleginnen und Kollegen sind da zielführend“, fügt Ferreira hinzu. „Die Veranstaltung hat mir dabei geholfen, innovativer zu sein.“

Die bei der Grow-Konferenz aufgenommenen Gespräche haben auch auf nationaler Ebene Dinge in Bewegung gesetzt, denn viele Verbände haben im Nachgang eigene regionale Treffen organisiert. „Ich bin mit vielen guten Ideen zurückgekehrt, und seit der Konferenz haben wir mit den nordischen Verbänden ein Treffen der Finanzverantwortlichen abgehalten“, so Grøn-Iversen.

„Ein Benchmarking und der Wissensaustausch sind äußerst wichtig für unsere Arbeit, und persönliche Treffen mit Kolleginnen und Kollegen sind da zielführend.“

Paulo Ferreira
Finanzdirektor des Portugiesischen Fußballverbands

Hohe Ziele

In der Saison 2022/23 hat die UEFA in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissen eine Methode zur Messung der Auswirkungen verschiedener Aktivitäten (Activity Impact Method, AIM) entwickelt, die es den Verbänden ermöglicht, den Nutzen des Fußballs für die Gesellschaft zu verstehen und zu beziffern. Der Ansatz baut auf dem 2017 eingeführten Modell der sozialen Rendite auf und bietet eine praxisnahe Vorgehensweise sowie eine eingehende wissenschaftliche Überprüfung. Das übergeordnete Ziel der UEFA besteht darin, den Verbänden solide Modelle an die Hand zu geben, die angepasst werden können, um den Mehrwert des Fußballs bei der Bewältigung von Herausforderungen im nationalen Umfeld zu messen.



EIN KOLLABORATIVER ANSATZ BEI DER TRAINERAUSBILDUNG

Abseits des Rampenlichts, in dem die Elitewettbewerbe der UEFA stehen, spielt UEFA Share eine entscheidende Rolle, wenn es um die Erhöhung der Standards im europäischen Fußball geht. Im Rahmen dieses Programms werden den Mitgliedsverbänden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit (online oder in Präsenz) geboten und es wird Schulungsmaterial bereitgestellt sowie bei Bedarf Vermittlung angeboten, wodurch die Umsetzung der UEFA-Strategie für technische Entwicklung unterstützt wird.

Frauenfußball-Kompetenzrahmen

Nationalverbände und Coaches können UEFA Share nutzen, um Zugang zum UEFA-Frauenfußball-Kompetenzrahmen zu erhalten und über diesen zu diskutieren. Mit diesem Rahmenwerk werden neue Standards für das Training von Frauen gesetzt. Es wurde über mehrere Spielzeiten entwickelt und 2022/23 veröffentlicht; seine Grundlage bilden nachweisliche Erkenntnisse sowie Informationen einer Expertengruppe unter der Leitung der schwedischen Trainerin Anna Signeul.

„Wir haben die wesentlichen Elemente aus den jeweiligen Wissensbereichen der Fachleute berücksichtigt. Das Wachstum des Mädchen- und Frauenfußballs bedarf eines größeren Trainerstabs, der die Bedürfnisse und Anforderungen von Spielerinnen besser versteht. Die UEFA und die Nationalverbände können ab jetzt inklusivere und offenere Kurse für die Coaches anbieten, um die Leistungen im Frauenfußball von der Breiten- bis zur Elitestufe zu verbessern.“

UEFA Share

In der Saison 2022/23 konnten die Nationalverbände sich bei UEFA Share anmelden, um an einem Wissensaustausch, kollaborativen Veranstaltungen zu Trainerausbildung und einer Initiative für technische Direktor/-innen teilzunehmen sowie Zugang zu völlig neuen UEFA-Ressourcen in den Bereichen Breiten- und Frauenfußball zu erhalten.

Informationsaustausch für technische Direktor/-innen

Als unmittelbare Reaktion auf Rückmeldungen der Nationalverbände hat die UEFA eine eigene Share-Initiative für technische Direktor/-innen auf den Weg gebracht, in deren Rahmen auf europäischer Ebene bewährte Vorgehensweisen ausgetauscht werden können. Technische Direktor/-innen aus rund zwei Drittel der UEFA-Mitgliedsverbände nahmen auch an zwei Workshops in Belgien und Estland teil. Ein dritter Workshop findet im Januar 2024 statt.

„Die Workshops sind maßgeschneiderte Kurse, bei denen die technischen Direktorinnen und Direktoren Einblicke in spezifische Themen erhalten, die für sie interessant und herausfordernd sind“, erklärt Kenneth Heiner-Møller, technischer Direktor im Dänischen Fußballverband und Leiter eines der Workshops. „In den Workshops werden maßgeschneiderte Inhalte angeboten und es gibt im Rahmen von Gruppendiskussionen auch Raum für einen informellen Wissensaustausch. Durch die Workshops entsteht auch ein wertvolles Netzwerk, das einen noch größeren Mehrwert darstellt.“

Torwartrainerausbildung

In einer neuen UEFA-Publikation zur Torwartrainerausbildung, die von der UEFA-Torwartrainer-Beratungsgruppe entwickelt wurde, wird die Entwicklung dieser spezifischen Ausbildung untersucht, wobei betont wird, dass im Mannschaftstraining die letzte Abwehrlinie nicht isoliert betrachtet werden darf. Vor dem historischen und kulturellen Hintergrund des Torwartspiels bleibt die Gestaltung integrierter Trainingseinheiten jedoch weiterhin eine Herausforderung.

„Wir müssen die Torwartrainer zu einer spielorientierten Perspektive hin bewegen“, sagt Packie Bonner, Mitglied der UEFA-Torwartrainer-Beratungsgruppe und ehemaliger Torhüter von Celtic Glasgow sowie der irischen Nationalmannschaft. „Wir wollen, dass die Torwartrainer das Spiel in ihrer Gesamtheit denken, wenn sie die Trainingseinheiten planen, und sich fragen, was man aus dem Spiel lernen kann und wie dies ihre Arbeit mit den Schlussleuten beeinflussen sollte. Deshalb ist der Ansatz des realitätsnahen Lernens der UEFA so wichtig.“



NACHHALTIGKEIT

72 Soziale und ökologische Nachhaltigkeit

76 Humanitäre Unterstützung

78 UEFA-Stiftung für Kinder



NACHHALTIGKEIT



2022/23



Höhepunkte der Saison



Respekt-Forum

Beim ersten Respekt-Forum der UEFA kamen 250 Fachleute und Interessenträger zusammen, um zu zeigen, dass der Fußball gewillt ist, einen kollektiven Wandel zu bewirken.



Stärkung der Interessenträger

Die UEFA hat Richtlinien und Plattformen zu wichtigen Nachhaltigkeitsfragen im Fußball wie Kreislaufwirtschaft und Infrastruktur entwickelt.



Kraft durch Solidarität

Die UEFA, ihre Mitgliedsverbände und Partner sind zusammengelassen, um die Türkei und Syrien beim Wiederaufbau nach zwei verheerenden Erdbeben zu unterstützen.



UEFA-Stiftung für Kinder

Initiativen an Spieltagen und finanzielle Unterstützung für Nichtregierungsorganisationen haben gezeigt, wie der Fußball dazu beitragen kann, das Leben benachteiligter Kinder nachhaltig zu verändern.



MOTOR FÜR DEN WANDEL

Die Strahlkraft des Fußballs bringt auch zusätzliche Verantwortung mit sich: Der Fußball nutzt seinen Einfluss, um Menschenrechte zu stärken, die Auswirkungen des Sports auf die Umwelt einzudämmen oder benachteiligten Kindern zu helfen.



VERANTWORTUNG

Die UEFA setzt sich dafür ein, dass im Fußball mehr Verantwortung für globale Probleme übernommen wird. Die UEFA-Strategie für nachhaltigen Fußball („Stärke durch Einheit“) misst den Fortschritt mit Blick auf elf Themenbereiche, welche die Menschenrechte und die Umwelt betreffen.



ZUSAMMENARBEIT

Mehr denn je beruht unsere Mission auf Zusammenarbeit – mit Interessenträgern des Fußballs, aber auch mit internationalen Organisationen, die an vorderster Front für nachhaltigen Wandel kämpfen.

FORTSCHRITT AUF ALLEN EBENEN

In der Saison 2022/23 hat die UEFA die Umsetzung ihrer Strategie für nachhaltigen Fußball 2030 („Stärke durch Einheit“) weiter vorgebracht.

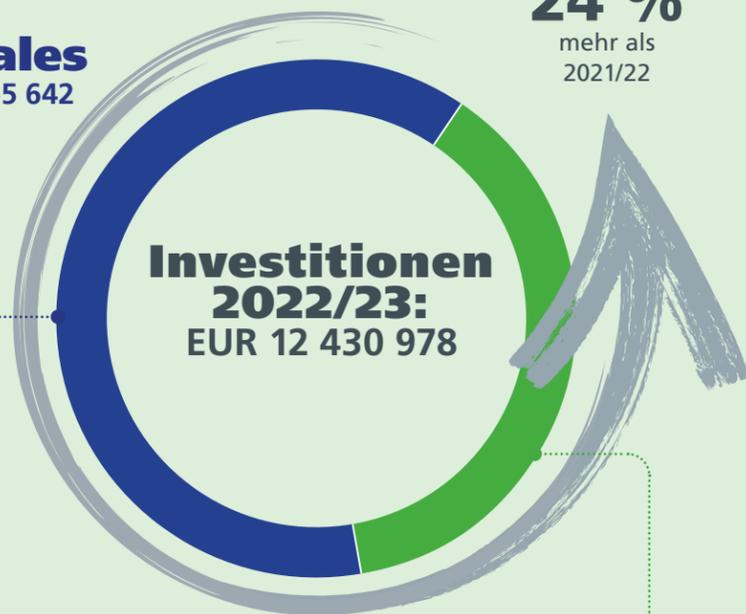
Die UEFA unternimmt wichtige Schritte, um der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit im europäischen Fußball gerecht zu werden, indem sie ihre Mitgliedsverbände ermutigt, eigene Strategien in diesem Bereich zu entwickeln. Insgesamt verfügen 46 der 55 Mitgliedsverbände bereits über eine eigene Strategie.

Bis zum Ende der Saison hatte die UEFA alle 18 Nachhaltigkeitsziele für die Saison 2022/23 erreicht. Die Gesamtinvestitionen in Nachhaltigkeitsaktivitäten beliefen sich auf EUR 12,5 Mio., fast ein Viertel mehr als in den vorangegangenen zwölf Monaten. Zwei Drittel dieser Investitionen entfielen auf Aktivitäten im Bereich soziale Nachhaltigkeit sowie ein weiteres Drittel auf Initiativen im Bereich ökologische Nachhaltigkeit.

Eine solche Beschleunigung war nur dank einer umfassenden Zusammenarbeit mit Partnern und Interessenträgern aus dem gesamten Fußball möglich. Im Rahmen der bestehenden Partnerschaften mit der Europäischen Klubvereinigung (ECA) und den European Leagues hat die UEFA deren Mitglieder bei der Entwicklung eines strategischen Ansatzes im Hinblick auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit unterstützt; dazu gehörte die Organisation von Online- und Präsenzveranstaltungen, um den Austausch von Wissen und bewährten Vorgehensweisen zu erleichtern. So fand beispielsweise das erste UEFA-Respekt-Forum im Juni 2023 in Frankfurt statt, bei dem 250 institutionelle Interessenträger aus den Bereichen Sport und Nachhaltigkeit zusammenkamen. Zudem intensivierte die UEFA ihr Engagement im Rahmen der UN-Initiative „Football for the Goals“, deren Gründungsmitglied sie ist. Nunmehr ist auch die EURO 2024 GmbH Teil der Initiative und unterstützt in diesem Zuge die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Auch UEFA-intern wurde das Engagement für Nachhaltigkeitsfragen verstärkt – so wurden

Soziales
EUR 7 655 642
(62 %)



18 von 18

Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie erfüllt (2022/23)

potenzielle Risiken im Hinblick auf Finanzen, Operatives, Reputation und strategische Aktivitäten identifiziert und entsprechend abgefedert. UEFA-Reglemente und -Richtlinien wurden überprüft; unter anderem wurden Leitlinien für inklusive Sprache auf den Weg gebracht, die Barrierefreiheit am Sitz in Nyon verbessert und Gleichstellungsfragen am Arbeitsplatz stärker ins Auge gefasst. Erstmals ernannte die UEFA bei den Endspielen ihrer Spitzenwettbewerbe auch Behindertenbeauftragte. In Zusammenarbeit mit dem Partner CAFE wurde die Einhaltung der Vorgaben im Bereich Barrierefreiheit durch die Spielstätten um 64 % verbessert.



55
Nachhaltigkeitsmanager/-innen in den Nationalverbänden eingesetzt



46/55
Nationalverbände mit genehmigten Nachhaltigkeitsstrategien

Umwelt
EUR 4 775 337
(38 %)

Einrichtungen (UEFA-Campus)
269 Tonnen CO₂e
(1,6 %)

Logistik
554 Tonnen CO₂e
(3,1 %)

Bezogene Waren und Dienstleistungen
229 Tonnen CO₂e
(1,3 %)

UEFA-Superpokal
897 Tonnen CO₂e
(4,1 %)

Endspiel der Women's Champions League
404 Tonnen CO₂e
(1,8 %)

Endspiel der UEFA Europa Conference League
589 Tonnen CO₂e
(2,7 %)

Endspiel der UEFA Europa League
1 292 Tonnen CO₂e
(5,9 %)

Geschäftsreisen und Unterkunft
16 554 Tonnen CO₂e
(94 %)

Interne Organisation der UEFA
17 606 Tonnen CO₂e

CO₂-Fußabdruck

Frauen-Finalissima
822 Tonnen CO₂e
(3,8 %)

EM-Endrunde der Frauen
7 170 Tonnen CO₂e
(32,8 %)

Nations-League-Endphase
1 161 Tonnen CO₂e
(5,3 %)

Endrunde der U21-EM
4 539 Tonnen CO₂e
(20,8 %)

Andere Veranstaltungen
1 447 Tonnen CO₂e
(6,6 %)

UEFA-Veranstaltungen
21 844 Tonnen CO₂e

Die Umwelt im Blick

Die UEFA ist davon überzeugt, dass der europäische Fußball eine Vorreiterrolle beim Einsatz für weltweit drängende Nachhaltigkeitsfragen spielen kann, indem er einerseits die Auswirkungen des Sports auf die Umwelt messbar verringert und andererseits sein Profil nutzt, um das Bewusstsein für diese Thematik zu schärfen und entsprechende Lösungen zu fördern. Die Aktivitäten der UEFA im Bereich Umweltschutz basieren auf vier Themenbereichen (Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft sowie Nachhaltigkeit von Veranstaltungen und Infrastruktur) und diesbezüglich gezielten Maßnahmen.

In der Saison 2022/23 hat die UEFA damit begonnen, bei allen Events eine ESG-Strategie anzuwenden, deren Ziel es ist, Nachhaltigkeit zu einem integralen Bestandteil der Gestaltung, Planung und Umsetzung von Veranstaltungen zu machen. Im Rahmen von zwölf Veranstaltungen wurden rund 450 individuelle Aktivitäten durchgeführt; dabei wird ein ESG-Managementsystem verwendet, um die Auswirkungen in den Bereichen Umwelt,

Soziales und Governance zu messen und zu verfolgen.

Anfang 2024 wird die UEFA einen Rechner für den ökologischen Fußabdruck auf den Weg bringen. Auf Grundlage der Methodik des Treibhausgasprotokolls („Greenhouse Gas Protocol“) steht dem europäischen Fußball damit ein einheitliches Instrument zur Messung von Emissionen zur Verfügung, das evidenzbasierte Anreize zur entsprechenden Reduzierung setzen soll. Über die Saison hinweg entfielen auf den UEFA-Sitz und die Wettbewerbsendrunden und -spiele zusammen 39 450 Tonnen CO₂e. Um diesen Wert auf absehbare Zeit zu senken, hat der Dachverband einen Klimaschutzfonds aufgelegt, mit dem die Ausrichterverbände von UEFA-Endrunden und -spielen in Projekte investieren können, um ihren CO₂-Ausstoß zu senken. Mit Blick auf den Klimaschutz geht eine Partnerschaft mit der Europäischen Kommission, die sich insbesondere auf Energiesparmaßnahmen und den Klimaschutz konzentriert, in die nunmehr dritte Saison. In diesem Zusammenhang

Weitere Informationen online

Der jährliche UEFA-Respekt-Bericht bietet einen umfassenden Überblick zu den Fortschritten im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele der UEFA.



konnten mehr als 434 Millionen Menschen weltweit erreicht werden.

Darüber hinaus hat die UEFA neue Richtlinien zur Kreislaufwirtschaft eingeführt, um im europäischen Fußball einen Wandel von einem linearen Verbrauchsmodell hin zu einem 4R-Ansatz (d.h. verringern,



HANDLUNGSFELDER



Interne Organisation der UEFA

- Führende Rolle der Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung
- Aktualisierung der Strategie „Stärke durch Einheit“
- Veröffentlichung des Respekt-Berichts
- Formulierung von Nachhaltigkeitsrisiken und Maßnahmen zur Abfederung
- Überprüfung der UEFA-Reglemente und -Richtlinien
- Weiterführung der internen Umfrage zu Vielfalt und Inklusion



UEFA-Mitgliedsverbände

- Unterstützung aller Verbände bei der Strategieentwicklung
- Schaffung eines Netzwerks an Nachhaltigkeitsmanager/-innen
- Einrichtung eines Klimainvestitionsfonds
- Finanzierung von HatTrick-Projekten



UEFA-Veranstaltungen

- Festlegung einer ESG-Strategie für alle UEFA-Veranstaltungen
- Messung gezielter Maßnahmen und Investitionen anhand des ESG-Eventmanagementsystems
- EURO 2024 als Standard für nachhaltige Sportveranstaltungen
- Festlegung von Nachhaltigkeit als wesentliches Element der Women's EURO 2025
- Einführung der Rolle von Behindertenbeauftragten



Fußball-Ökosystem

- Entwicklung von Schulungsmaterial
- Förderung der Partnerschaft mit der Europäischen Klubvereinigung (ECA)
- Gestaltung von Pilotprojekten mit Ligen und Klubs
- Einrichtung der Plattform FootbALL



Partner und Gesellschaft

- Stärkung der Zusammenarbeit mit kommerziellen Partnern
- Fortsetzung der Einbeziehung von NGO-Partnern
- Einführung des UEFA-Respekt-Forums
- Unterstützung der UN-Initiative „Fußball für die Ziele“
- Durchführung von Nachhaltigkeitsveranstaltungen

wiederverwenden, recyceln, wiedergewinnen) zu vollziehen. Mit Unterstützung der kommerziellen Partner Heineken, Just EatTakeaway.com und PepsiCo wurden bei UEFA-Veranstaltungen kreislaufwirtschaftliche Initiativen umgesetzt. Ende 2022 hat die UEFA außerdem Richtlinien für nachhaltige Infrastruktur herausgegeben, um die Anwendung bewährter ESG-Praktiken auf dem Gebiet der Fußballinfrastruktur zu fördern. Die ECA unterstützt die UEFA, indem sie die Richtlinien, welche in 35 Sprachen verfügbar sind, seitens ihrer Mitgliedsvereine bewirbt.

Fußball als verbindendes Element

Die Liebe zum Fußball bringt Menschen verschiedener Herkunft, Altersgruppen und Nationalitäten zusammen. Diskriminierung, von der die gesamte Gesellschaft betroffen ist, spielt sich unweigerlich auf und neben dem Spielfeld ab, doch der Fußball hat das

Potenzial, Barrieren abzubauen und Menschen zusammenzubringen. Die sieben, das menschenrechtliche Engagement der UEFA umfassenden Themenbereiche sind darauf ausgelegt, dass alle im Fußball respektvoll behandelt werden und die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben.

Im Juni 2023 wurde die Kampagne FootbALL vorgestellt, welche die Botschaft vermitteln soll, dass sich der europäische Fußball durch ein einladendes Umfeld auszeichnet und diesbezüglich auf die Unterstützung der Interessenträger zählen kann. Ein Video zum Kampagnenstart in den sozialen Medien der UEFA wurde 39,1 Millionen Mal angesehen. Im Rahmen des neu lancierten Programms werden bestehende und neue Initiativen berücksichtigt, wie das Anfang 2023

veröffentlichte Toolkit zum Dokumentarfilm OUTRAGED, in dem Rassismus, Sexismus, Homophobie, Diskriminierung von Flüchtlingen, Cybermobbing und Behinderungen thematisiert werden.

Im Laufe der Saison intensivierte die UEFA erneut ihre Bemühungen, Fälle von Diskriminierung bei ihren Wettbewerben proaktiv zu erkennen und gegen diese vorzugehen, sowohl vor Ort als auch online. Die Entsendung von offiziellen Beobachterteams zu allen Hochrisikospiele führte dazu, dass insgesamt 20 Rechtsverfahren eingeleitet wurden. Die UEFA verfügt über eine eigene Plattform, um sämtliche Fälle von Cybermobbing bei ihren Wettbewerben zu melden, Sensibilisierungskampagnen durchzuführen und Schulungsmaterialien bereitzustellen.

RICHTLINIEN DER UEFA



Klimaschutz

- Entwicklung eines CO₂-Fußabdruck-Rechners
 - Messung des CO₂-Fußabdrucks
- Fortführung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission
 - Erstmalige Einbindung von Spieler/-innen
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Kreislaufwirtschaft

- Veröffentlichung der Richtlinien zur Kreislaufwirtschaft
- Pilotprojekt zu Kreislaufwirtschaft mit kommerziellen Partnern bei spezifischen UEFA-Veranstaltungen
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Nachhaltigkeit von Veranstaltungen

- Erarbeitung und Verbreitung einer ESG-Strategie-Matrix für Fußballveranstaltungen
 - Pilotprojekt für das ESG-Eventmanagementsystem
 - Entwicklung einer Datenbank mit bewährten Vorgehensweisen
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Nachhaltigkeit von Infrastruktur

- Veröffentlichung von Richtlinien für nachhaltige Infrastruktur
- Schaffung eines Netzwerks zum Wissensaustausch
 - Planung einer Stadiendatenbank
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Bekämpfung von Rassismus

- Weiterentwicklung der Plattform OUTRAGED
- Aufschaltung des Online-Programms zu Cybermobbing
- Fortführung des Spielbeobachtungsprogramms
 - Durchführung von Schulungen
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Kinder- und Jugendschutz

- Fortführung der Plattform zum Kinderschutz
- Unterstützung von Kontaktpersonen im Bereich Kinder- und Jugendschutz
- Erstellung wettbewerbspezifischer Richtlinien
 - Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Gleichstellung und Inklusion

- Zertifizierung für gleiche Bezahlung in der UEFA-Administration
- Entwicklung interner und externer Instrumente zur Berichterstattung
 - Durchführung von Schulungen zu Vielfalt und Inklusion
- Planung einer europaweiten Umfrage zu Vielfalt und Inklusion
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Fußball für alle

- Unterstützung von Behindertenfußball in den Nationalverbänden
- Austausch mit europäischen Behindertenorganisationen
- Überprüfung der Richtlinien für einen barrierefreien Zugang zum Fußball
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Gesundheit und Wohlbefinden

- Einführung von Catering-Richtlinien
- Entwicklung eines Toolkits zum Gehfußball
 - Weiterverfolgung von Richtlinien zu Gesundheit und Wohlbefinden im Fußball
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball



Unterstützung von Flüchtlingen

- Austragung des UEFA Unity EURO Cup
- Stärkung der Beziehungen zwischen den Nationalverbänden und den UNHCR-Länderbüros
- Auszahlung von Zuschüssen für Mitgliedsverbände
- Einführung eines Toolkits für Interessenträger im Fußball

Insgesamt wurden 3 057 anstößige Beiträge in den sozialen Medien gemeldet, die sich in erster Linie gegen Spielerinnen und Spieler richteten, wobei 48 % entfernt wurden.

Mit eigenen Vorgaben für den Bereich „Fußball für alle“ fördert die UEFA die ganzheitliche Inklusion von Menschen mit Behinderung im Fußball. Erreicht wird dies beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern, um die Mitgliedsverbände, insbesondere im Rahmen von Länderspielen, bei ihrem Engagement zu unterstützen. Auch in dieser Saison nutzte der Fußball seine Kraft als verbindendes Element in der Gesellschaft und fungierte als wichtiges Mittel zur Integration von Flüchtlingen in die Aufnahmegesellschaften.

Dazu gehörten Zuschussprogramme sowie projektspezifische Fördermittel für die Mitgliedsverbände und Veranstaltungen wie Fanfestivals und die zweite Ausgabe des Unity EURO Cup unter Beteiligung von 16 nationalen Auswahlteams, denen sowohl Flüchtlinge als auch lokale Spielerinnen und Spieler angehörten.

Die UEFA setzt auch weiterhin Standards mit Blick auf den Kinder- und Jugendschutz. Im Berichtszeitraum wurden Webinare und Präsenzveranstaltungen zur Umsetzung der UEFA-Kinderschutzrichtlinien und des dazugehörigen Toolkits angeboten. Die einschlägige Website, auf der diese Ressourcen genutzt werden können, wurde bis zum Saisonende fast dreimal so oft wie in der Vorsaison aufgerufen.



Solidarität und Rechte

- Entwicklung einer Matrix zur Beurteilung der Risiken im Bereich Menschenrechte
 - Entwicklung einer Menschenrechtserklärung für alle Veranstaltungen
 - Auszahlung von Katastrophenhilfe für Nationalverbände
 - Unterstützung der Obdachlosen-Weltmeisterschaft



UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE TÜRKEI UND SYRIEN

Nach dem schwersten Erdbeben in der Türkei seit fast einem Jahrhundert zeigte sich der europäische Fußball solidarisch mit dem Türkischen Fußballverband (TFF) und humanitären Organisationen.

In den frühen Morgenstunden des 6. Februar 2023 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,8 die Türkei und Syrien, auf das innerhalb von weniger als 24 Stunden ein zweites Beben der Stärke 7,7 folgte. Die Auswirkungen waren katastrophal: Fast 60 000 Menschen verloren ihr Leben, mehr als 120 000 wurden verletzt und schätzungsweise 1,5 Millionen wurden obdachlos. Die UEFA, Nationalverbände, die UEFA-Stiftung für Kinder und kommerzielle Partner taten sich zusammen, um Soforthilfe zu leisten und langfristige Wiederaufbauprojekte zu unterstützen.

Nationalverbände

Unmittelbar nach der Katastrophe forderte die UEFA alle europäischen Verbände dazu auf, einen Beitrag an einen Solidaritätsfonds zu leisten. Innerhalb weniger Wochen hatten 42 Verbände knapp EUR 900 000 zugesagt – davon wurden über den Türkischen Fußballverband, der seit 1962 der UEFA angehört, EUR 660 000 an die Türkei und über das IKRK EUR 217 500 an Syrien gespendet.

Darüber hinaus stellte die UEFA über ihren 2010/11 eingerichteten Nothilfefonds EUR 150 000 zur Verfügung; dieser Fonds dient dazu, Verbände bei der Instandsetzung von durch Naturkatastrophen beschädigte Fußballinfrastruktur zu unterstützen bzw. Fußballaktivitäten bis zum Wiederaufbau der Einrichtungen aufrechtzuerhalten.

„Unsere von dem Erdbeben betroffenen Bürgerinnen und Bürger, die teilweise nur mit Glück überlebt haben, können diese schmerzhaften Tage nun zu einem gewissen Grad hinter sich lassen und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken,“ erklärte TFF-Präsident Mehmet Büyükekçi. „Ich möchte der UEFA und insbesondere Präsident Aleksander Čeferin für die Anteilnahme und die

materielle Unterstützung im Zuge dieser Katastrophe danken, die uns alle tief betroffen macht. Ich möchte auch den Nationalverbänden Europas und aus vielen Teilen der Welt danken, die uns ihre Unterstützung angeboten haben. Möge sich eine solche Katastrophe in keinem Land der Welt jemals wiederholen.“

UEFA-Stiftung für Kinder

Die UEFA-Stiftung für Kinder spendete zusätzliche EUR 50 000 an zwei an vorderster Front bei den Nothilfemaßnahmen in der Südtürkei und in Syrien tätige Nichtregierungsorganisationen: Bonyan und TIAFI (Team



EUR 877 500 von UEFA-Mitgliedsverbänden bereitgestellt



EUR 150 000 durch den UEFA-Nothilfefonds bereitgestellt



International Assistance for Integration). Da nur vier Monate später das Endspiel der UEFA Champions League in Istanbul auf dem Programm stand, ermutigte die Stiftung die Fans, für die Erdbebenhilfe zu spenden – entweder über QR-Codes oder anhand der von Mastercard an offiziellen Standorten der türkischen Hauptstadt eingerichteten Spendenboxen.

Im Stadion selbst ermöglichte der kommerzielle Partner Mastercard im Rahmen seines Spielerbegleitkinder-Programms mehreren direkt von der Katastrophe betroffenen Kindern das unvergessliche Erlebnis, Hand in Hand mit den Spielern von Inter Mailand und Manchester City auf das Spielfeld einzulaufen. FedEx Express lud seinerseits den Stiftungspartner Bonyan dazu ein, drei Kinder auszuwählen, die mit den Schiedsrichtern einlaufen durften. Zudem unterstützte FedEx finanziell das Programm von Bonyan für eine inklusive Zukunft („Championing an Inclusive Future through Football“), mit dem der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert wird und in dessen Rahmen ein Fußballangebot für 4 000 benachteiligte türkische

und Flüchtlingskinder in Istanbul und Mardin geschaffen wurde.

Nach dem Endspiel brachte die Stiftung zusammen mit Mastercard und Save the Children Türkei das Projekt „Pitches of Hope“ auf den Weg. Im Zuge dieser Initiative sollen bis Ende 2023 Fußballplätze in einigen der vom Erdbeben am stärksten betroffenen Regionen wie Nurdağı (Gaziantep), Antakya (Hatay) und Adiyaman wieder instandgesetzt werden.

„Wir wissen, dass Kinder durch die Möglichkeit, mit Freunden und Angehörigen zu spielen, eine Auszeit von ihrer neuen Realität nehmen können“, sagte Oben Coban, Sicherheitsverantwortlicher von Save the Children Türkei. „Die Spielfelder bieten Kindern sichere Orte, an denen sie in einer solch schwierigen Zeit Spaß haben und sich gemeinsam austoben können.“

Integration von Flüchtlingen durch den Fußball

Am Tag nach dem Champions-League-Finale spielte die brasilianische Fußballlegende Kaká beim Champions Festival in Istanbul in einer besonderen Begegnung zwischen Mannschaften aus Flüchtlingen und Angehörigen der aufnehmenden Gemeinden mit. Die von der UEFA und ihrem Partner UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, organisierte Initiative zeigte, wie die UEFA die Beliebtheit des Fußballs nutzt, um Flüchtlinge, Asylsuchende und Binnenvertriebene in ihrem neuen Leben zu unterstützen.



„Unsere von dem Erdbeben betroffenen Bürgerinnen und Bürger, die teilweise nur mit Glück überlebt haben, können diese schmerzhaften Tage nun zu einem gewissen Grad hinter sich lassen und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Ich möchte der UEFA und insbesondere Präsident Aleksander Čeferin für die Anteilnahme und die materielle Unterstützung im Zuge dieser Katastrophe danken, die uns alle tief betroffen macht. Ich möchte auch den Nationalverbänden Europas und aus vielen Teilen der Welt danken, die uns ihre Unterstützung angeboten haben. Möge sich eine solche Katastrophe in keinem Land der Welt jemals wiederholen.“

Mehmet Büyükekçi
TFF-Präsident



DIE POSITIVE KRAFT DES EUROPÄISCHEN FUSSBALLS

Von Finnland bis Uganda zeigt die UEFA-Stiftung für Kinder weiterhin auf, wie der Fußball dazu beitragen kann, benachteiligten Kindern auf der ganzen Welt eine bessere Zukunft zu bieten.

Finnische Kinder beim UEFA-Superpokal

Erneut nutzte die UEFA-Stiftung die Reichweite und die Sichtbarkeit des Superpokals, um darauf aufmerksam zu machen, wie das Leben junger Menschen dank Unterstützung aus der lokalen Bevölkerung verbessert werden kann. Für die im August in Helsinki ausgetragene Ausgabe 2022 arbeitete die Stiftung mit dem finnischen Verband für Zerebralparese zusammen, der im ganzen Land CP-Fußball-Aktivitäten organisiert und über eine florierende Nachwuchsabteilung verfügt. Ein weiterer Partner war die Nicht-Regierungsorganisation „Icehearts“, die sich auf die Verbesserung der sozialen Kompetenzen benachteiligter Kinder, darunter junger Flüchtlinge, spezialisiert.

Im Vorfeld des Spiels organisierten der finnische Verband für Zerebralparese und

der Finnische Fußballverband eine ganz besondere Trainingseinheit, bei der 16 Kinder mit Zerebralparese die Gelegenheit erhielten, Spielerinnen und Spieler des lokalen Vereins HJK Helsinki zu treffen. HJK Helsinki setzt sich seit langem für Behindertenfußball ein und verfügt über CP- und Elektrorollstuhl-Teams für Kinder und Erwachsene.

„Im Fußball geht es nicht nur um Elitewettbewerbe. Durch seine große Strahlkraft kann der Fußball positiven sozialen Wandel herbeiführen.“

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident

Vier der Kinder wurden als Mastercard-Spielerbegleitkinder ausgewählt und durften vor Spielbeginn mit den beiden Superpokalteilnehmern Real Madrid und Eintracht Frankfurt auf das Spielfeld einlaufen. Auch „Icehearts“ wählte Kinder aus, die an der Eröffnungszeremonie teilnehmen und das Banner der Superpokals in den Mittelkreis tragen durften.

Bahnbrechende Unterstützung in Uganda

Im März reiste UEFA-Präsident Aleksander Čeferin in die ugandische Hauptstadt Kampala, wo er sich persönlich davon überzeugen konnte, wie die UEFA-Stiftung dank der Arbeit der Aliguma-Stiftung mit ihrem Projekt „Sports for Resilience and Empowerment“ dazu beiträgt, das Leben von Kindern zu verändern.



Der UEFA-Präsident besuchte einen der größten Slums Kampalas. In Acholi leben rund 20 000 Menschen und die Aliguma-Stiftung bemüht sich vor Ort darum, für 2 500 Kinder und 850 Betreuer/-innen nachhaltige Veränderungen herbeizuführen, Sporteinrichtungen zu schaffen und Coaches auszubilden. Außerdem organisiert sie Fußballturniere für Grundschulen und nutzt die Spiele als Plattform, um Stipendien zu vergeben und aufzuzeigen, wie Randgruppen dank Sport erreicht und unterstützt werden können.

„Das war kein alltäglicher, sondern ein bahnbrechender Besuch“, so Rita Aliguma, Gründerin und Geschäftsführerin der Aliguma-Stiftung. „Die Präsenz des UEFA-Präsidenten in einem der größten Slums in Kampala hat so vielen benachteiligten Menschen Hoffnung gegeben. Wir dürfen wieder daran glauben, dass Träume Realität werden können.“

Die erste Phase der Unterstützung für das Projekt durch die UEFA-Stiftung begann Anfang 2021. Die zweite Phase läuft und soll im ersten Halbjahr 2024 abgeschlossen werden.



Projekte der Saison 2022/23

AMERIKA

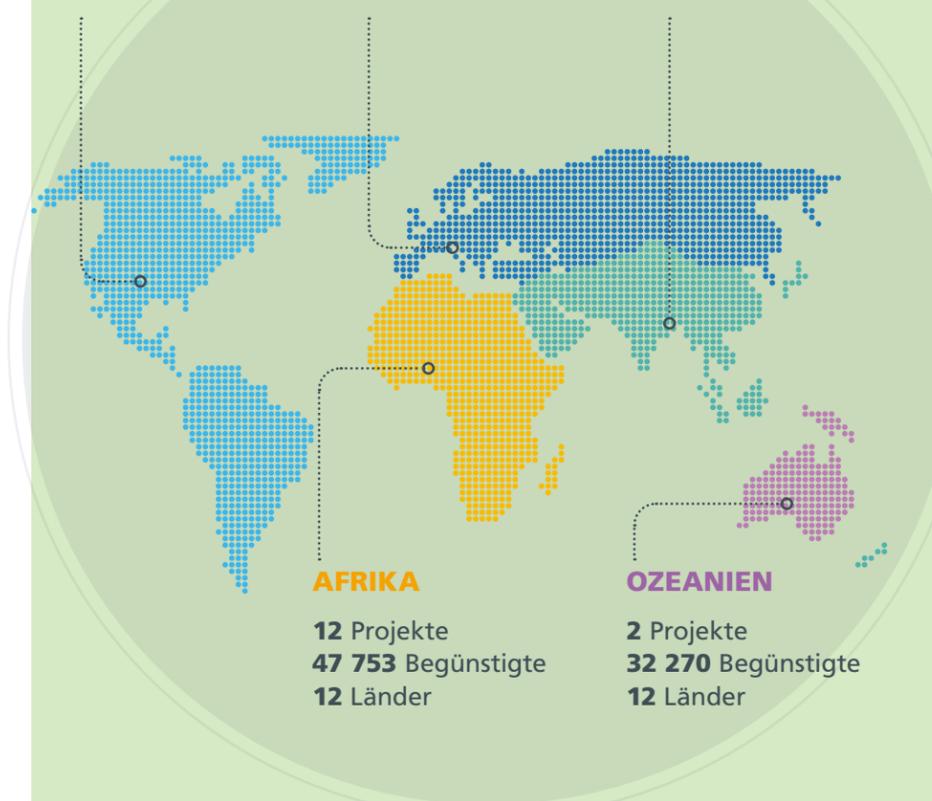
7 Projekte
7 175 Begünstigte
7 Länder

EUROPA

32 Projekte
276 027 Begünstigte
25 Länder

ASIEN

12 Projekte
41 582 Begünstigte
12 Länder



AFRIKA

12 Projekte
47 753 Begünstigte
12 Länder

OZEANIEN

2 Projekte
32 270 Begünstigte
12 Länder



2022/23 Saison

65 zusätzliche Projekte
23 Preisträger
12 neu errichtete bzw. renovierte Stadien
9 Sponsoren-Projekte
516 Kinder zu UEFA-Spielen eingeladen
404 807 neue Begünstigte
10,4 Tonnen Material verteilt



Seit Gründung der Stiftung

500 Projekte
135 Länder
35 Preisträger
92 neu errichtete bzw. renovierte Stadien
27 828 Kinder zu UEFA-Spielen eingeladen
2,6 Mio. Begünstigte
67,5 Tonnen Material verteilt



GOVERNANCE

84 Partnerschaften

88 Medizinisches

90 Integrität

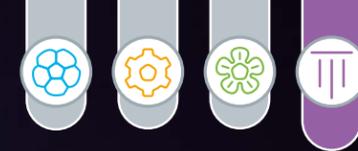
92 Finanzielle
Nachhaltigkeit

93 Finanzen

94 Daten und Innovation

96 UEFA-Fußballbeirat

97 Administration



GOVERNANCE



2022/23



Höhepunkte der Saison

Fußball rettet Leben
Schulungen zu kardiopulmonaler Reanimation (CPR-Training) in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Rat für Wiederbelebung.

UEFA-Fußballbeirat
Bei der ersten Sitzung des UEFA-Fußballbeirats kamen wichtige Persönlichkeiten aus dem europäischen Fußball zusammen, um ihre Ansichten und ihre Expertise zu teilen.

Wahrung der Integrität
Einführung des Programms „Fight the Fix“, der erste von der UEFA Academy durchgeführte Kurs zur Bekämpfung von Spielmanipulationen.

Vorbild für Wandel
Datenanalysen und Innovationen der UEFA zur Unterstützung der Interessenträger bei neuen, datengestützten Einblicken in den Fußball.

Fans zuerst
FSE-Geschäftsführer Ronan Evain über zwei neue Vereinbarungen zur Stärkung der Beziehungen zwischen Fans und Dachverbänden.



PARTNERSCHAFTEN

Die UEFA eint die aus 55 Nationalverbänden, Vereinen, Ligen, Trainer/-innen, Spieler/-innen, Fans und Entscheidungsträgern bestehenden Fußballgemeinde.



HÜTERIN DES EUROPÄISCHEN FUSSBALLS

Die UEFA legt auf Grundlage der Expertise ihrer Partner gemeinsame Standards fest, um alle Aspekte des Spiels zu lenken und langfristiges Wachstum für alle sicherzustellen.



EUROPÄISCHES SPORTMODELL

Die UEFA orientiert sich an den Werten des europäischen Sportmodells – Offenheit, Demokratie und sportliches Verdienst.



EUROPAWEITE ZUSAMMENARBEIT

Aufbauend auf dem Vertrauensverhältnis, das allen Beziehungen zu unseren Interessenträgern innerhalb und außerhalb des Fußballs zugrunde liegt, hat die UEFA ihre Partnerschaften mit den europäischen politischen Institutionen weiter gestärkt.

Jedes Jahr bringt die Konvention der UEFA zur Zukunft des europäischen Fußballs die politische und sportliche Fußballgemeinde Europas zusammen, um aufkommende Fragen zu besprechen. Die in jeder Hinsicht breite Vielfalt an Interessenträgern – Verbände, Ligen, Klubs, Spieler/-innen, Fans, Trainer/-innen, Vermittler/-innen und kommerzielle Partner –, die an der Ausgabe 2022 teilnahmen, zeugte von der Fähigkeit der UEFA, das immer komplexer werdende Fußball-Ökosystem zu einen. Zu einem für den Fußball entscheidenden Zeitpunkt ist die Rolle der Konvention in Bezug auf einen wirkungsvollen Einsatz der umfangreichen Fachkenntnisse und Netzwerke der Partner im Hinblick auf die Entwicklung neuer Strategien und Reformen wichtiger denn je. Folgende Themen standen im Fokus der Agenda 2022:

- Verstärkter Dialog zur Schaffung der Grundlage für mehr interessensspezifische Foren innerhalb der Governance-Struktur der UEFA
- Vereinbarung zu Maßnahmen für eine ausgewogenere Geschlechtervertretung in den Entscheidungsgremien des Fußballs
- Sportliche Ausgeglichenheit auf nationaler und europäischer Ebene
- Einführung einer neuen UEFA-Frauenfußball-Strategie im Jahr 2024 mit einem Fokus auf Bereiche, in denen die Zusammenarbeit mit Interessenträgern entscheidend für die Erreichung von Fortschritten ist
- Steigende Anzahl an Investitionen in mehrere Klubs sowie Eigentümerschaft an mehreren Klubs
- Anstieg privater Kapitalinvestitionen im europäischen Fußball

Im Bewusstsein der bevorstehenden Herausforderungen in einer sich ständig verändernden Welt verpflichteten sich alle Teilnehmenden zum Konsultationsverfahren im Rahmen der Konvention, das sowohl über künftige Ausgaben als auch über zugehörige Beratungsgremien erfolgen soll.

Breites Bekenntnis zum europäischen Sportmodell

Europäische politische Organisationen zeigten sich weiterhin solidarisch mit unseren Bemühungen, das europäische Sportmodell, dessen Grundsätze und Werte das Fundament des Fußballs auf dem ganzen Kontinent darstellen, zu schützen.

Im Oktober 2022 haben UEFA-Präsident Aleksander Čeferin und der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Margaritis Schinas, die Kooperationsvereinbarung zwischen der EU-Kommission und der UEFA bis 2025 erneuert. Die neue Vereinbarung hebt die seit mehr als zehn Jahren andauernde formelle Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen auf eine neue Ebene. Die Sichtbarkeit der UEFA-Wettbewerbe und des Netzwerks unserer Mitgliedsverbände sollen dafür eingesetzt werden, Prioritäten der Europäischen Union wie Klimaschutz, Gleichstellung für alle und soziale Inklusion in den Fokus zu rücken. Durch die Unterstützung der Pyramidenstruktur des europäischen Fußballs und des Prinzips offener Wettbewerbe wird mit der Vereinbarung auch die Ablehnung des Vorschlags der sogenannten „European Super League“ bekräftigt.



„Solidarität ist ein europäisches Grundprinzip. Die UEFA und die Europäische Kommission werden sicherstellen, dass die UEFA-Wettbewerbe eine Erfolgsgeschichte bleiben, die durch unser europäisches Sportmodell ermöglicht wird.“

Margaritis Schinas
Vizepräsident der Europäischen Kommission

UEFA-Präsident
Aleksander Čeferin
und der Vizepräsident
der Europäischen
Kommission,
Margaritis Schinas.



Einen Monat später, beinahe ein Jahr nachdem sich die EU-Mitgliedstaaten zur Verteidigung einer Resolution zum europäischen Sportmodell verpflichtet hatten, trafen sich alle 27 EU-Sportminister/-innen in Brüssel mit dem UEFA-Präsidenten. Gemeinsam erörterten sie, wie der Sport, und insbesondere der Fußball, zur Bewältigung globaler Probleme beitragen kann.

Nachdem das Europäische Parlament im November 2021 die Resolution zur EU-Sportpolitik und der Europäische Rat die Entschließung zum europäischen Sportmodell angenommen hatten, veröffentlichte die Europäische Kommission im Juni 2022 auch eine neue Studie über die Verdienste des europäischen Sportmodells. Darin werden die Risiken, die abtrünnige Ligen und Wettbewerbe darstellen, explizit anerkannt. Außerdem werden die Vorteile des derzeitigen Wettbewerbsmodells der UEFA hervorgehoben, insbesondere die Grundsätze von Solidarität und Inklusivität.

Zukunftssichere Partnerschaften

Mit der Entwicklung der EU-Agenda 2024-29 wird die Zusammenarbeit zwischen Interessenträgern im Fußball und europäischen Entscheidungsträgern in den kommenden Spielzeiten noch wichtiger sein. Dabei muss insbesondere dafür gesorgt werden, dass die

künftige Entwicklung des Fußballs langfristige Ziele im Bereich soziale und ökologische Nachhaltigkeit für die europäische Gesellschaft stärkt. Zwei bestehende Plattformen zur Zusammenarbeit werden in diesem Prozess einen wichtigen Beitrag leisten:

- Die Arbeitsgruppe zu öffentlichen Angelegenheiten der UEFA und der Nationalverbände auf europäischer Ebene, die während der Spielzeit 2022/23 Fachleuten aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit und Spielfeld/Infrastruktur ein Forum bot, um die Beschränkung der EU zur Verwendung von Mikroplastik als Füllmaterial bei Kunstrasenplätzen und deren Auswirkungen auf den europäischen Fußball zu besprechen.
- Der Dienst der UEFA für öffentliche Projekte und Finanzierung auf europäischer Ebene, der 2017 gegründet wurde, erleichterte weiterhin den Zugang der Verbände zu EU-Geldern, die für Projekte in den Bereichen soziale Verantwortung und Good Governance vorgesehen sind. So erhielten Nationalverbände in und außerhalb der EU im Rahmen der jüngsten Erasmus+-Finanzierungsrunde insgesamt EUR 1,13 Mio., die in verschiedene Umwelt-, Sozial-, Nachhaltigkeits-, Integritäts- und Sicherheitsprojekte investiert werden können.



Partnerschaften der UEFA

Die zentrale Rolle der UEFA im Rahmen der Zusammenarbeit mit Interessenträgern aus verschiedenen Bereichen



EU-Angelegenheiten

Personal in Brüssel zur Koordinierung von EU-Projekten und zur Betreuung von UEFA-Reglementen und -Kampagnen.



Nationalverbände, Regierungen und globale Institutionen

Eigene Ressourcen zur Unterstützung der Nationalverbände bei der Einhaltung von Good Governance und Anpassung an globale Institutionen wie die Vereinten Nationen.



Beziehungen zu Interessenträgern

Mitarbeitende, deren Rolle sich auf die Zusammenarbeit mit Interessenträgern konzentriert, setzen sich für die Wahrung und Förderung der Beziehungen ein. Dazu gehören gemeinsame Workshops mit Interessenträgern im Fußball, die Koordinierung und Unterstützung interner Projekte sowie die Umsetzung von Grundsatzvereinbarungen. Die Mitarbeitenden beteiligen sich auch aktiv im EU-Ausschuss für sozialen Dialog im Sport.



Governance und Compliance

Erfahrene Compliance- und Audit-Teams zur Umsetzung angemessener Governance-Standards und Transparenz innerhalb der UEFA und ihrer Mitgliedsverbände.



RONAN EVAIN



Europäischen Fans eine gemeinsame Stimme geben

Ronan Evain, Geschäftsführer von Football Supporters Europe, erklärt die Bedeutung von zwei Vereinbarungen aus dem Jahr 2023 für europäische Fußballfans: der Zusammenschluss seiner Organisation mit Supporters Direct Europe und eine Grundsatzvereinbarung mit der UEFA.

Weshalb haben sich Football Supporters Europe (FSE) und Supporters Direct Europe (SD Europe) im Januar 2023 zusammengeschlossen?

Wie wichtig es ist, dass die Fans sich mit geeinter Stimme äußern, wurde deutlich, als sie dazu beitrugen, dass die Gründung der „European Super League“ scheiterte. Der formelle Zusammenschluss zwischen FSE und SD Europe zu einer einzigen Organisation war nach einer zehnjährigen Zusammenarbeit in verschiedenen Angelegenheiten der logische nächste Schritt. Mit der Bündelung unserer Erfahrungen und Ressourcen ist eine einzige anerkannte Anlaufstelle für Interessenträger entstanden. Dadurch ist die europäische Fanbewegung stärker geworden denn je.

Wie verändert die Grundsatzvereinbarung von FSE mit der UEFA die Dynamik in den Beziehungen zwischen Fans und Dachverbänden?

Es ist ein bedeutender Meilenstein. Allzu oft mussten die Fans an der Seitenlinie stehen und darum kämpfen, dass ihre Stimme bei Angelegenheiten, die sie direkt betrafen, gehört wurde. Die UEFA bezieht Fanorganisationen seit 2008 ein, doch in unserer Grundsatzvereinbarung wird anerkannt, dass Fans wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse in den Prozess einbringen.

In dem Dokument werden unsere jeweiligen Verpflichtungen innerhalb des europäischen Fußball-Ökosystems und unser entschiedenes Bekenntnis zum europäischen Sportmodell festgehalten. Wir mögen zu bestimmten Themen unterschiedliche Ansichten haben, doch sind wir beide entschlossen, einen inklusiveren, konstruktiven Dialog zwischen Fans und Dachverbänden zu fördern. Heute ist FSE in zwei

UEFA-Kommissionen involviert und spielt eine sichtbare Rolle bei wichtigen Governance-Veranstaltungen der UEFA, darunter der Konvention zur Zukunft des europäischen Fußballs.

Was sind die großen Probleme der europäischen Fans?

Die Zeiten für Fans sind schwierig. Es hat sowohl für FSE als auch für die UEFA oberste Priorität, allen Fans zu ermöglichen, ihren Klub oder ihr Nationalteam in einem sicheren und einladenden Umfeld zu begleiten, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Fähigkeiten oder sexueller Orientierung. So sollen beispielsweise alle Veranstalter von Spielen Zugang zu Toiletten, Verpflegung und Trinkwasser gewährleisten.

Auf Governance-Ebene ist der Schutz der Integrität des Fußballs vor Bedrohungen wie die „European Super League“ und Eigentümerstrukturen mit mehreren Klubs zentral. Dazu gehört auch unser Eintreten für mitgliedergeführte Klubs und einen besser strukturierten Dialog zwischen Fans und anderen Interessenträgern im Fußball. In diesen Bereichen wurden Fortschritte erzielt, aber sie reichen nicht aus. In einem ersten Schritt sollten Fanbeauftragte umfassend in die Aktivitäten am Spieltag eingebunden werden. In einer Zeit, in der es in Europa leider immer mehr Orte gibt, die von mitreisenden Fans nicht besucht werden dürfen, möchten wir ungerechtfertigte Einschränkungen der Rechte von Fans, sich frei bewegen zu können, verhindern.

In welchen Bereichen wurden dank der Zusammenarbeit bereits konkrete Ergebnisse erzielt?

Wir haben in verschiedenen Bereichen Einfluss nehmen können. Heute leiten FSE

und die UEFA gemeinsam eine Arbeitsgruppe für Gästesektoren, die sich regelmäßig trifft, um die Bedingungen in Stadien zu beurteilen und wiederkehrende Probleme rund um UEFA-Klubwettbewerbsspiele anzusprechen. FSE wird stärker in die Vorbereitung aller Endspiele der europäischen Klubwettbewerbe einbezogen und konnte 2023 Empfehlungen zum Einsatz des Personals in den Stadien abgeben.

FSE arbeitet auch mit der UEFA zusammen, um das Recht der Fans auf Schutz zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Ansichten der Fans bei Planung und Umsetzung berücksichtigt werden. In der Menschenrechtserklärung für die UEFA EURO 2024, die nach einer umfassenden Konsultation veröffentlicht wurde, wird der positive Beitrag, den Fans auch über Turniere hinaus leisten können, ebenfalls anerkannt.

Wie arbeitet FSE mit den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden zusammen, um das Fanerlebnis in ganz Europa zu verbessern?

FSE arbeitet auf verschiedene Arten mit den Verbänden zusammen. Gemeinsam mit der UEFA Academy spielen wir eine wichtige Rolle bei der Ausbildung des europäischen Netzwerks der Fanbeauftragten. Zudem stellen wir Fanbotschaften, die Zehntausende von Fans bei Auswärtsspielen ihrer Teams unterstützen, darunter auch bei der EM-Endrunde 2024 in Deutschland, bereit. Die engen Beziehungen von FSE zu den Verbänden sind zudem wichtig für das Gelingen unseres 2023 gestarteten Projekts im Rahmen von Erasmus+ („Zukunft des Fußballs“) zur Stärkung des Dialogs mit jungen Fanorganisationen auf dem ganzen Kontinent.

BEITRAG DER MEDIZIN ZUM SCHUTZ DES FUSSBALLS

Mit dem Start einer Initiative für die Wiederbelebung und mit frischen Impulsen in der medizinischen Forschung unterstrich die UEFA ihre Schlüsselrolle im Bereich der Fußballmedizin.

Das richtige Vorgehen kann die Überlebenschancen bei einem Herzstillstand verdoppeln oder verdreifachen. Der Fußball kann seinen Beitrag leisten, wenn jede Sekunde zählt – so lautet die Botschaft hinter einer neuen Schulungspartnerschaft zwischen der UEFA und dem Europäischen Rat für Wiederbelebung (ERC), die beim Medizinischen Symposium der UEFA im Januar 2023 in Frankfurt auf den Weg gebracht wurde. Im Rahmen dieser Partnerschaft werden Tausende Spieler/-innen und Betreuer/-innen eine Schulung zu kardiopulmonaler Reanimation erhalten.

Im Laufe der Saison organisierten die UEFA und der ERC für sämtliche Teams, die an den Nachwuchs- und Futsal-Wettbewerben, der Endphase der Nations League, der Frauen-Finalissima und der U21-Endrunde der UEFA teilnahmen, Schulungen zu kardiopulmonaler Reanimation (insgesamt 2.545 Personen). Das Ziel besteht darin, alles in allem 12.000 Personen zu schulen, darunter sämtliche Volunteers und Mitarbeitende der UEFA EURO 2024 in Deutschland. Die Initiative soll Spieler/-innen, Offizielle und Personal mit medizinischen Kenntnissen ausstatten, die Leben retten können: Es wird davon ausgegangen, dass rechtzeitige kardiopulmonale Reanimation alleine in Europa jedes Jahr 100.000 Leben retten könnte.

„Der Europäische Rat für Wiederbelebung freut sich über die Zusammenarbeit mit der UEFA“, sagte Professor Koen Monsieurs, Vorsitzender des ERC. „Durch diese Partnerschaft werden wir in der Lage sein, eine sehr große Anzahl von Menschen mit einer wichtigen Botschaft zu erreichen: Wir alle können ein Leben retten, indem



Maltesische Nationalspieler bei einem CPR-Training im Rahmen der U19-Europameisterschaft.

wir ein wenig Zeit für eine solche Schulung aufbringen. Gemeinsam werden wir den Anteil der Menschen, die einen Herzstillstand überleben, erhöhen.“

Diese Initiative baut auf die seit langem bestehenden medizinischen Mindestanforde-

rungen der UEFA auf, in denen festgehalten wurde, dass ab der Spielzeit 2022/23 kein UEFA-Spiel beginnen darf, ohne dass am Spielfeldrand ein automatisierter externer Defibrillator vorhanden ist. Ende 2023 wird die UEFA auch eine europaweite Sensibilisierungskampagne auf den Weg bringen.

Forschungsstipendien-Programm für Medizin gestartet

In der Saison 2022/23 verlieh die UEFA ihre ersten Forschungsstipendien für Erkenntnisse in drei wichtigen Bereichen der Sportmedizin:

- Schutz der Fußballer/-innen vor hohen Temperaturen (Deutschland)
- Untersuchung von Krafteinwirkungen auf den Kopf bei Spitzenspielerinnen (Norwegen)
- Bewertung der Rolle von psychosozialen Stress als Anzeichen für VKB-Verletzungen bei Spielerinnen (Niederlande)

Es gilt anzumerken, dass 14 der 25 eingegangenen Forschungsprojekte einen direkten Bezug zum Frauenfußball aufwiesen. Die UEFA wird jedes Jahr Anträge für Forschungsstipendien im medizinischen Bereich entgegennehmen und die Erkenntnisse mit ihren Mitgliedsverbänden teilen.



PROFESSOR TIM MEYER



„Man weiß nie, was in der Fußballmedizin passieren wird. Die UEFA muss jeweils rasch reagieren.“

Professor Tim Meyer, Vorsitzender der Medizinischen Kommission der UEFA und Mitglied des Instituts für Sport- und Präventivmedizin der Universität des Saarlandes, erklärt, wie sich die UEFA an das sich ständig verändernde Umfeld der Sportmedizin anpasst.

Was ist die Hauptaufgabe der Medizinischen Kommission der UEFA?

Die Medizin verändert sich, neue Kenntnisse werden entwickelt und man muss stets am Ball bleiben. Man weiß nie, was in der Fußballmedizin in den kommenden fünf Jahren passieren wird, weshalb die UEFA jeweils rasch reagieren muss. Wir müssen laufend beurteilen, ob neue UEFA-Regeln oder deren Änderung erforderlich sind. Ein gutes Beispiel sind die Mindestanforderungen der UEFA. Unser übergeordnetes Ziel muss darin bestehen, dass alle am Fußball Beteiligten – in erster Linie die Spieler/-innen – in medizinischer Hinsicht sicher sind.

Was sind die wichtigsten Vorteile des Entscheids der UEFA, eine unabhängige medizinische Abteilung zu schaffen?

Die neuen medizinischen Forschungsstipendien einerseits und die Tatsache, dass die Abteilung nun von einem Mediziner mit bedeutender klinischer Erfahrung geleitet wird, andererseits. Ein medizinischer Hintergrund ist ein Vorteil, um wichtige Themen wie Verletzungsmuster oder den möglichen Einfluss des Menstruationszyklus im Frauenfußball zu verstehen. Natürlich kann man nicht in allen Bereichen Experte sein, weshalb es auch darum geht, die richtigen Leute zu finden, um die Erkenntnisse und das Wissen zu erweitern. Dies spiegelt sich auch in der Medizinischen Kommission wider, in der immer mehr Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen vertreten sind.

Was ist momentan das größte Problem in der Fußballmedizin?

Kopfverletzungen und Kopfballsport im Kinderfußball. Fußball ist der einzige Sport, bei dem der Kopf bewusst eingesetzt wird,

weshalb wir das genau beobachten müssen. Es ist nicht die einzige Sportart mit Zusammenstößen – es gibt andere, bei denen der Kontakt viel stärker ist, und wir können von ihnen lernen – doch das Kopfballsport gibt es nur in unserem Sport und wir haben unsere eigenen Richtlinien dazu entwickelt. Wir werden neue Entwicklungen und Erkenntnisse in diesem spezifischen Bereich weiterhin im Auge behalten.

Welchen Ansatz verfolgt die UEFA, um mögliche langfristige Risiken des Kopfballsports zu verstehen?

Wir haben 2020 und 2021 Richtlinien erarbeitet, um die Risiken beim Kopfballsport zu begrenzen und die UEFA setzt sich weiterhin dafür ein: Kopfbälle werden im Nachwuchsfußball nicht verboten, aber sie werden durch ein schrittweises Vorgehen mit geringem Risiko eingeführt – dabei wird mit dem Erlernen der Technik, begonnen – und gleichzeitig findet eine Sensibilisierung für mögliche Kopfverletzungen statt.

Jüngst konsultierte die UEFA zwei Expertenausschüsse zu Kopfverletzungen und Kopfbällen, um Rat einzuholen, ob wir unsere Position überdenken müssen. Wir möchten Wissen aus der Forschung möglichst gut integrieren, jedoch immer im Zusammenspiel mit Meinungen aus der Fußballpraxis. Wenn wir das schaffen, waren wir erfolgreich.

Wie sorgt die UEFA dafür, dass Fußballärzte umfassend über die Fortschritte im Bereich der Sportmedizin informiert werden?

Das ist auf jeden Fall wichtig. Die UEFA verfügt über ein regelmäßiges Fortbildungsprogramm für Fußballärztinnen und -ärzte. Üblicherweise wird zu diesen Veranstaltungen aus jedem Nationalverband ein Arzt oder eine Ärztin eingeladen, die anschlie-

ßend dazu aufgefordert werden, das Wissen in ihren Ländern weiterzuverbreiten. Wir wissen, dass es sich dabei um ein ehrgeiziges Ziel handelt, da der Forschungsstand und die Medizin bei unseren 55 Mitgliedern unterschiedlich entwickelt sind, doch es funktioniert gut. Zusätzliche Kommunikationskanäle wie die sozialen Medien spielen ebenfalls eine wichtige Rolle beim Austausch von Informationen und neuen Erkenntnissen.

Was sind die wichtigsten Prioritäten in der Frauenfußballmedizin?

Es besteht ein enormer Forschungsbedarf; die meisten bisherigen Studien beziehen sich auf den Männerfußball und sind nicht alle auf den Frauenfußball übertragbar. Dieses Jahr wurden bei der Vergabe der Stipendien insbesondere Frauenfußballthemen berücksichtigt. So wissen wir zum Beispiel bereits, dass die Verletzungsmuster anders sind; VKB-Risse sind nur ein Beispiel für eine Verletzung, die bei Frauen sehr viel häufiger auftritt. Eine solche Verletzung kann eine Karriere unter Umständen beenden, weshalb sie unbedingt richtig behandelt werden muss. Ich gehe davon aus, dass wir aus der Forschung im Bereich des Frauenfußballs überraschende Erkenntnisse gewinnen werden, die auch für den Männerfußball interessant sein dürften.

Wie passt sich die Fußballmedizin an die Herausforderungen des Klimawandels an?

Nehmen wir das Beispiel der nächsten EM-Endrunde: Möglicherweise wird es sehr heiß sein, sogar in einem Land wie Deutschland mit einem gemäßigten Klima. Wir müssen uns also darauf vorbereiten. In Südeuropa gab es letzten Sommer Hitzewellen. Wir arbeiten an Regeln, um die Spieler/-innen und Fans zu schützen.

VEREINT FÜR DEN SCHUTZ DER INTEGRITÄT

Aufklärung spielt eine zentrale Rolle bei unseren Bemühungen, die Integrität des Fußballs zu schützen: Dies reicht von der Sensibilisierung von Spielerinnen und Spielern für die Risiken und Konsequenzen von Doping und die Bedeutung eines sauberen Sports bis hin zu einem spezifischen Kurs der UEFA Academy über Spielmanipulationen.

Aufklärung als Antrieb für Antidoping-Bemühungen

Der Aufklärungsstrategie der UEFA im Kampf gegen Doping liegt das Ziel zugrunde, dass alle europäischen Fußballer/-innen sich der Bedeutung eines sauberen Sports bewusst sind. Seitdem die Strategie im Jahr 2020 auf den Weg gebracht wurde, können die 55 UEFA-Mitgliedsverbände für Antidoping-Aufklärungsveranstaltungen im Rahmen des UEFA-HatTrick-Entwicklungsprogramms, über das Einnahmen aus der Männer-EM zurück in den Fußball investiert werden, jedes Jahr EUR 10 000 beantragen.

Allein in der Saison 2022/23 profitierten rund 27 000 Spieler/-innen und 4 000 Betreuer/-innen von Präsenz- und Online-Veranstaltungen oder E-Learning-Modulen, die von den Verbänden mit Unterstützung der UEFA durchgeführt wurden. Gemeinsam mit Vertreter/-innen der

nationalen Antidoping-Organisationen nahmen Verbandsvertreter/-innen am ersten einer Reihe von Webinaren teil, lernten von früheren Initiativen und tauschten neues Aufklärungsmaterial aus.

Bei ihren Wettbewerben sorgte die UEFA dafür, dass junge Spieler/-innen mit dem Thema Doping erstmals im Rahmen von Aufklärungsveranstaltungen und nicht bei einer Dopingkontrolle in Berührung kommen. Insgesamt nahmen bei den U17- und U19-EM-Endrunden der Männer und der Frauen wie auch bei der U19-Futsal-EM-Endrunde 48 Teams und 1 200 Spieler/-innen und Betreuer/-innen, darunter Mannschaftsärzt/-innen und Coaches, an Aufklärungsveranstaltungen zu Integrität im Sport teil. Um mehr Spieler/-innen und Betreuer/-innen erreichen zu können, wird ein neuer Ansatz, bei dem die Nationalverbände im Mittelpunkt stehen sollen, ab der Spielzeit 2023/24 maßge-

„Dank der Unterstützung der UEFA erhalten unsere Antidoping-Aktivitäten neuen Schwung.“

Galija Schimabajewa, Ausbildungsverantwortliche bei der nationalen Antidoping-Organisation Kasachstans

In den letzten Jahren haben wir bei der Umsetzung der UEFA-Aufklärungsstrategie im Kampf gegen Doping mit dem Kasachischen Fußballverband (KFF) zusammengearbeitet. Dies umfasste den Start unseres eigenen Aufklärungsplans für Fußballer/-innen und einen Antidoping-Bereich auf der Website des Verbands in drei Sprachen (Kasachisch, Russisch und Englisch).

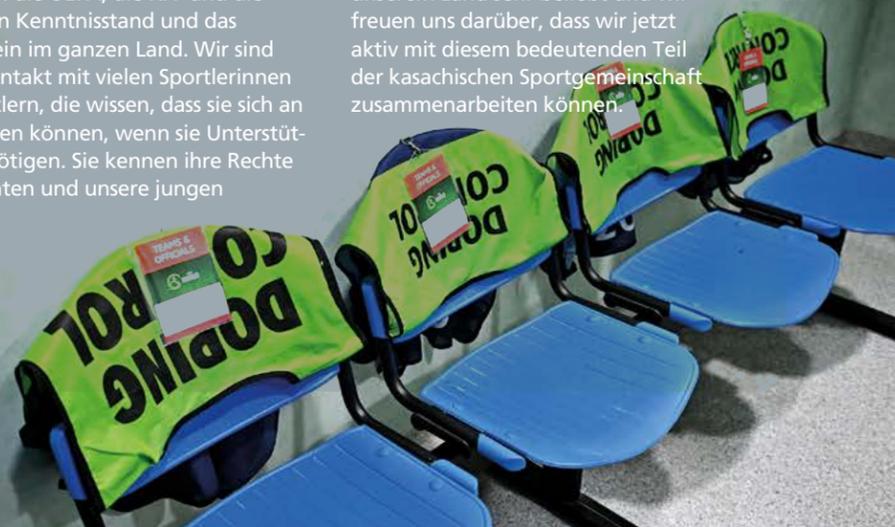
In der Spielzeit 2022/23 führten wir 21 Präsenzveranstaltungen mit allen kasachischen Nationalteams sowie mit Fußball- und Futsal-Klubs durch und standen so mit Sportlerinnen und Sportlern, Coaches, Sportärztinnen und -ärzten, Führungskräften und anderem Betreuungspersonal in Kontakt. Wir verwenden das Aufklärungsmaterial der UEFA, um genaue und aktuelle

Informationen zu vermitteln. Zudem nehme ich an Webinaren und Treffen teil, um mich mit anderen nationalen Antidoping-Organisationen Erfahrungen auszutauschen und neue Ansätze kennenzulernen.

Aufklärung ist entscheidend; Aufklärung ohne Tests ist ineffizient, doch Tests ohne Aufklärung ist den Spielerinnen und Spielern gegenüber nicht fair. Gemeinsam verbessern die UEFA, die KFF und die NADO den Kenntnisstand und das Bewusstsein im ganzen Land. Wir sind nun in Kontakt mit vielen Sportlerinnen und Sportlern, die wissen, dass sie sich an uns wenden können, wenn sie Unterstützung benötigen. Sie kennen ihre Rechte und Pflichten und unsere jungen

Athletinnen und Athleten sind mit Dopingkontrollverfahren vertrauter geworden. Auch auf medizinischer Seite weiß man besser Bescheid über Doping und Antidoping-Situationen.

Die HatTrick-Beiträge der UEFA und ihre Aufklärungsstrategie verleiht Antidoping-Aktivitäten im kasachischen Fußball neuen Schwung. Fußball ist in unserem Land sehr beliebt und wir freuen uns darüber, dass wir jetzt aktiv mit diesem bedeutenden Teil der kasachischen Sportgemeinschaft zusammenarbeiten können.



Teilnehmende an der ersten Ausgabe des FTF-Programms der UEFA, Stadio Olimpico Rom, Italien, 18. April 2023.

„Der Programm bot die einmalige Gelegenheit, die grundlegenden Methoden zu verstehen, um Spielmanipulationen zu untersuchen und zu verfolgen. Diese sind entscheidend, wenn wir den Sport schützen wollen.“

Nicolas Sayde

Sekretär der Magglinger Konvention für den Europarat und Teilnehmer der ersten Ausgabe des FTF-Programms

scheiderte teamspezifische Veranstaltungen umfassen. Diese sollen jeweils im Vorfeld des ersten UEFA-Qualifikationsspiels eines Teams von Expertinnen und Experten erteilt werden.

Zusammenarbeit ist entscheidend im Kampf gegen Spielmanipulationen

Auch die Verhinderung von Spielmanipulationen ist für den Schutz der Integrität europäischer Fußballwettbewerbe von zentraler Bedeutung. Im September 2022 meldeten sich die ersten Teilnehmenden für das Programm „Fight the Fix“ (UEFA FTF) an. Dabei handelt es sich um den ersten von der UEFA Academy durchgeführten Kurs zur Bekämpfung von Spielmanipulationen.

Gestützt auf die Fachkenntnisse des Instituts für Strafrecht der Universität Lausanne stattet das Programm nicht nur Fachleute, die an der Bekämpfung von Spielmanipulationen beteiligt sind, mit Methoden und Fähigkeiten aus, um Spielmanipulationen erfolgreich zu erkennen, zu untersuchen und zu verfolgen, sondern unterstreicht auch die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungs- und anderen Behörden sowie anderen Sportverbänden. Die Bekämpfung eines grenzüberschreitenden und verschiedene Organisationen betreffenden Problems erfordert einen 360-Grad-Ansatz.

Das UEFA-FTF-Programm setzte sich aus drei Seminaren zusammen. Das erste, bei dem es um das Erkennen verdächtiger Aktivitäten ging, wurde im November 2022 am UEFA-Sitz in Nyon und an der Universität Lausanne durchgeführt. Im Februar 2023 ging es bei einem Online-Seminar um Ermittlungsdaten, Untersuchungsmethoden und Beweissicherung. Das letzte Seminar wurde im April 2023 vom Italienischen Fußballverband ausgerichtet. Dabei erfuhren die Teilnehmenden mehr über Beweismittel vor Gericht und andere Angelegenheiten der Strafverfolgung.

„Die Teilnahme am Programm bot die einmalige Gelegenheit, die grundlegenden Methoden zu verstehen, um Spielmanipulationen zu untersuchen und zu verfolgen. Diese sind entscheidend, wenn wir den Sport vor Wettbewerbsmanipulationen schützen wollen“, erklärte Nicolas Sayde, Sekretär der Magglinger Konvention für den Europarat

und Teilnehmer der ersten Ausgabe des FTF-Programms. „Es handelte sich auch um einen praxisnahen Ansatz, um die nationale und internationale Zusammenarbeit durch gegenseitiges Zuhören, gemeinsames Handeln und den Austausch von Erfahrungen zu stärken.“

Fortlaufende und gezielte Unterstützung

In der Spielzeit 2022/23 wurden auch die ersten regionalen UEFA-Workshops zur Bekämpfung von Spielmanipulationen auf den Weg gebracht. Dabei kamen unter anderem jeweils lokale Integritätsbeauftragte, Ermittler/-innen, Strafverfolgungsbehörden und Staatsanwaltschaften zusammen, um gemeinsame Herausforderungen und mögliche Lösungen zu besprechen.

Der erste Workshop wurde im April 2023 vom Kosovarischen Fußballverband in Pristina ausgerichtet mit Vertreterinnen und Vertretern aus Albanien, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Slowenien sowie einem INTERPOL-Ausbilder für den Bereich Integrität im Sport sowie anderen Expertinnen und Experten. Im Juni veranstaltete der Litauische Fußballverband einen Workshop in Vilnius mit Teilnehmenden aus Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen, Schweden und der Ukraine.

Ausgabe 2022/23 des UEFA-FTF-Programms

24 Teilnehmende

19 Nationalitäten und **drei** Konföderationen

Drei Etappen: **Erkennung, Ermittlung, Verfolgung**

DIE FINANZIELLE ZUKUNFT DES FUSSBALLS SCHÜTZEN

Die Finanzkontrollkammer für Klubs (FKKK) beaufsichtigte eine dreijährige Übergangsphase für das neue UEFA-Reglement zu Klublizenzierung und finanzieller Nachhaltigkeit. Dieses Reglement wurde 2022 genehmigt und soll die langfristige Tragfähigkeit des europäischen Fußballs sicherstellen. Das Regelwerk beruht auf drei Säulen: Solvenz, Stabilität und Kostenkontrolle.

Gemäß der neuen Säule „Solvenz“ haben die FKKK und die Lizenzgeber quartalsweise Überprüfungen überfälliger Verbindlichkeiten gegenüber anderen Klubs, Arbeitnehmern, Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden und der UEFA eingeführt. Diese Änderung dient der Stärkung des Gläubigerschutzes, der Verbesserung der Zahlungsfähigkeit der Klubs und der finanziellen Disziplin sowie der Wahrung der Integrität der UEFA-Wettbewerbe.

Da die neuen Bestimmungen zu den Fußballextraktoren und zur Kostenkontrolle erst 2023/24 in Kraft treten, stellte die Saison 2022/23 die letzte Spielzeit mit einer Bewertung der Break-even-Vorschrift der UEFA dar – einer der Eckpfeiler des Reglements zum finanziellen Fairplay in den vergangenen zehn Jahren. Die erstinstanzliche Kammer der FKKK bewertete alle Klubs, die

an UEFA-Wettbewerben teilnahmen, und eröffnete 41 Verfahren. Diese führten zu einer Reihe von Sanktionen – ein Beweis dafür, dass die dramatischen Auswirkungen der Pandemie auf die europäischen Klubfinanzen noch nicht ausgestanden sind.

Im Juli 2023 genehmigte das UEFA-Exekutivkomitee unter Berücksichtigung von drei Entwicklungen mehrere Änderungen am neuen Reglement: neue Trends am Transfermarkt, Klarstellung der internationalen Rechnungslegungsstandards sowie jüngste Disziplinarfälle unter Beteiligung europäischer Börsenaufsichtsbehörden. Mit den bedeutendsten Änderungen werden die Rechnungslegungsgrundsätze für Spielertransaktionen gestärkt sowie eine konsistentere, strengere Anwendung der Stabilitäts- und Kostenkontrollanforderungen in allen Mitgliedsverbänden gewährleistet.

An Änderungen anpassen

Änderungen am UEFA-Reglement zu Klublizenzierung und finanzieller Nachhaltigkeit (in Kraft seit Juli 2023)

- Begrenzung der Abschreibungsdauer von Spielerregistrierungen auf fünf Jahre
- Überprüfung auf Wertberichtigung des Nettobuchwerts einer Spielerregistrierung im Falle einer Spielerausleihe
- Neutralisierung der Gewinne aus der Veräußerung einer Spielerregistrierung im Falle einer Transaktionen im Zusammenhang mit einem Spielertausch (sogenannte „Swaps“)



NEUER ZYKLUS DER NATIONALMANNSCHAFTS-WETTBEWERBE DER MÄNNER

Die Einnahmen aus der Nations League 2022/23 werden an teilnehmende Verbände ausgeschüttet, um die europaweite Weiterentwicklung des Fußballs zu unterstützen.

Die Nations League 2022/23 bildete den Auftakt des neuen Zyklus der Nationalmannschaftswettbewerbe der Männer; der Zyklus umfasst den Verkauf der kommerziellen und Medienrechte für den Qualifikationsturnier zur EURO 2024 und der FIFA-WM 2026 sowie Nations-League-Partien und Freundschaftsspiele. In den kommenden sechs Jahren werden die Ausschüttungen an die UEFA-Mitgliedsverbände zur Reinvestition in die Fußballentwicklung weiter steigen. Für ihre Teilnahme an der dritten Ausgabe der Nations League haben die Verbände zum Ende der Saison UEFA-Zahlungen erhalten.

Der neue Zyklus sowie die gemeinsame Ausrichtung der Endrunde der U21-Europameisterschaft in Georgien und Rumänien (vgl. Seiten 26-27) und die Women's EURO 2022 trugen zu den Gesamteinnahmen von EUR 4,3 Mrd. bei – 7 % mehr als in der vorangegangenen Saison.

Mehr Zuschauer/-innen denn je, eine beispiellose Medienpräsenz und die Unterstützung der kommerziellen Partner führten dazu, dass die Women's EURO 2022 Einnahmen von EUR 63,2 Mio. generierte – eine beeindruckende Steigerung von EUR 50 Mio. im Vergleich zur letzten Ausgabe. So konnte die UEFA ihre Ausschüttungen an die teilnehmenden Verbände auf EUR 16 Mio. verdoppeln und erstmals im Frauenfußball EUR 4,3 Mio. an Vereine ausschütten, die ihre Spielerinnen für die Nationalteams abgestellt hatten.

Die Wiederherstellung der finanziellen Reserven, die zum Schutz der europäischen Verbände und Vereine vor den finanziellen Auswirkungen der Pandemie verwendet wurden, sollte sich dank der Nettobeiträge aus der EURO 2024 im Finanzjahr 2023/24 beschleunigen. Die Wahrung gesunder Reserven ist entscheidend dafür, dass die UEFA weiterhin ihren Auftrag erfüllen kann, in die Fußballentwicklung und in entsprechende Ausbildungsprogramme zu investieren.

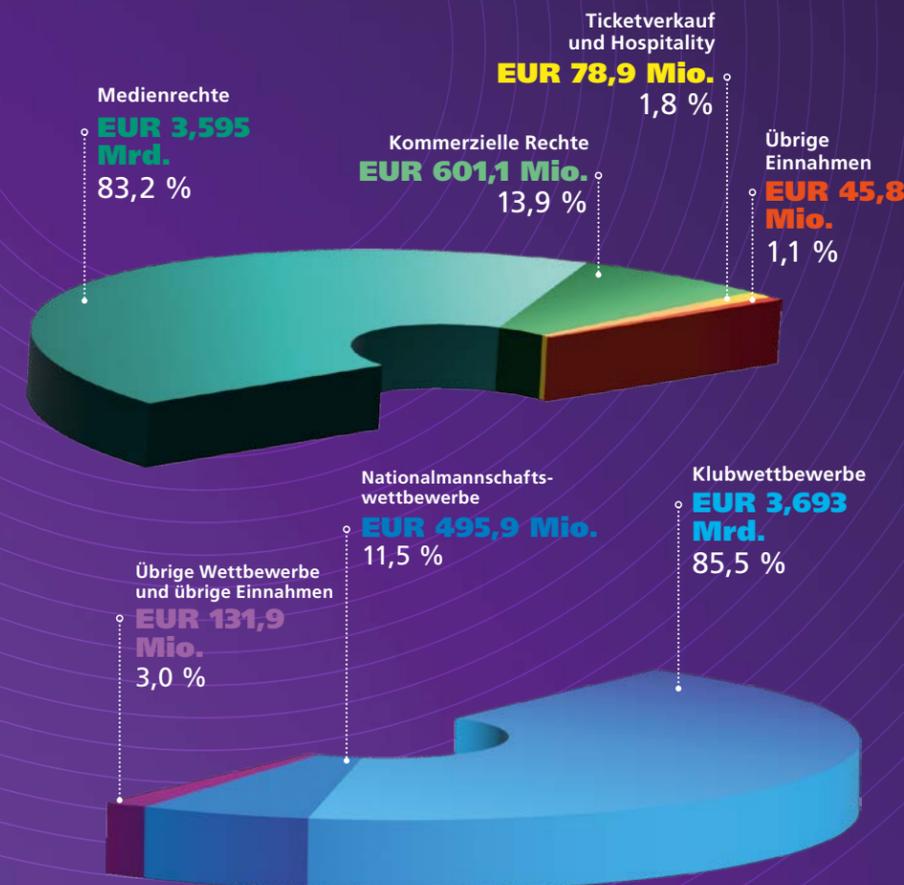


Weitere Informationen online

Für einen ausführlichen Überblick der Einnahmen und Ausgaben der UEFA in der Saison 2022/23 kann der jährlich erscheinende UEFA-Finanzbericht heruntergeladen werden.

Einnahmen nach Art und nach Wettbewerb

GESAMTEINNAHMEN 2022/23
EUR 4,3208 Mrd.



EINE INSTITUTIONELLE, ABER UNABHÄNGIGE STIMME

Der neu gegründete UEFA-Fußballbeirat bringt erfahrene Spieler/-innen und Coaches aus dem Männer- und Frauenfußball zusammen, um sicherzustellen, dass die fußballerische Perspektive auch weiterhin unsere Governance bestimmt.

Ein bedeutendes Ereignis der Saison 2022/23 war die Gründung des UEFA-Fußballbeirats. Dieses neue Beratungsgremium wurde im April 2023 vom Exekutivkomitee genehmigt und wird der UEFA aus erster Hand Einblicke der prominentesten und angesehensten Spieler/-innen und Trainer/-innen in wichtige Aspekte des modernen Fußballs geben. Ende April kamen dann einige der namhaftesten Spieler der Gegenwart und der Vergangenheit am UEFA-Sitz im schweizerischen Nyon zur konstituierenden Sitzung zusammen. Bei den Gesprächen ging es um das Schiedsrichterwesen in den europäischen Klubwettbewerben und die Teilnehmer forderten eine klarere Auslegung der Handspiel-Regel.

„Der Erfolg liegt darin, eine Plattform für die besten Spieler und Coaches im europäischen

Fußball zu schaffen und dafür zu sorgen, dass sie ihre Ansichten frei äußern können“, so Zvonimir Boban, technischer Direktor und Bereichsleiter Fußball der UEFA, der die erste Sitzung leitete. „Ihr Feedback wird zum Schutz und zur Weiterentwicklung des Fußballs beitragen und für alle Interessenträger zu Vorteilen führen.“

Im September bringt der Fußballbeirat dann Spitzenspielerinnen und Coaches aus dem Frauenfußball zusammen. Auf der Tagesordnung stehen das Schiedsrichterwesen, Wettbewerbe und Medizinisches sowie die UEFA-Frauenfußballstrategie ab 2024. Künftig werden diese Sitzungen des Beirats jährlich durchgeführt und ein fester Bestandteil des UEFA-Kalenders sein.



Erste Sitzung des UEFA-Fußballbeirats - Teilnehmer:

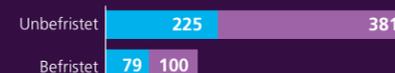
- Eric Abidal, *Frankreich*
- Carlo Ancelotti, *Italien*
- Gareth Bale, *Wales*
- Rafael Benítez, *Spanien*
- Oliver Bierhoff, *Deutschland*
- Fabio Capello, *Italien*
- Petr Čech, *Tschechien*
- Rio Ferdinand, *England*
- Luís Figo, *Portugal*
- Robbie Keane, *Republik Irland*
- Jürgen Klinsmann, *Deutschland*
- Ronald Koeman, *Niederlande*
- Philipp Lahm, *Deutschland*
- Henrik Larsson, *Schweden*
- Michael Laudrup, *Dänemark*
- Paolo Maldini, *Italien*
- Roberto Martínez, *Spanien*
- Juan Mata, *Spanien*
- Predrag Mijatović, *Montenegro*
- Gareth Southgate, *England*
- Patrick Vieira, *Frankreich*
- Rudi Völler, *Deutschland*
- Javier Zanetti, *Argentinien*
- Zinedine Zidane, *Frankreich*



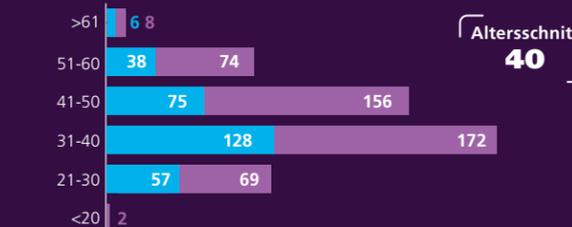
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM PERSONAL

Stand 30. Juni 2023

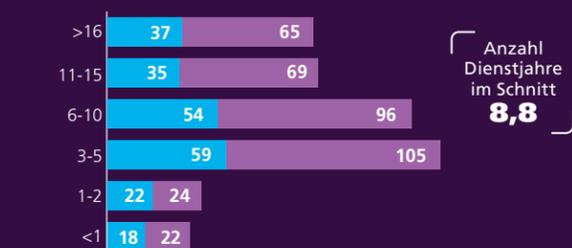
VERTRÄGE



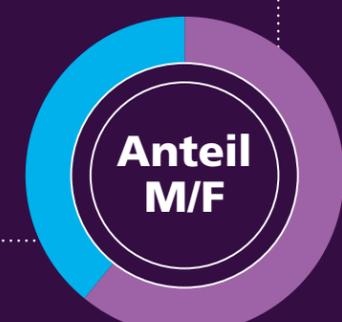
ALTER



DIENSTJAHRE (nur unbefristete Verträge)



Frauen Männer



55 NATIONEN



UEFA-EXEKUTIVKOMITEE

Präsident



Aleksander Čeferin
FIFA-Vizepräsident
(Slowenien)

Vizepräsidenten



Karl-Erik Nilsson
1. Vizepräsident
(Schweden)



Luis Rubiales*
(Spanien)



Zbigniew Boniek
(Polen)



Gabriele Gravina
(Italien)



Laura McAllister
(Wales)



David Gill
Schatzmeister
(England)



Mitglieder



Philippe Diallo
(Frankreich)



Armand Duka**
(Albanien)



Alexander Djukow
(Russland)



Petr Fousek
(Tschechien)



Lewan Kobiaschwili
(Georgien)



Jesper Møller Christensen
(Dänemark)



Andrij Pawelko
(Ukraine)



Just Spee
(Niederlande)



Hans-Joachim Watzke
(Deutschland)



Servet Yardımcı
(Türkei)



Nasser Al-Khelaifi
Vertreter
der Europäischen
Klubvereinigung (ECA)



Karl-Heinz Rummenigge
Vertreter
der Europäischen
Klubvereinigung (ECA)



Vakant

Mitglieder

FIFA-RAT – Europäische Mitglieder



Sándor Csányi
FIFA-Vizepräsident
(Ungarn)



Debbie Hewitt
FIFA-Vizepräsident
(England)



Răzvan Burleanu
(Rumänien)



Evelina Christillin
(Italien)



Fernando Gomes
(Portugal)



Georgios Koumas
(Zypern)



Bernd Neuendorf
(Deutschland)

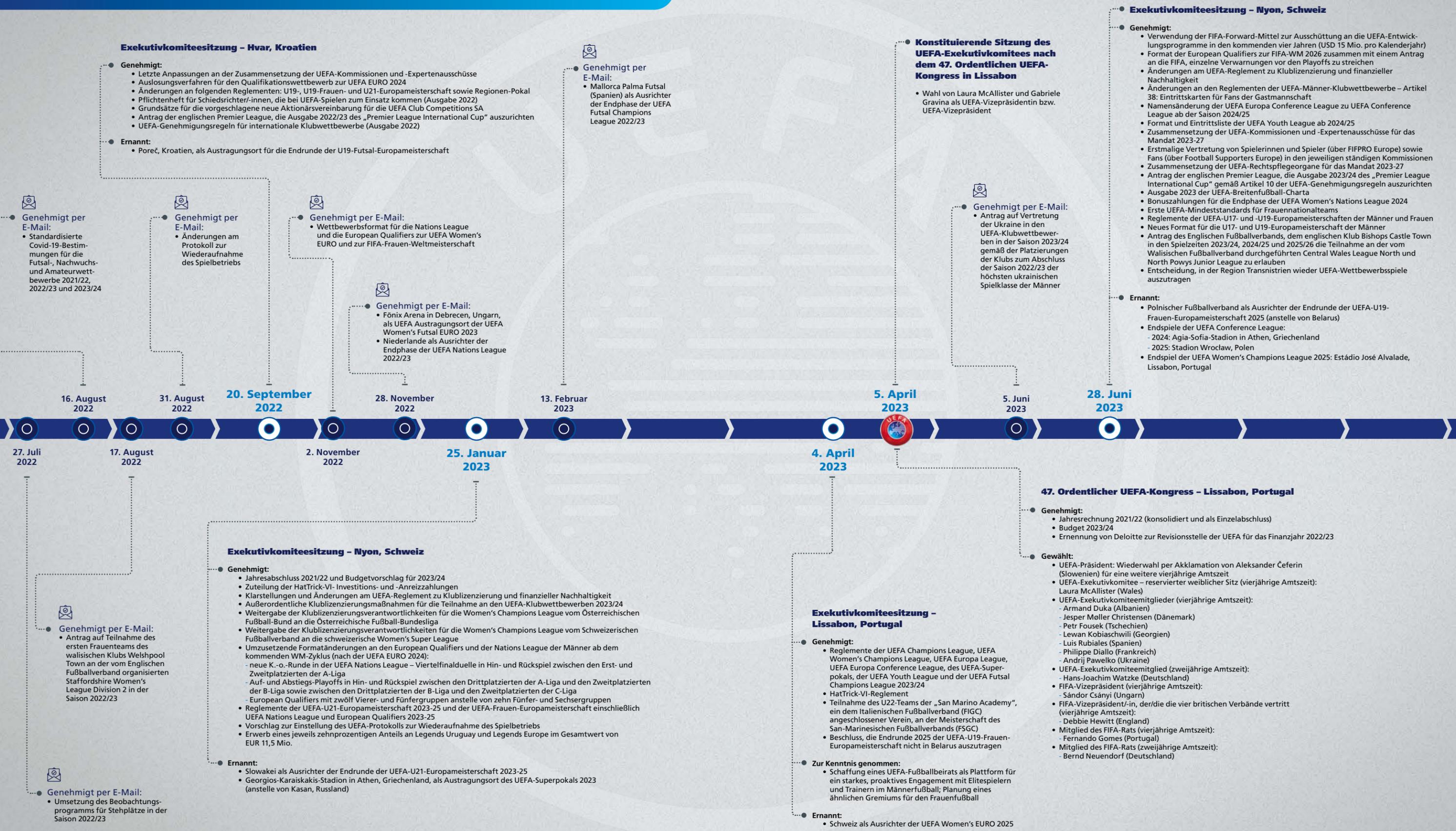


Dejan Savićević
(Montenegro)

FIFA-RAT – Europäische Mitglieder

* Luis Rubiales ist am 10. September 2023 zurückgetreten.

** Armand Duka wurde zum UEFA-Vizepräsidenten ernannt und ersetzt Luis Rubiales seit dem 26. September 2023.



Exekutivkomiteesitzung – Hvar, Kroatien

- **Genehmigt:**
 - Letzte Anpassungen an der Zusammensetzung der UEFA-Kommissionen und -Expertenausschüsse
 - Auslosungsverfahren für den Qualifikationsturnier zur UEFA EURO 2024
 - Änderungen an folgenden Reglementen: U19-, U19-Frauen- und U21-Europameisterschaft sowie Regionen-Pokal
 - Pflichtenheft für Schiedsrichter/-innen, die bei UEFA-Spielen zum Einsatz kommen (Ausgabe 2022)
 - Grundsätze für die vorgeschlagene neue Aktionärsvereinbarung für die UEFA Club Competitions SA
 - Antrag der englischen Premier League, die Ausgabe 2022/23 des „Premier League International Cup“ auszurichten
 - UEFA-Genehmigungsregeln für internationale Klubwettbewerbe (Ausgabe 2022)
- **Ernannt:**
 - Poreč, Kroatien, als Austragungsort für die Endrunde der U19-Futsal-Europameisterschaft

Genehmigt per E-Mail:

- Mallorca Palma Futsal (Spanien) als Ausrichter der Endphase der UEFA Futsal Champions League 2022/23

Konstituierende Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees nach dem 47. Ordentlichen UEFA-Kongress in Lissabon

- Wahl von Laura McAllister und Gabriele Gravina als UEFA-Vizepräsidentin bzw. UEFA-Vizepräsident

Exekutivkomiteesitzung – Nyon, Schweiz

- **Genehmigt:**
 - Verwendung der FIFA-Forward-Mittel zur Ausschüttung an die UEFA-Entwicklungsprogramme in den kommenden vier Jahren (USD 15 Mio. pro Kalenderjahr)
 - Format der European Qualifiers zur FIFA-WM 2026 zusammen mit einem Antrag an die FIFA, einzelne Verwarnungen vor den Playoffs zu streichen
 - Änderungen am UEFA-Reglement zu Klublizenzierung und finanzieller Nachhaltigkeit
 - Änderungen an den Reglementen der UEFA-Männer-Klubwettbewerbe – Artikel 38: Eintrittskarten für Fans der Gastmannschaft
 - Namensänderung der UEFA Europa Conference League zu UEFA Conference League ab der Saison 2024/25
 - Format und Eintrittsliste der UEFA Youth League ab 2024/25
 - Zusammensetzung der UEFA-Kommissionen und -Expertenausschüsse für das Mandat 2023-27
 - Erstmals Vertretung von Spielerinnen und Spieler (über FIFPRO Europe) sowie Fans (über Football Supporters Europe) in den jeweiligen ständigen Kommissionen
 - Zusammensetzung der UEFA-Rechtspflegeorgane für das Mandat 2023-27
 - Antrag der englischen Premier League, die Ausgabe 2023/24 des „Premier League International Cup“ gemäß Artikel 10 der UEFA-Genehmigungsregeln auszurichten
 - Ausgabe 2023 der UEFA-Breitenfußball-Charta
 - Bonuszahlungen für die Endphase der UEFA Women's Nations League 2024
 - Erste UEFA-Mindeststandards für Frauennationalteams
 - Reglemente der UEFA-U17- und -U19-Europameisterschaften der Männer und Frauen
 - Neues Format für die U17- und U19-Europameisterschaft der Männer
 - Antrag des Englischen Fußballverbands, dem englischen Klub Bishops Castle Town in den Spielzeiten 2023/24, 2024/25 und 2025/26 die Teilnahme an der vom Walisischen Fußballverband durchgeführten Central Wales League North und North Powsys Junior League zu erlauben
 - Entscheidung, in der Region Transnistrien wieder UEFA-Wettbewerbsspiele auszutragen
- **Ernannt:**
 - Polnischer Fußballverband als Ausrichter der Endrunde der UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft 2025 (anstelle von Belarus)
 - Endspiele der UEFA Conference League:
 - 2024: Agia-Sofia-Stadion in Athen, Griechenland
 - 2025: Stadion Wroclaw, Polen
 - Endspiel der UEFA Women's Champions League 2025: Estádio José Alvalade, Lissabon, Portugal

- **Genehmigt per E-Mail:**
 - Standardisierte Covid-19-Bestimmungen für die Futsal-, Nachwuchs- und Amateurwettbewerbe 2021/22, 2022/23 und 2023/24

- **Genehmigt per E-Mail:**
 - Änderungen am Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs

- **Genehmigt per E-Mail:**
 - Wettbewerbsformat für die Nations League und die European Qualifiers zur UEFA Women's EURO und zur FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft

- **Genehmigt per E-Mail:**
 - Fönix Arena in Debrecen, Ungarn, als UEFA Austragungsort der UEFA Women's Futsal EURO 2023
 - Niederlande als Ausrichter der Endphase der UEFA Nations League 2022/23

- **Genehmigt per E-Mail:**
 - Antrag auf Vertretung der Ukraine in den UEFA-Klubwettbewerben in der Saison 2023/24 gemäß der Platzierungen der Klubs zum Abschluss der Saison 2022/23 der höchsten ukrainischen Spielklasse der Männer

- **Genehmigt per E-Mail:**
 - Antrag auf Teilnahme des ersten Frauenteam des walisischen Klubs Welshpool Town an der vom Englischen Fußballverband organisierten Staffordshire Women's League Division 2 in der Saison 2022/23

Exekutivkomiteesitzung – Nyon, Schweiz

- **Genehmigt:**
 - Jahresabschluss 2021/22 und Budgetvorschlag für 2023/24
 - Zuteilung der HatTrick-VI- Investitions- und -Anreizzahlungen
 - Klarstellungen und Änderungen am UEFA-Reglement zu Klublizenzierung und finanzieller Nachhaltigkeit
 - Außerordentliche Klublizenzierungsmaßnahmen für die Teilnahme an den UEFA-Klubwettbewerben 2023/24
 - Weitergabe der Klublizenzierungsverantwortlichkeiten für die Women's Champions League vom Österreichischen Fußball-Bund an die Österreichische Fußball-Bundesliga
 - Weitergabe der Klublizenzierungsverantwortlichkeiten für die Women's Champions League vom Schweizerischen Fußballverband an die schweizerische Women's Super League
 - Umzusetzende Formatänderungen an den European Qualifiers und der Nations League der Männer ab dem kommenden WM-Zyklus (nach der UEFA EURO 2024):
 - neue K.-o.-Runde in der UEFA Nations League – Viertelfinale in Hin- und Rückspiel zwischen den Erst- und Zweitplatzierten der A-Liga
 - Auf- und Abstiegs-Playoffs in Hin- und Rückspiel zwischen den Drittplatzierten der A-Liga und den Zweitplatzierten der B-Liga sowie zwischen den Drittplatzierten der B-Liga und den Zweitplatzierten der C-Liga
 - European Qualifiers mit zwölf Vierer- und Fünfergruppen anstelle von zehn Fünfer- und Sechsergruppen
 - Reglemente der UEFA-U21-Europameisterschaft 2023-25 und der UEFA-Frauen-Europameisterschaft einschließlich UEFA Nations League und European Qualifiers 2023-25
 - Vorschlag zur Einstellung des UEFA-Protokolls zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs
 - Erwerb eines jeweils zehnprozentigen Anteils an Legends Uruguay und Legends Europe im Gesamtwert von EUR 11,5 Mio.

- **Ernannt:**
 - Slowakei als Ausrichter der Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft 2023-25
 - Georgios-Karaiskakis-Stadion in Athen, Griechenland, als Austragungsort des UEFA-Superpokals 2023 (anstelle von Kasan, Russland)

Exekutivkomiteesitzung – Lissabon, Portugal

- **Genehmigt:**
 - Reglemente der UEFA Champions League, UEFA Women's Champions League, UEFA Europa League, UEFA Europa Conference League, des UEFA-Superpokals, der UEFA Youth League und der UEFA Futsal Champions League 2023/24
 - HatTrick-VI-Reglement
 - Teilnahme des U22-Teams der „San Marino Academy“, ein dem Italienischen Fußballverband (FIGC) angeschlossener Verein, an der Meisterschaft des San-Marinesischen Fußballverbands (FSGC)
 - Beschluss, die Endrunde 2025 der UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft nicht in Belarus auszutragen
- **Zur Kenntnis genommen:**
 - Schaffung eines UEFA-Fußballbeirats als Plattform für ein starkes, proaktives Engagement mit Elitespielern und Trainern im Männerfußball; Planung eines ähnlichen Gremiums für den Frauenfußball
- **Ernannt:**
 - Schweiz als Ausrichter der UEFA Women's EURO 2025

47. Ordentlicher UEFA-Kongress – Lissabon, Portugal

- **Genehmigt:**
 - Jahresrechnung 2021/22 (konsolidiert und als Einzelabschluss)
 - Budget 2023/24
 - Ernennung von Deloitte zur Revisionsstelle der UEFA für das Finanzjahr 2022/23
- **Gewählt:**
 - UEFA-Präsident: Wiederwahl per Akklamation von Aleksander Čeferin (Slowenien) für eine weitere vierjährige Amtszeit
 - UEFA-Exekutivkomitee – reservierter weiblicher Sitz (vierjährige Amtszeit): Laura McAllister (Wales)
 - UEFA-Exekutivkomiteemitglieder (vierjährige Amtszeit):
 - Armand Duka (Albanien)
 - Jesper Møller Christensen (Dänemark)
 - Petr Fousek (Tschechien)
 - Lewan Kobiaschwili (Georgien)
 - Luis Rubiales (Spanien)
 - Philippe Diallo (Frankreich)
 - Andriy Pawelko (Ukraine)
 - UEFA-Exekutivkomiteemitglied (zweijährige Amtszeit):
 - Hans-Joachim Watzke (Deutschland)
 - FIFA-Vizepräsident (vierjährige Amtszeit):
 - Sándor Csányi (Ungarn)
 - FIFA-Vizepräsident/-in, der/die die vier britischen Verbände vertritt (vierjährige Amtszeit):
 - Debbie Hewitt (England)
 - Mitglied des FIFA-Rats (vierjährige Amtszeit):
 - Fernando Gomes (Portugal)
 - Mitglied des FIFA-Rats (zweijährige Amtszeit):
 - Bernd Neundorff (Deutschland)

Strategischer Beirat für Berufsfußball (SBBF)

Vorsitzender	Aleksander Čeferin
Vertreter des UEFA-Exekutivkomitees	Karl-Erik Nilsson (Schweden) Sándor Csányi (Ungarn) Fernando Gomes (Portugal)
Von der Europäischen Klubvereinigung (ECA) ernannt	Fernando Carro de Prada (Bayer 04 Leverkusen) Peter Lawwell (Celtic Glasgow) Oleg Petrow (AS Monaco) Edwin van der Sar (Ajax Amsterdam)
Von den European Leagues (EL) ernannt	Luigi de Siervo (Vorstandmitglied) Mats Enquist (Vorstandmitglied) Maksims Krivunec (Vorstandmitglied) Mathieu Moreuil (Vorstandmitglied)
Von der Internationalen Vereinigung der Vertragsfußballspieler (FIFPRO Europe) ernannt	Jonas Baer-Hoffmann (Generalsekretär) Joaquim Evangelista (Vorstandmitglied) Mads Øland (Vorstandmitglied) Damiano Tommasi (Vorstandmitglied)

Beobachter/-innen:
UEFA, ECA, EL und FIFPRO Europe können jeweils einen Beobachter bzw. eine Beobachterin für den SBBF ernennen, zusätzlich zu den von ihnen entsandten Vertreter/-innen. Der SBBF-Vorsitzende kann auch Dritte heranziehen, zum Beispiel einen bzw. eine Vertreter/-in der FIFA.



Kommission für Governance und Compliance

Vorsitzender	Herbert Hübel (Österreich)
1. Vizevorsitzender	Marco Casagrande (Finnland)
2. Vizevorsitzender	Charles Deguara (Malta – unabhängiges Mitglied)
Mitglieder	Kadir Kardaş (Türkei) Alexandre Mestre (Portugal – unabhängiges Mitglied) José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied) Polina Jumaschewa (Russland)

Sitzungen: 13. September 2022, 13. März 2023

Vergütungskommission

Vorsitzender	David Gill (England)
Mitglieder	Herbert Hübel (Österreich) José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)
Berater	Stephan Hostettler (Schweiz – HCM International Ltd)

Sitzungen: 1. Dezember 2022, 11. April 2023

Kommission für Landesverbände

Vorsitzender	Servet Yardımcı (Türkei)
Stv. Vorsitzender	Fernando Gomes (Portugal)
Stv. Vorsitzender	Davor Šuker (Kroatien)
1. Vizevorsitzender	Alexander Djukow (Russland)
2. Vizevorsitzender	Hugo Quaderer (Liechtenstein)
3. Vizevorsitzender	Moshe Zuares (Israel)
Mitglieder	Kai Erik Arstad (Norwegen) Adilet Barmenkulov (Kasachstan) Jane Bateman (England) Dennis Beiso (Gibraltar) François Bigot (Frankreich) Tomislav Čizmić (Slowenien) Iakovos Filippousis (Griechenland) Petr Fousek (Tschechien) Cezary Kulesza (Polen) Pegie Leys (Belgien) Noel Mooney (Wales) Jorge Mowinckel (Spanien) Patrick Nelson (Nordirland) Armen Nikoghosjan (Armenien) Leonid Oleinenco (Moldau) Peter Palenčik (Slowakei) Muamed Sejdić (Nordmazedonien) Bjorn Vassallo (Malta) Radu Visan (Rumänien) Vico Zeljkovic (Bosnien-Herzegowina)

Beigezogenes Mitglied Alan McRae (Schottland)

Sitzungen: 16. September 2022, 23. Mai 2023

Finanzkommission

Vorsitzender	David Gill (England)
Mitglieder	Sándor Csányi (Ungarn) Florence Hardouin (Frankreich) Ari Lahti (Finnland)

Sitzungen: 14. September 2022, 1. Dezember 2022, 12. Januar 2023, 4. April 2023, 28. Juni 2023

Schiedsrichterkommission

Vorsitzender	Roberto Rosetti (oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA)
Mitglieder	Dagmar Damková (UEFA-Schiedsrichterverantwortliche) Bjorn Kuipers (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher) Vladimir Šajn (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher) Carlos Velasco Carballo (Spanien)

Sitzung: 31. Mai 2023

Mitglied, das in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden ist: Hugh Dallas (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)

Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

Vorsitzender	Sándor Csányi (Ungarn)
Stv. Vorsitzender	Gabriele Gravina (Italien)

1. Vizevorsitzender	Sergei Prjadkin (Russland)
2. Vizevorsitzender	Paul Philipp (Luxemburg)
3. Vizevorsitzender	Gijs de Jong (Niederlande)
4. Vizevorsitzender	Mark Bullingham (England)

Mitglieder	Hamit Altıntop (Türkei) Oliver Bierhoff (Deutschland) Robert Breiter (Schweiz) Angelo Chetcuti (Malta) José Couceiro (Portugal) Laurent Georges (Frankreich) Virgár Hviðbro (Färöer-Inseln) Alexander Isaschwili (Georgien) Lise Klaveness (Norwegen) Emil Kostadinow (Bulgarien) Marijan Kustić (Kroatien) David McDowell (Slowenien) Radosław Michalski (Polen) Jose Francisco Molina (Spanien) Bernhard Neuhold (Österreich) Rod Petrie (Schottland) Yossi Sharabi (Israel) Vanda Sigurgeirsdóttir (Island) Håkan Sjöstrand (Schweden) Marco Tura (San Marino) Michal Valtr (Tschechien)
-------------------	---

Sitzungen: 1. Dezember 2022, 26. April 2023

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Peter Bossaert (Belgien), Tiago Craveiro (Portugal), Terje Svendsen (Norwegen)

Kommission für Klubwettbewerbe

Vorsitzender	Fernando Gomes (Portugal)
Stv. Vorsitzender	David Gill (England)
Stv. Vorsitzender	Alexander Djukow (Russland)
1. Vizevorsitzender	Aki Riihilahti (HJK Helsinki)
2. Vizevorsitzender	Dariusz Mioduski (Legia Warschau) Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA

Mitglieder	Niclas Carlén (Malmö FF) Jose Maria Cruz (FC Sevilla) Aurelio De Laurentiis (SSC Neapel) Dan Friedkin (AS Rom) Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA Vidar Halldórsson (FH Hafnarfjörður) Alexander Medwedew (Zenit St. Petersburg) Stephan Reiter (FC Salzburg) Daniel Rommedahl (FC Kopenhagen) Kuno Tehva (FC Nömme Kalju) Vinai Venkatesham (FC Arsenal) Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA Michael Verschueren (RSC Anderlecht) Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA
-------------------	--

Beobachter Fernando Carro de Prada (Bayer 04 Leverkusen)
Peter Fossen (Niederlande)

EL-Vertreter Claus Thomsen (Dänemark)

Sitzungen: 25. August 2022, 6. März 2023, 9. Juni 2023

Mitglied, das in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden ist: Jacques-Henri Eyraud (Olympique Marseille)

Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Vorsitzender	Zbigniew Boniek (Polen)
Stv. Vorsitzender	Davor Šuker (Kroatien)
1. Vizevorsitzender	Aivar Pohlak (Estland)
2. Vizevorsitzender	David Martin (Nordirland)
3. Vizevorsitzender	Ian Maxwell (Schottland)
4. Vizevorsitzender	David Mujiri (Georgien)

Mitglieder	Uladsimir Bazanau (Belarus) Benjamin Egli (Schweiz) John Finnegan (Republik Irland) Jessica Guidi (San Marino) Jahangir Hasansade (Aserbaidschan) Oren Hasson (Israel) Richard Havrilla (Slowakei) Francisco Hernández (Spanien) Mike Jones (Wales) Marc Keller (Frankreich) Christian Kofoed (Dänemark) Jordan Letschkow (Bulgarien) Rudolf Marxer (Liechtenstein) Otakar Mestek (Tschechien) Ludovico Micallef (Malta) José Oliveira (Portugal) Vito Roberto Tisci (Italien)
-------------------	--

Sitzung: 24. Oktober 2022

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Rainer Koch (Deutschland), José Couceiro (Portugal), Mustafa Erögüt (Türkei), Jose Miguel Monje Carrillo (Spanien)

Kommission für Frauenfußball

Vorsitzende	Anne Rei (Estland)
Stv. Vorsitzende	Laura McAllister (Wales)
1. Vizevorsitzende	Sue Hough (England)
2. Vizevorsitzende	Jasmin Baković (Bosnien-Herzegowina)
3. Vizevorsitzende	Mette Bach Kjaer (Dänemark)

Mitglieder	Judit Berkesi (Ungarn) Yvonne Ekroth (Schweden) Switlana Hrinkevitsch (Belarus) Katrien Jans (Belgien) Monica Jorge (Portugal) Cheryl Lamont (Nordirland) Anne McKeown (Schottland) Jon Morland (Norwegen) Nina Patalon (Polen) Silke Raml (Deutschland) Meta Römers (Niederlande) Gudrun Inga Sivertsen (Island) Sabrina Viguier (Frankreich) Jorge Vilda (Spanien)
-------------------	---

ECA-Vertreter Linda Wikström (Djurgårdens IF)
Olivier Blanc (Olympique Lyon)

ECA-Beobachterin Claire Bloomfield

Sitzungen: 13. Dezember 2022, 27. März 2023

Mitglied, das in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden ist: Hannelore Ratzeburg (Deutschland)

Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Vorsitzender	Aleksandr Alajew (Russland)
Stv. Vorsitzender	Pedro Dias (Portugal)
1. Vizevorsitzender	Boris Durlen (Kroatien)
2. Vizevorsitzender	Hans Schelling (Niederlande)
3. Vizevorsitzender	Philippe Lafrique (Frankreich)

Mitglieder	Tommy Andersson (Schweden) <p>Gian Luca Angelini (San Marino)</p> <p>Luca Bergamini (Italien)</p> <p>Eduards Borisevics (Lettland)</p> <p>Mustafa Caglar (Türkei)</p> <p>Avi Halevi (Israel)</p> <p>Jerlan Jamantajew (Kasachstan)</p> <p>Pablo Lozano (Spanien)</p> <p>Bojan Pavičević (Serbien)</p> <p>Daniel Petcu (Rumänien)</p> <p>Sergejus Slyva (Litauen)</p> <p>Sandro Stroppa (Schweiz)</p> <p>Serhij Wladiko (Ukraine)</p> <p>Ronny Zimmermann (Deutschland)</p>
-------------------	--

Sitzung: 25. April 2023

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Philippe Hertig (Schweiz), Emils Latkovskis (Lettland)

HatTrick-Kommission

Vorsitzender	Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Stv. Vorsitzender	Armand Duka (Albanien)
Stv. Vorsitzender	Leo Windtner (Österreich)
1. Vizevorsitzender	Georgios Koumas (Zypern)
2. Vizevorsitzender	Tomas Danilevičius (Litauen)
3. Vizevorsitzender	Michail Kassabow (Bulgarien)

Mitglieder	Agim Ademi (Kosovo) <p>Tom Borgions (Belgien)</p> <p>Wojciech Cygan (Polen)</p> <p>Niccoló Donna (Italien)</p> <p>Peter Frymuth (Deutschland)</p> <p>Sylvain Grimault (Frankreich)</p> <p>Neil Jardine (Nordirland)</p> <p>Alkin Kalkavan (Türkei)</p> <p>Kaarlo Kankkunen (Finnland)</p> <p>Bagdat Kassenow (Kasachstan)</p> <p>Wadim Kostjutschenko (Ukraine)</p> <p>Gerry McAnaney (Republik Irland)</p> <p>Armen Melikbekyan (Armenien)</p> <p>Maxim Mitrofanow (Russland)</p> <p>Alfredo Olivares (Spanien)</p> <p>Filip Popovski (Nordmazedonien)</p> <p>Teresa Romão (Portugal)</p> <p>Samuel Scheidegger (Schweiz)</p> <p>Ane Guro Skaare-Rekdal (Norwegen)</p> <p>Jovan Surbatović (Serbien)</p> <p>Márton Vági (Ungarn)</p> <p>Juri Werheitschik (Belarus)</p>
-------------------	--

Sitzungen: 26. Oktober 2022, 9. März 2023

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Mirosław Malinowski (Polen), Amirschan Tussupbekow (Kasachstan), Kurt Zuppinger (Schweiz)

Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Vorsitzender	Luis Rubiales (Spanien)
Stv. Vorsitzender	Zbigniew Boniek (Polen)
1. Vizevorsitzender	Les Reed (England)
2. Vizevorsitzender	Hannu Tihinen (Finnland)
3. Vizevorsitzender	Per Widén (Schweden)

Mitglieder	Mehmed Baždarević (Bosnien-Herzegowina) <p>Karol Belanik (Slowakei)</p> <p>Reinhold Breu (Litauen)</p> <p>Bent Clausen (Dänemark)</p> <p>Truis Dæhli (Norwegen)</p> <p>Nemanja Filipović (Serbien)</p> <p>Ion Geolgau (Rumänien)</p> <p>Dsmitri Kasenak (Belarus)</p> <p>Petar Krpan (Kroatien)</p> <p>Kacha Tschumburidse (Georgien)</p> <p>Andrei Wlasow (Russland)</p> <p>Nikola Zerdeski (Nordmazedonien)</p> <p>Frđin Ziskason (Färöer-Inseln)</p>
-------------------	---

Sitzung: 30. März 2023

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Lise Klaveness (Norwegen), Andrius Skerla (Litauen)

Klublizenzierungskommission

Vorsitzender	Gabriele Gravina (Italien)
Stv. Vorsitzender	Just Spee (Niederlande)
1. Vizevorsitzende	Ivančica Sudac (Kroatien)
2. Vizevorsitzender	Thomas Christensen (Dänemark)
3. Vizevorsitzender	Juri Sapiszokzi (Ukraine)
4. Vizevorsitzender	Kieran O’Connor (Wales)

Mitglieder	Roman Babajew (Russland) <p>Sébastien Cazali (Frankreich)</p> <p>David Courell (Republik Irland)</p> <p>Laura Dougan (Schottland)</p> <p>Aitor Elizegi (Spanien)</p> <p>Ludvik Georgsson (Island)</p> <p>Tamás Gudra (Ungarn)</p> <p>Axel Hellmann (Deutschland)</p> <p>Paulo Lourenço (Portugal)</p> <p>Siniša Mitrović (Slowenien)</p> <p>Nick Nicolaou (Zypern)</p> <p>Arne Larsen Økland (Norwegen)</p> <p>Nevra Özhatay (Türkei)</p> <p>Nenad Santrač (Serbien)</p> <p>Philipp Studhalter (Schweiz)</p> <p>Nils Van Brantegem (Belgien)</p> <p>Milan Vojtek (Slowakei)</p> <p>Łukasz Wachowski (Polen)</p>
-------------------	---

EL-Vertreter	Marc Lenz (Deutschland)
ECA-Vertreter	Hugo Hamon

Sitzungen: 11. November 2022, 28. April 2023, 20. Juni 2023

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Peter Peters (Deutschland), Hilmi Sinan Güreli (Türkei), Alex O’Connell (Republik Irland), Heinrich Schifferle (Schweiz)

Kommission für Stadien und Sicherheit

Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
Stv. Vorsitzender	Servet Yardımcı (Türkei)

Stv. Vorsitzender Armand Duka (Albanien)

1. Vizevorsitzender	Phivos Vakis (Zypern)
2. Vizevorsitzender	Martin Kozelj (Slowenien)
3. Vizevorsitzender	Stephen Williams (Wales)

Mitglieder	Bert Andersson (Schweden) <p>Claus Christensen (Dänemark)</p> <p>Paul Cooke (Republik Irland)</p> <p>Peter Dedik (Slowakei)</p> <p>Cécile Grandsimon (Frankreich)</p> <p>Hendrik Große Lefert (Deutschland)</p> <p>Wolodimir Heninson (Ukraine)</p> <p>Adrian Ixari (Moldau)</p> <p>Siniša Kostrešević (Bosnien-Herzegowina)</p> <p>Dimosthenis Kouptsidis (Griechenland)</p> <p>Ģirts Krastiņš (Lettland)</p> <p>Charles Robba (Gibraltar)</p>
-------------------	---

EL-Vertreter	Benjamin Viard (Frankreich)
---------------------	-----------------------------

Sitzungen: 8. November 2022, 24. April 2023

Medizinische Kommission

Vorsitzender	Tim Meyer (Deutschland)
Stv. Vorsitzender	Zoran Bahtijarević (Kroatien)

Stv. Vorsitzende	Charlotte Cowie (England)
1. Vizevorsitzende	Helena Herrero (Spanien)

2. Vizevorsitzender John MacLean (Schottland)

Mitglieder	Petros Agathangelou (Zypern) <p>Eduard Besuglow (Russland)</p> <p>Bisser Botschew (Bulgarien)</p> <p>Mete Düren (Türkei)</p> <p>Andrea Ferretti (Italien)</p> <p>Magnus Forssblad (Schweden)</p> <p>Georgios Godolias (Griechenland)</p> <p>Simone Grana (San Marino)</p> <p>Juan Carlos Miralles (Andorra)</p> <p>Marko Noc (Slowenien)</p> <p>Emmanuel Orhant (Frankreich)</p> <p>Zsolt Szelid (Ungarn)</p> <p>Elke Van den Steen (Belgien)</p>
-------------------	---

Sitzungen: 9. November 2022, 3. Mai 2023

Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Vorsitzender	Andrij Pawelko (Ukraine)
Stv. Vorsitzender	Jesper Møller Christensen (Dänemark)

1. Vizevorsitzender Marco Casagrande (Finnland)

2. Vizevorsitzender Andreu Camps i Povill (Spanien)

3. Vizevorsitzender Sofoklis Pilavios (Griechenland)

Mitglieder	Sergei Iljitsch (Belarus) <p>Marc Juillerat (Schweiz)</p> <p>Stefano La Porta (Italien)</p> <p>David Newton (England)</p> <p>Antoine Nokerman (Belgien)</p>
-------------------	---

Agneszka Olesińska (Polen) <p>Matthew Paris (Malta)</p> <p>Rogier Peltenburg (Niederlande)</p> <p>Lukas Pitek (Slowakei)</p> <p>Igor Popow (Moldau)</p> <p>Denis Rogatschew (Russland)</p> <p>Jean-Jacques Schonckert (Luxemburg)</p> <p>Stojan Sirakow (Bulgarien)</p> <p>Tomislav Svetina (Kroatien)</p> <p>Tibor Vamos (Ungarn)</p>	
---	--

ECA-Vertreter Mario Flores Chemor

EL-Vertreter Ansgar Schwenken (Deutschland)

Sitzung: 19. Oktober 2022

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Rainer Koch (Deutschland), Eva Straatsma (Niederlande), Jesús Arroyo (ECA-Vertreter)

Kommission für Rechtsfragen

Vorsitzender	Christian Andreasen (Färöer-Inseln)
Stv. Vorsitzender	Andrij Pawelko (Ukraine)

1. Vizevorsitzender Efraim Barak (Israel)

2. Vizevorsitzender Henrik Ravnild (Dänemark)

3. Vizevorsitzende Emilie Doms (Frankreich)

Mitglieder	Panayiotis Baltakos (Griechenland) <p>Mark Boetekees (Niederlande)</p> <p>Vladimir Gasevski (Nordmazedonien)</p> <p>Tomas Gonzalez Cueto (Spanien)</p> <p>Artan Hajdari (Albanien)</p> <p>Taulant Hodaj (Kosovo)</p> <p>Vladimir Iveta (Kroatien)</p> <p>Krzysztof Malinowski (Polen)</p> <p>Krister Malmsten (Schweden)</p> <p>Michalis Moushouttas (Zypern)</p> <p>Michael Mulraney (Schottland)</p> <p>Borislav Popow (Bulgarien)</p> <p>Martin Prochazka (Tschechien)</p> <p>Line Rasmussen Petersen (Norwegen)</p> <p>Danill Savitski (Estland)</p> <p>Bernhard Schwarz (Österreich)</p> <p>Adrian Stângaciu (Rumänien)</p> <p>Saša Zagorc (Slowenien)</p> <p>Gunay Zamanli (Aserbaidshan)</p>
-------------------	---

EL-Vertreter Claudius Schäfer (Schweiz)

ECA-Vertreter José Luis Andrade

Sitzung: 18. Oktober 2022

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Evangelos Grammenos (Griechenland), Espen Auberġ (Norwegen), Eroll Salihu (Kosovo)

Beratungskommission für Marketingfragen

Vorsitzende	Florence Hardouin (Frankreich)
--------------------	--------------------------------

Stv. Vorsitzender Luis Rubiales (Spanien)

1. Vizevorsitzender Kadir Kardaş (Türkei)

2. Vizevorsitzender Marco Brunelli (Italien)

3. Vizevorsitzender	Vadims Lašenko (Lettland)
----------------------------	---------------------------

Mitglieder	Olschas Abrajew (Kasachstan) <p>Nicole Bekkers (Niederlande)</p> <p>Holger Blask (Deutschland)</p> <p>Ian Davis (Wales)</p> <p>Katerina Gkonta (Zypern)</p> <p>Annika Gralls (Schweden)</p> <p>Jonathan Hill (Republik Irland)</p> <p>Manu Leroy (Belgien)</p> <p>Nuno Moura (Portugal)</p> <p>Aleksandra Pejkovska (Nordmazedonien)</p> <p>Andrei Petrow (Bulgarien)</p> <p>Chris Rawlings (Schottland)</p> <p>Borghildur Sigurðardóttir (Island)</p> <p>Navin Singh (England)</p> <p>Jaroslav Šišolák (Slowakei)</p> <p>Denis Solowjew (Russland)</p> <p>Grzegorz Stańczuk (Polen)</p>
-------------------	--

Sitzung: 24. Januar 2023

Mitglied, das in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden ist: Ursula Scully (Republik Irland)

Medienkommission

Vorsitzender	Răzvan Burleanu (Rumänien)
Stv. Vorsitzender	Jesper Møller Christensen (Dänemark)

Stv. Vorsitzender Just Spee (Niederlande)

1. Vizevorsitzender Nicolai Cebotari (Moldau)

2. Vizevorsitzender Momir Djurdjevac (Montenegro)

3. Vizevorsitzender Edgaras Stankevičius (Litauen)

Mitglieder	Matej Damjanović (Bosnien-Herzegowina) <p>Márton Dinnyés (Ungarn)</p> <p>Louisa Fyans (England)</p> <p>Otar Giorgadse (Georgien)</p> <p>Julie-Ann Gross (Frankreich)</p> <p>Jakub Kwiatkowski (Polen)</p> <p>Gazmend Malo (Albanien)</p> <p>Georgi Matewosjan (Armenien)</p> <p>Tomaž Ranc (Slowenien)</p> <p>Stilian Schischkow (Bulgarien)</p> <p>Alexandros Spyropoulos (Griechenland)</p>
-------------------	---

ECA-Vertreter Jiří Vrba (Slavia Prag)

Sitzung: 26. Januar 2023

Mitglied, das in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden ist: Janusz Basalaj (Polen)

Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

Vorsitzender	Dominique Blanc (Schweiz)
---------------------	---------------------------

Stv. Vorsitzender Karl-Erik Nilsson (Schweden)

Stv. Vorsitzende Florence Hardouin (Frankreich)

1. Vizevorsitzender Norman Darmanin Demajo (Malta)

2. Vizevorsitzender Kairat Boranbajew (Kasachstan)

3. Vizevorsitzende	Klara Bjartmarz (Island)
4. Vizevorsitzender	Edgars Pukinskis (Lettland)

Mitglieder	Jacinto Alonso (Spanien) <p>Francisca Araújo (Portugal)</p> <p>Milovan Djukanović (Montenegro)</p> <p>Paul Elliott (England)</p> <p>Ekaterina Fedischina (Russland)</p> <p>Conrad Kirkwood (Nordirland)</p> <p>Edvin Libohova (Albanien)</p> <p>Haris Loizides (Zypern)</p> <p>Charles Schaack (Luxemburg)</p> <p>Gaston Schreurs (Belgien)</p> <p>Stefanie Schulte (Deutschland)</p> <p>Dragan Soldo (Bosnien-Herzegowina)</p> <p>Peter Tornbo (Dänemark)</p> <p>Johan van Geijn (Niederlande)</p>
-------------------	---

EL-Vertreter Marcin Animucki (Polen)

Sitzungen: 8. Oktober 2022, 25. April 2023

Mitglied, das in der Saison 2022/23 ausgeschieden ist: Benjamin Egli (Schweiz)

Fußballkommission

Vorsitzender	Lewan Kobiaschwili (Georgien)
---------------------	-------------------------------

Stv. Vorsitzender Borislav Mihailow (Bulgarien)

1. Vizevorsitzender Pavel Cebanu (Moldau)

2. Vizevorsitzender Dejan Savičević (Montenegro)

3. Vizevorsitzender Luis Figo (Portugal)

4. Vizevorsitzender Demetrio Albertini (Italien)

Mitglieder	Panagiotis Chatzialesiou (Deutschland) <p>Marcin Dorna (Polen)</p> <p>Mustafa Erögät (Türkei)</p> <p>Salvador Gomar (Spanien)</p> <p>Peter Jehle (Liechtenstein)</p> <p>Katri Mattsson (Finnland)</p> <p>John McDermott (England)</p> <p>Zvezdan Misimović (Bosnien-Herzegowina)</p> <p>Ruben Nazaretsyan (Armenien)</p> <p>Oleh Protasow (Ukraine)</p> <p>Anja Rein (Färöer-Inseln)</p> <p>Ilir Shulku (Albanien)</p> <p>Libor Sionko (Tschechien)</p> <p>Mihai Stoichita (Rumänien)</p> <p>Theodoros Zagorakis (Griechenland)</p>
-------------------	---

EL-Vertreter Pedro Proença (Portugal)

ECA-Vertreter Diederik Dewaele

Sonderberater Roberto Rosetti (oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA)

Mitglieder, die in der Saison 2022/23 aus der Kommission ausgeschieden sind: Ridvan Dilmen (Türkei), Hratsch Ghambarjan (Armenien), Stefan Majewski (Polen)





UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2
Schweiz